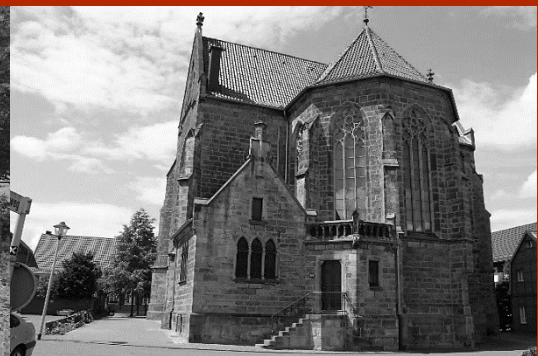


Diek

Capelle 2025



Dorffinnenentwicklungskonzept für Capelle



Impressum

Das vorliegende Konzept wurde erstellt im Auftrag der



Gemeinde Nordkirchen
- Der Bürgermeister -
Bohlenstraße 2
59394 Nordkirchen

Erarbeitet durch



planinvent - Büro für räumliche Planung
Dr. Frank Bröckling, Dominik Olbrich,
Milena Galle, Helena Boos, Chris Tenspolde
Alter Steinweg 22-24
48143 Münster

Das Dorffinnenentwicklungskonzept wurde betreut durch

Josef Klaas, Gemeinde Nordkirchen
Michael Baier, Gemeinde Nordkirchen

Viele Fotos und Materialien wurden von den Bürgerinnen und Bürgern aus Capelle zur Verfügung gestellt; dafür herzlichen Dank! Soweit möglich, ist dies an den entsprechenden Stellen vermerkt worden.

Die Erstellung des DIEK Capelle 2025 war ein in hohem Maße partizipativer Prozess, in den sich zahlreiche Bürgerinnen und Bürger aktiv eingebracht haben. Für dieses ehrenamtliche Engagement gebührt Ihnen ebenfalls großer Dank.

Nutzungs- und Urheberrechte

Der Auftraggeber kann das vorliegende Konzept innerhalb und außerhalb seiner Organisation verwenden und verbreiten, wobei stets auf die angemessene Nennung von planinvent als Urheber zu achten ist. Eine – vor allem gewerbliche – Nutzung darüber hinaus ist nicht gestattet.

Dieses Konzept fällt unter § 2, Abs. 2 sowie §31, Abs. 2 des Gesetzes zum Schutze der Urheberrechte. Die Weitergabe, Vervielfältigungen und Ähnliches durch andere als den Auftraggeber, auch auszugsweise, sind nur mit ausdrücklicher schriftlicher Zustimmung des Verfassers gestattet. Sämtliche Rechte, vor allem Nutzungs- und Urheberrechte, z.B. für Fotos, Abbildungen und Logos, verbleiben bei planinvent, Münster.

Vorwort

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

es hat sicherlich einen etwas sperrigen Begriff, unser „Dorffinnenentwicklungskonzept“, aber jetzt ist es erst einmal geschafft: Mit großem Engagement von Bürgerinnen und Bürgern, Vereinen, Institutionen und Firmen ist unter Federführung des Büros planinvent, Herrn Dr. Frank Bröckling, aus Münster dieses in die Zukunft weisende Konzept für Capelle erarbeitet worden.



Es zeigt zunächst den aktuellen Stand des Arbeits-, Wohn- und Freizeitumfeldes in Capelle aus der Sicht der Bürger sowie von Rat und Verwaltung der Gemeinde. Das Konzept geht aber weit darüber hinaus und benennt viele Ideen, wie das Wohnen und Arbeiten, aber auch der touristische Aufenthalt in Capelle noch interessanter werden kann, denn wir wollen gemeinsam den Ort noch attraktiver machen und zukunftsfähig aufstellen.

Soweit das möglich ist, werden wir mit Hilfe dieser Ausarbeitung auch öffentliche Zuschüsse, die grundsätzlich für die Entwicklung des ländlichen Raumes bereit stehen, von den Zuschussgebern erbitten.

Ich bedanke mich bei allen, die an der Erstellung des DIEK und auch an den ersten daraus entwickelten Aktivitäten im Dorfpark mitgewirkt haben. Gleichzeitig hoffe ich, dass dieser bürgerschaftliche Elan noch lange anhält bei der Entwicklung weiterer Ideen und insbesondere bei der Umsetzung der jetzt schon erarbeiteten Vorschläge.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink that reads "Dietmar Bergmann". The signature is written in a cursive style.

Dietmar Bergmann

Bürgermeister

Impressionen aus Capelle

Fotos (von o. l. nach u. r.):

Ortseingangsschild Capelle, Grundschule, Dorfpark, Heimathaus, Ortsdurchfahrt, St. Dionysius, Bahnhof, Begrüßungsschild



Fotos © planinvent 2015

Inhaltsverzeichnis

Impressum	2
Vorwort	3
Impressionen aus Capelle	4
1 DIEK – Grundlagen und Ablauf	7
1.1 Allgemeine Grundlagen der Dorfentwicklung	7
1.2 Ablauf DIEK in Capelle	10
2 Ausgangslage und Rahmenbedingungen	14
2.1 Lage und Struktur	14
2.2 Planungsvorgaben und Raumordnung	15
2.2.1 Vorgaben auf Bundes- und Landesebene	16
2.2.2 Vorgaben auf regionaler Ebene	17
2.2.3 Vorgaben auf lokaler Ebene	18
2.3 Demographie	20
2.3.1 Gegenwärtige demographische Situation	21
2.3.2 Bevölkerungsentwicklung	22
2.3.3 Bevölkerungsprognosen	24
2.4 Siedlungsgenese, Ortsbild und Dorffinnenentwicklung	28
2.4.1 Siedlungsgenese	28
2.4.2 Heutiges Ortsbild	29
2.4.3 Dorffinnenentwicklung: Baulücken und potenzielle Bauflächen	30
2.5 Wirtschaftsstruktur und Grundversorgung	34
2.5.1 Gewerbestruktur	34
2.5.2 Einzelhandel und Dienstleistung	34
2.5.3 Medizinische Versorgung	36
2.5.4 Breitbandversorgung	36
2.5.5 Landwirtschaft	36
2.5.6 Arbeitsmarkt und sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	37
2.6 Natur und Umwelt	38
2.6.1 Naturraum und Relief	39
2.6.2 Schutzgebiete	40
2.6.3 Kulturlandschaft	41
2.6.4 Klimaschutz und Klimawandel /-anpassung	41
2.6.5 Energiebilanz und regenerative Energien	44
2.7 Verkehrsinfrastruktur	45
2.7.1 Straßennetz	45
2.7.2 Schienenanbindung	46
2.7.3 Öffentlicher Personennahverkehr und Ergänzungsangebote	47

2.7.4	Ruhender Verkehr	48
2.8	Altersspezifische Infrastruktur	48
2.8.1	Kindergärten, Schulen und Jugend	48
2.8.2	Spielplätze / Freizeitplätze	50
2.8.3	Pflege und Betreuung	51
2.9	Tourismus, Freizeit und Kultur	51
2.9.1	Beherbergung	51
2.9.2	Gastronomie	52
2.9.3	Sehenswürdigkeiten und Kultur	52
2.9.4	Freizeitgestaltung und Vereinsleben	53
2.9.5	Rad- und Wandertourismus	54
3	Capelle 2016: Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken	57
3.1	Meinungsbild der ortsansässigen Bevölkerung	57
3.2	Stärken und Schwächen von Capelle 2016	58
3.2.1	Handlungsfeld Kinder, Jugend, Grundschule und Kindergarten, Dorfhalle, Kultur	59
3.2.2	Handlungsfeld Einzelhandel, Dienstleistungen, medizinische Versorgung, Tourismus, Mobilität	60
3.2.3	Querschnittsthemen Siedlungsentwicklung, Natur und Umwelt, Klima und Energie	62
4	Die Entwicklungsstrategie für Capelle 2025	64
4.1	Entwicklungsziele im DIEK Capelle	65
4.2	Leitmotive für Capelle	66
5	Projekte im DIEK für Capelle	68
5.1	Kriterien für DIEK-Projekte in Capelle	68
5.2	Die Projektprofile	69
5.3	Die Projekte im DIEK Capelle	70
5.3.1	Fortgeschrittene Projektansätze	72
5.3.2	Weitere Projektansätze	86
6	Verstetigung DIEK-Prozess	95
6.1	Empfehlungen zur Verstetigung	95
6.2	Handlungsempfehlungen: So geht es weiter	97
6.2.1	Empfehlungen für die Koordinierungsgruppe DIEK	97
6.2.2	Empfehlungen für Projektpaten und Projektteams	100
6.3	Hinweise zur Förderung im Rahmen des DIEK	102
6.3.1	Förderung der ländlichen Entwicklung über ELER	103
6.3.2	Weitere Fördermöglichkeiten	103
6.4	Ansprechpartner im künftigen DIEK-Prozess	105
	Ein Wort zum Schluss	106
	Literaturverzeichnis	107
	Anhang	109

1 DIEK – Grundlagen und Ablauf

1.1 Allgemeine Grundlagen der Dorfentwicklung

Dorferneuerung und Dorfentwicklung als Maßnahmen der ländlichen Entwicklung werden bereits seit 1982 durch das Land Nordrhein-Westfalen, seit 1984 im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ sowie seit 1990 auch durch die Europäische Union gefördert. Aus den Erfahrungen der vergangenen Jahrzehnte lässt sich ablesen, dass sowohl Dorferneuerung als auch Dorfentwicklung deutliche positive Auswirkungen auf die Einkommens- und Beschäftigungssituation in den Dörfern haben. Eine Stärkung der lokalen Wirtschaft war in beinahe allen Fällen ebenso die Folge wie eine Verbesserung der Wohnstandortqualität und der lokalen Verkehrsverhältnisse. Dorfentwicklungsmaßnahmen tragen nachweislich zur Stärkung eigenständiger lokaler und regionaler Entwicklungsprozesse bei.

Mit dem in der Förderperiode 2014-2020 neu eingeführten Dorffinnenentwicklungskonzept (DIEK) wird die bisherige Herangehensweise an die Ortsentwicklung im ländlichen Raum in Form von Dorfentwicklungskonzepten (DEKs) in leicht modifizierter Weise fortgeführt. Der Begriff Dorffinnenentwicklung bezieht sich auf die oben genannten Ziele, eine gute Lebensqualität in den Dörfern zu erreichen bzw. zu sichern. Er ist klar abgegrenzt von der (baulichen) Außenentwicklung eines Dorfes und hat zum Ziel, die Dörfer, insbesondere die Dorfkern, lebenswerter zu gestalten. Dies beinhaltet neben den klassischen Ansätzen der Dorferneuerung auch die Umsetzung neuer, aus dem demographischen Wandel heraus notwendig gewordenen Ideen, um lebenswerte Wohnräume im Dorffinneren zu erhalten bzw. zu schaffen.

Das integrierte Dorffinnenentwicklungskonzept als Planungs- und Steuerungsinstrument der Dorfentwicklung in Nordrhein-Westfalen unterstützt Dörfer bei der Gestaltung ihrer Zukunft. Es ist themenübergreifend und definiert Ziele und Maßnahmen zur Sicherung und Stärkung nachhaltiger städtebaulicher Strukturen im Dorfkern. Ziel ist es, zusammen mit den Menschen im Dorf eine positive Entwicklung des Ortskerns zu erreichen, das dörfliche Profil zu schärfen und den Standort in seiner Wohn-, Arbeits- und Freizeitfunktion zu stärken.

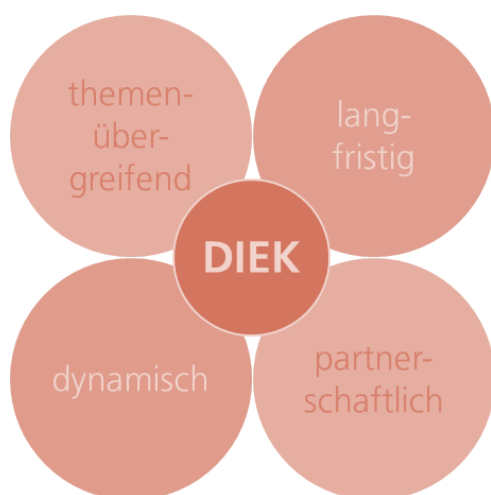


Abbildung 1: Eigenschaften eines DIEK (planinvent 2016)

Folgende grundlegende Eigenschaften dienen zur Beschreibung eines Integrierten Dorffinnenentwicklungskonzeptes (DIEK):

- Ein DIEK beschäftigt sich mit mehreren verschiedenen den Ort betreffenden Themen, anstatt sich nur auf ein einzelnes Thema zu konzentrieren (**themenübergreifend**).
- Es handelt sich um ein von allen örtlichen Akteuren gemeinsam entwickeltes und getragenes Konzept (**partnerschaftlich**).
- Ein Entwicklungskonzept ist nicht statisch, sondern kann und soll auch nach seiner Erstellung noch erweitert, ergänzt und an sich verändernde Rahmenbedingungen angepasst werden (**dynamisch**).
- Ein DIEK ist **langfristig** angelegt, im Fall von Capelle zunächst bis zum Jahr 2025.

Das DIEK als Startpunkt und Leitfaden der Dorfentwicklungsmaßnahmen

Ein Dorffinnenentwicklungskonzept (DIEK) stellt im Ergebnis eine umfassende ganzheitliche Zukunftsaussicht für einen Ort dar. Ziel ist es, die gewachsenen Strukturen und charakteristische Eigenarten eines Dorfes langfristig zu erhalten und gleichzeitig eine nachhaltige Entwicklung anzustreben. Hierfür zeigen Dorffinnenentwicklungskonzepte mögliche Ziele und Projekte auf. Dabei ist das erarbeitete Konzept keine statische Momentaufnahme, sondern kann seine langfristige Wirkung nur durch Fortschreibungen und Anpassungen an sich zukünftig verändernde Rahmenbedingungen entfalten. Das Dorffinnenentwicklungskonzept muss als Vorarbeit eines mehrjährigen Gesamtprozesses betrachtet werden. Im Zeitraum etwa eines Jahres entsteht das theoretische Fundament als Konzeptbericht, danach beginnt die Umsetzungsphase der bis dahin erarbeiteten Projekte. Projektansätze, die ihren Weg in den Bericht gefunden haben, die aber über ein erstes Ideenstadium bis zur Berichtfertigstellung möglicherweise nicht hinausgekommen sind, werden danach zur Umsetzungsreife gebracht.



Abbildung 2: Die Phasen der perspektivischen Dorfentwicklung für Capelle 2025 (planinvent 2016)

Durch Fortschreibung kommen zudem im Laufe des Prozesses neue und notwendige Projektansätze hinzu, deren Ausarbeitung und Umsetzung ebenfalls in diese Phase fällt. Ein stimmiges Gesamtbild und eine schlüssige Zielerreichung, die auf den Grundlagen des vorliegenden Konzeptes aufbaut, sollten bis zum Ende des Perspektivzeitraums, also im Jahr 2025, erreicht worden sein. Auch wenn die Konzepterstellung von Seiten der Bezirksregierung unterstützt wird, handelt es sich um kein formalrechtliches Planungsinstrument. Dorffinnenentwicklungskonzepte tragen jedoch wichtige strategische Inhalte zur Flächennutzungsplanung und zur abgestimmten Entwicklung mit der Gemeinde Nordkirchen bei.

Mit der Erstellung eines Dorffinnenentwicklungskonzeptes bietet sich die Möglichkeit zur fachübergreifenden, individuell auf Capelle bezogenen Betrachtung der relevanten Aufgabenfelder. Die Grundlagenermittlung entlang der Themenfelder Demographie, Siedlungsentwicklung, Wirtschaftsstruktur, Natur und Umwelt, Verkehrsinfrastruktur, altersspezifische Infrastruktur sowie Tourismus, Freizeit und Kultur stellt einen ersten Schritt bei der Konzeptentwicklung dar. Die dort gesammelten Erkenntnisse wurden in eine Stärken-Schwächen-Analyse überführt, welche die Ausgangsbasis für die Arbeitskreisitzungen zur Projektentwicklung sowie für die Entwicklung der Gesamtstrategie bildete. Wesentliches Element der Dorfentwicklung ist der integrierte und partizipative Ansatz. Ziel ist es, Leitbilder, Strategien und Handlungsansätze für eine nachhaltige Entwicklung in der Zukunft zu formulieren. Dabei sind die lokalen Akteure unverzichtbar: Die Einbindung der Bürgerinnen und Bürger in Capelle einerseits, von Politik, Verwaltung und öffentlichen Interessenträgern andererseits ist ein wichtiger Schritt hin zu einer Verantwortungsgemeinschaft. Nur so kann in Capelle den Herausforderungen an die künftige Dorfentwicklung begegnet werden.



Abbildung 3: Thematische Bausteine eines DIEK (planinvent 2016)

Die Gesamtstrategie für die künftige Dorfentwicklung in Capelle besteht aus zahlreichen thematischen Bausteinen, die in ihrer Summe und wechselseitigen Abstimmung und Ergänzung zu einem integrierten und nachhaltig angelegten Ergebnis führen. Für die Ableitung von Leitbildern wurden im Prozessverlauf Ansätze innerhalb von zwei thematischen Handlungsfeldern entwickelt. Diese Handlungsfelder bildeten die Schwerpunkte, die

durch die übergeordneten Themen Siedlungsentwicklung, Natur und Umwelt sowie Klima und Energie ergänzt wurden. Die zwei Schwerpunkt-Handlungsfelder, auf die man sich im DIEK für Capelle einigte, sind

- Kinder und Jugend, Grundschule und Kindergarten, Dorfhalle, Kultur
- Einzelhandel und Dienstleistungen, medizinische Versorgung, Tourismus, Mobilität

mit den Querschnittsthemen: Siedlungsentwicklung, Natur und Umwelt, Klima und Energie



Abbildung 4: Handlungsfelder und Querschnittsthemen im DIEK Capelle (planinvent 2016)

Innenentwicklung als Baustein des DIEKs

Eine Besonderheit bei Dorfinnenentwicklungskonzepten ist der Fokus bei der Siedlungsentwicklung auf die Innenentwicklung, einem Begriff, der aus dem Städtebau stammt. Ziel der Innenentwicklung ist es, innerorts vorhandene Freiflächen zu nutzen und so die Neuausweisung von Gebieten am Ortsrand zu

vermeiden. So werden ökologisch wichtige Freiflächen an den Ortsrändern geschützt und gleichzeitig das Zustandekommen von Folgekosten für die Kommunen verhindert. Die Gemeinde Nordkirchen hat dieses Problem erkannt und möchte die Chance nutzen, im Rahmen der Erstellung des DIEK Capelle die Aspekte der Dorfinnenentwicklung verstärkt zu berücksichtigen.

1.2 Ablauf DIEK in Capelle

Der Erstellungsprozess des Dorffinnenentwicklungskonzeptes für Capelle erfolgte in enger Abstimmung mit den örtlichen Akteuren und der Verwaltung. Zunächst wurde in einem Vorabgespräch mit örtlichen Akteuren die Schwerpunktausrichtung des Konzeptes vereinbart und festgelegt und somit eine Einbettung in die Ausrichtung der Entwicklungsstrategie der Gemeinde Nordkirchen sowie die in der Vergangenheit erfolgten Maßnahmen in Capelle gewährleistet. Es folgte eine intensive Grundlagenermittlung zur Evaluierung erster Stärken und Schwächen des Ortes, mit denen dann im Juni 2016 in die öffentliche Diskussion gegangen wurde.



Abbildung 5: Bausteine im DIEK-Prozess (planinvent 2016)

Insgesamt dauerte der DIEK-Prozess von Grundlagenermittlung bis zur Vorlage des Berichts im Rahmen der Abschlussveranstaltung rund neun Monate, von April bis Dezember 2016. Wichtigste Zwischenstationen in diesem Prozess waren die öffentliche Auftaktveranstaltung, handlungsfeldspezifische Arbeitskreissitzungen sowie die Vorstellung der Projekte und die Abschlussveranstaltung. Der Einbindung von Bürgerinnen und Bürgern sowie von Politik, Verwaltung und öffentlichen Interessenträgern kam dabei von Beginn an eine hohe Bedeutung zu.

Nach der Ergebnispräsentation im November 2016 wurden die letzten Feinheiten am DIEK-Bericht getätigt, sodass das Konzept danach der Gemeinde Nordkirchen als Auftraggeber übergeben werden konnte, um dort die entsprechenden politischen Beschlüsse vorzubereiten und das Konzept veröffentlichen zu können.

Begleitet wurde der DIEK-Prozess durch verschiedene Abstimmungsgespräche mit der Verwaltung und anderen relevanten Akteuren.

Auftakt- und Informationsveranstaltung

Am 07.06.2016 begann der DIEK-Prozess mit Bürgerbeteiligung im Rahmen einer Auftakt- und Informationsveranstaltung im Heimathaus Capelle. Direkt am Eingang des Heimathauses begann der Partizipationsprozess mit der Frage, mit welcher Motivation und aus welchen Gründen die Capeller an der Veranstaltung teilnehmen. Als Antwortmöglichkeiten standen folgende Formulierungen zur Auswahl:

- *Weil ich Capeller bin – da ist eine Veranstaltung zur Zukunftsplanung meines Dorfes Pflicht!*
- *Weil ich glaube, dass ein Konzept wie das DIEK für Capelle von großer Wichtigkeit ist!*
- *Ich bin skeptisch, ob ein weiteres Konzept neue Impulse bringen kann, will aber erst einmal sehen, was sich hinter dem DIEK Capelle verbirgt.*
- *Weiß ich auch nicht – eigentlich brauchen wir gar kein weiteres Konzept für Capelle*



Abbildung 6: Auftaktveranstaltung am 07.06.2016 im Heimathaus Capelle (planinvent 2016)

Eine deutliche Mehrheit der Besucher entschied sich für die ersten beiden Antwortmöglichkeiten, was zeigte, dass die Capeller dem DIEK-Prozess offen gegenüberstehen. Diese positive Grundeinstellung zog sich durch die gesamte Auftaktveranstaltung und den weiteren Prozess.

Im Rahmen der Auftaktveranstaltung wurde den Bürgerinnen und Bürgern das Wesen von Dorfentwicklung und dem Dorffinnenentwicklungskonzept vorgestellt und vom Büro erarbeitete Stärken und Schwächen sowie wichtige Themenschwerpunkte aufgezeigt. Die anwesenden Capeller konnten selbst darüber abstimmen, welche Themen sie für ihr Dorf als besonders wichtig empfinden. Außerdem konnten die anwesenden Besucherinnen und Besucher auf Zetteln ihre spontanen Assoziationen mit Capelle in der Gegenwart benennen und Wünsche für ihr Dorf formulieren (s. Kap. 3.1). So entstand bereits beim Auftakt zum DIEK-Prozess ein erstes Bild davon, wie die Menschen in Capelle ihren Ortsteil sehen und welchen Handlungsdruck es aus Sicht der Bewohner gibt.

Der Kreis Coesfeld, die Gemeinde Nordkirchen und die lokalen Akteure in Capelle konnten zahlreiche ortsbezogene Daten bereitstellen, so u.a. die Gemeinde-Struktur-Daten 2014, aktuelle Zahlen zur Kindergarten- und Schulbedarfsplanung (Schulentwicklungsplan), Informationen zur Vereinsstruktur und zahlreiches Kartenmaterial (FNP, Bauleitpläne, Regionalplan).

Statistische Grundlagen, insbesondere im Bereich der demographischen Entwicklung, wurden zudem fortlaufend von der Gemeinde Nordkirchen zur Verfügung gestellt oder den Statistiken der entsprechenden Landesämter entnommen.

Arbeitskreissitzungen

Die Arbeitskreise, die thematisch den Kernhandlungsfeldern im DIEK entsprechen, fanden im Juni 2016 statt. Zu jedem Themenbereich gab es eine Sitzung.

Die Projektentwicklung in den thematischen Arbeitskreisen folgte, ebenso wie die parallel ablaufende Strategieentwicklung, vier Leitfragen:

- Wo steht Capelle heute?
- Wo liegt das besondere Profil von Capelle?
- Wie soll Capelle im Jahr 2025 aussehen?
- Was muss getan werden, damit diese Ziele erreicht werden können?



Abbildung 7: Zielvorstellungen für Capelle aus dem 1. Arbeitskreis im DIEK Capelle (planinvent 2016)

Wesentlich für ein erfolgreiches Entwicklungskonzept ist die konkrete Umsetzung von Leitvorstellungen in Projekten und Maßnahmen. Die Entwicklung und Auswahl der Projektideen lag im Wesentlichen in den Händen der Arbeitskreise, und damit bei den Bürgerinnen und Bürgern von Capelle selbst. Insbesondere der intensive Kommunikationsprozess zwischen Öffentlichkeit und Verwaltung stand dabei im Vordergrund.

Die Sitzungen der Arbeitskreise fanden am 22.06.2016 (AK Kinder & Jugend, Grundschule & Kindergarten, Dorfhalle, Kultur) und 28.06.2016 (AK medizinische Versorgung, Einzelhandel & Dienstleistungen, Tourismus, Mobilität) statt. Inhaltlich wurden die Leitbilder des jeweiligen Themenfeldes besprochen sowie Projektansätze aus dem Auftaktworkshop vertieft und konkretisiert.

Daneben wurden neue Projektideen entworfen und diskutiert und Projektpaten für die weitere inhaltliche Ausarbeitung der Projektideen benannt. Im Nachgang dieser Sitzungen lag die Hauptaufgabe der Projektpaten und -gruppen darin, ihre Idee für die nachfolgende Projektmesse aufzubereiten.

Zusätzlich wurde nach den Arbeitskreisen am 27.09.2016 eine gemeinsame Sitzung beider Arbeitskreise abgehalten, um sich über die bisherigen Ergebnisse auszutauschen und um die bevorstehende Präsentation der bisher entstandenen Projektideen (s.u.) vorzubereiten.

Projekt-Rundgang

Am 27. Oktober 2016 wurde ein Projekt-Rundgang in Capelle durchgeführt. Zu diesem Termin wurden über gezielte Einladungen an die Vereine und die Presse viele Interessierte rund um das DIEK angesprochen. Bei dem öffentlichen Termin hatten die Projektideengeber die Möglichkeit, ihre Projekte der Öffentlichkeit vorzustellen und Gedanken darüber auszutauschen. Die geplanten Projekte stießen hierbei auf breite Zustimmung und wurden in der Diskussion sachdienlich ergänzt. Der Rundgang durchs Dorf führte vom Treffpunkt am Heimathaus, über den naheliegenden Dorfpark, hin zur Capeller Grundschule und endete in einer gemütlichen Abschlussrunde wieder im Heimathaus.



Abbildung 8: Impressionen vom Projektrundgang in Capelle (planinvent 2016)

Ergebnispräsentation

Am 3. November 2016 wurde das DIEK im Ausschuss für Bauen und Planen vorgestellt und beraten. Am 10. November erfolgte die Vorstellung im Rat. Beide Gremien bedankten sich und erteilten einen einstimmigen Ratsbeschluss für das DIEK Capelle. Der Ausschuss bedankte sich bei allen Teilnehmern für deren aktive Teilnahme am DIEK-Erstellungsprozess und ermuntert sie, ihre Ideen auch künftig weiter zu verfolgen.

Nutzen für Capelle

Das Dorffinnenentwicklungskonzept hat die verschiedenartigen Vorstellungen, wie Capelle im Jahr 2025 aussehen soll, zusammengeführt und akzentuiert. Durch die Möglichkeit, sich als Bürgerin oder Bürger direkt an der Entwicklung dieser Leitmotive zu beteiligen und eigene Projektideen in diesen Prozess einzubringen, war die Konzepterstellung ein offener und transparenter Prozess. Gerade die Zusammenarbeit und der offene Austausch von örtlichen Akteuren, Vereinen, Verwaltung und Politik haben Wege eröffnet, individuelle Vorstellungen und Ideen einzubringen und die stärker institutionalisierten Gruppen in Capelle mit eigenen Ansätzen zu bereichern. Das Dorffinnenentwicklungskonzept hat somit auch eine hohe integrative Wirkung für Capelle, denn es ist ein Konzept aus der Dorfgemeinschaft heraus und damit eine Möglichkeit zur Gestaltung des eigenen Lebensmittelpunktes und der eigenen Zukunft.

Durch die themenbezogenen Arbeitskreise, aber auch die Vernetzung der Arbeitskreise untereinander und durch die Projektmesse sind neue Allianzen und Arbeitsbeziehungen entstanden, die sich künftig positiv auf das dörfliche Leben auswirken können. Teilweise haben sich auch bislang nicht in Austausch getretene Akteure im Dorf zusammengeschlossen, um in gemeinsamen Zielvorstellungen und damit verbundenen Projekten die Voraussetzungen für eine Stärkung des eigenen Aktionsfeldes in Capelle zu schaffen. Mit dem Dorffinnenentwicklungskonzept wurde die Chance ergriffen, gesellschaftliche Trends auf Capelle herunter zu brechen und sich über mögliche Folgewirkungen und Handlungsoptionen klar zu werden. Insbesondere die Auswirkungen des demographischen Wandels standen dabei im Vordergrund. Durch die frühzeitige Ansprache der Situation, z.B. auch in Bezug auf aktuelle und zukünftig zu erwartende Leerstände, und das Aufzeigen möglicher Handlungsspielräume und Projektansätze ist die Basis für einen erfolgreichen Umgang mit den anstehenden Herausforderungen gelegt.

Für eine abgestimmte Entwicklungsperspektive ist es sinnvoll, dass die Konzeption in Capelle dauerhaft mit der für die gesamte Gemeinde Nordkirchen abgestimmt wird; viele Handlungsbereiche, die Capelle betreffen, sind ohne Berücksichtigung der Situation in der Gemeinde nicht effektiv gestaltbar.

Das Aufzeigen künftiger Entwicklungen und der damit verbundenen Chancen und Risiken verschafft Capelle einen Informations- und Konzeptionsvorsprung im Vergleich zu anderen Dörfern ohne ein entsprechendes Konzept. Entscheidend für die Zukunft wird es sein, mit welchem Nachdruck die entwickelten Projekte umgesetzt werden und welche neuen Ideen hinzukommen. Die Dorffentwicklung selbst hat gerade erst begonnen, über ihren Erfolg entscheidet maßgeblich die künftige Initiative der Bürgerinnen und Bürger von Capelle.

2 Ausgangslage und Rahmenbedingungen

2.1 Lage und Struktur

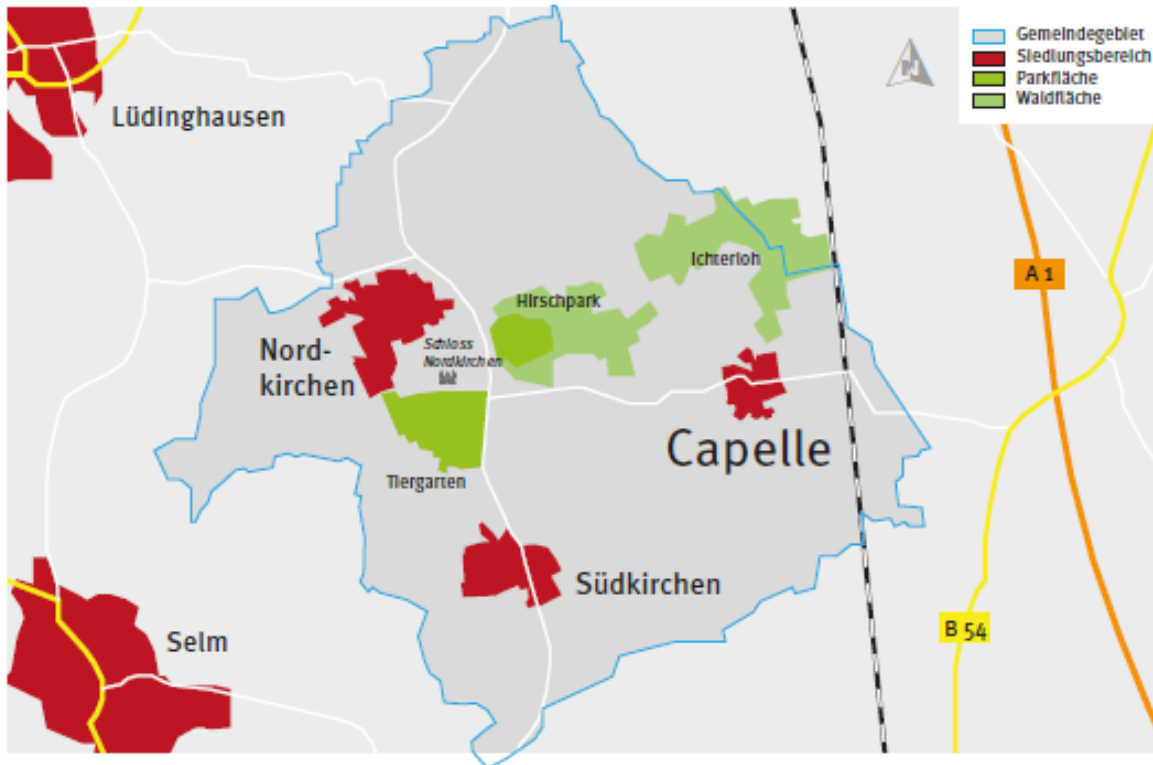


Abbildung 9: Die Lage von Capelle im Gemeindegebiet (planinvent 2016)

Capelle ist wie Südkirchen ein Ortsteil der Gemeinde Nordkirchen im Südosten des Kreises Coesfeld. Der Kreis liegt südwestlich von Münster und grenzt neben Münster im Uhrzeigersinn an die Kreise Borken, Steinfurt, Warendorf und Recklinghausen. Die Entfernung von Capelle zum Gemeindezentrum Nordkirchen beträgt ca. 6 km. Bis zur Kreisstadt Coesfeld sind es in nordwestlicher Richtung ca. 45 km, das Oberzentrum Münster liegt mit rund 35 km Entfernung näher. Im Osten Capelles verläuft die Autobahn 1 und ist in weniger als 15 Minuten über zwei Anschlussstellen zu erreichen. Capelle liegt in der Münsterländer Parklandschaft, die durch ein kleinteiliges Zusammenspiel von Äckern, Wiesen und kleinen Waldflächen sowie der typischen Abgrenzung durch Wallhecken geprägt ist.

Tabelle 1: Katasterfläche, Einwohnerzahl und Bevölkerungsdichte in Nordkirchen zum 31.12.2015 (Gemeinde Nordkirchen 2015, aufbereitet durch planinvent 2016)

Katasterfläche	km ²	in %	Einwohner	abs.	in %	Dichte (Einw./km ²)	abs.
Capelle	8,50	16,2	Capelle	1.947	19,5	Capelle	229,06
Nordkirchen	29,49	56,3	Nordkirchen	4.832	48,3	Nordkirchen	163,85
Südkirchen	14,42	27,5	Südkirchen	3.229	32,3	Südkirchen	223,93
Nordkirchen ges.	52,41	100	Nordkirchen ges.	10.008	100	Nordkirchen ges.	190,96

Mit aktuell 10.008 Einwohnern (Gemeindedaten 31.12.2015) ist Nordkirchen die kleinste Gemeinde im Kreis Coesfeld. Im kleinsten Ortsteil Capelle leben zurzeit 1.947 Einwohner, was einem Anteil von etwa 19,5 % an der Gesamtbevölkerung der Gemeinde entspricht (vgl. Tab. 1). An der Fläche gemessen ist Capelle ebenfalls der kleinste Ortsteil Nordkirchens.

Das Gebiet der Gemeinde Nordkirchen umfasst insgesamt 5.241 ha. Davon entfallen 13,4 % auf Siedlungs- und Verkehrsfläche und 86,6 % auf Freiflächen (vgl. Tab. 2). Die anteilige Flächennutzung unterstreicht den ländlichen Charakter Nordkirchens und somit auch von Capelle. Vergleicht man die Flächenverteilung von Nordkirchen mit den Daten vom Kreis Coesfeld, dem Regierungsbezirk Münster sowie des Landes Nordrhein-Westfalen, so stellt man zumeist nur geringfügige Abweichungen fest, die grundlegende Struktur ähnelt sich weitgehend. Hervorzuheben ist jedoch, dass die Gemeinde Nordkirchen mit 68 % Flächenanteil über verhältnismäßig viel Landwirtschaftsfläche verfügt, vor allem im Vergleich zum Landeswert (ca. 48 %), bei dem dafür z.B. der Anteil der versiegelten Flächenanteile deutlich höher ausfällt.

Tabelle 2: Katasterfläche der Gemeinde Nordkirchen nach Nutzungsarten am 31.12.2015 (IT.NRW 2016, aufbereitet durch planinvent 2016)

	Größe (in ha)	Anteil (in %)
Fläche insgesamt	5.241	100,0
davon Siedlungs- und Verkehrsfläche	698	13,3
davon Gebäude- u. Freifläche, Betriebsfläche	364	6,9
davon Erholungsfläche, Friedhofsfläche	98	1,9
davon Verkehrsfläche	236	4,5
davon Freifläche	4.543	86,7
davon Landwirtschaftsfläche	3.564	68,0
davon Waldfläche	877	16,7
davon Wasserfläche	95	1,8
davon andere Flächen	8	0,1

In Capelle sind die einzelnen Nutzungsformen klar voneinander getrennt. So befinden sich die Wohngebiete im Dorfkern selbst und das Gewerbe ist außerhalb in direkter Nachbarschaft zum Bahnhof angesiedelt. In der Mitte des Ortes stellt der Dorfpark eine große Grünfläche dar. Im Zentrum befinden sich auch die wichtigsten infrastrukturellen Einrichtungen wie die Kirche und die Grundschule. Der Friedhof und der Sportplatz sind am Rand des Ortes zu finden. Capelles Ortsdurchfahrt ist die L671, welche sich in der Mitte mit der K15 kreuzt. Die Straßenführungen in den Wohngebieten sind durch zahlreiche Sackgassen mit Wendehammer geprägt.

2.2 Planungsvorgaben und Raumordnung

Dorfentwicklungsplanung gehört prinzipiell zu den sogenannten informellen Planungsinstrumenten - sie ist also nicht rechtlich bindend und kann daher in ihrer Ausgestaltung gewisse Freiheiten genießen. Dies erlaubt den Dörfern größtmöglichen Spielraum bei der individuellen Ausgestaltung ihrer Zukunftsplanung. Und doch müssen Planungen zur Dorfentwicklung gewisse verbindliche Rahmungen durch übergeordnete Instanzen und Ebenen berücksichtigen. Im Folgenden wird daher kurz auf die wesentlichen formal-rechtlichen Planungsvorgaben eingegangen.

2.2.1 Vorgaben auf Bundes- und Landesebene

Die ländlichen Räume in Nordrhein-Westfalen werden in ihrer Struktur und Entwicklung von Veränderungen in der Bevölkerungszusammensetzung, einer wachsenden Bedeutung des international eingebundenen wirtschaftlichen Mittelstandes sowie einem Struktur- und Funktionswandel in der Landwirtschaft beeinflusst. Maßgebliche Triebkraft ist dabei die EU-Struktur- und Agrarpolitik. Kommunale Flächen stehen unter immer höherem Nutzungsdruck: Ansprüche für neue Siedlungs- und Verkehrsflächen konkurrieren mit Naturschutzinteressen, landwirtschaftlichen Produktionserfordernissen zur Aufrechterhaltung der Lebensmittelversorgung sowie zur Wahrung der Wettbewerbsfähigkeit und immer stärker werdenden Flächenansprüchen für die Produktion nachwachsender Rohstoffe und die Erzeugung regenerativer Energie.

Die Förderung der ländlichen Entwicklung ist Teil der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) der Europäischen Union. Zentrales Förderinstrument der EU im Rahmen der GAP ist der Europäische Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER). In der Förderperiode 2007-2013 bestand der ELER erstmalig.

Mit dem ELER werden vorrangig folgende Ziele verfolgt:

- Die Förderung der Wettbewerbsfähigkeit der Landwirtschaft,
- die Gewährleistung der nachhaltigen Bewirtschaftung der natürlichen Ressourcen und Klimaschutz und
- die Erreichung einer ausgeglichenen räumlichen Entwicklung – der ländlichen Wirtschaft und der ländlichen Gemeinschaften

Die Umsetzung dieser Ziele erfolgt in NRW über das Programm Ländlicher Raum. In der aktuellen Förderperiode 2014-2020 ist die strategische Ausrichtung des Programms an übergeordneten Zielen der EU deutlich gestärkt worden. Zu den Kernzielen gehören hier u.a. die Ressourcenschonung, die Bewahrung und Entwicklung von Artenreichtum, eine demographieangepasste ländliche Daseinsvorsorge und Regionalentwicklung und die Verwirklichung europäischer Umwelt- und Klimaziele (MKULNV, 2016). Insgesamt formuliert das Land elf Kernziele in seinem Programm. Einen Schwerpunkt in der aktuellen Förderperiode bildet die Förderung lokaler und regionaler Vorhaben für die Lebensqualität in den ländlichen Kommunen, wie die Dorferneuerung oder auch den Breitbandausbau.

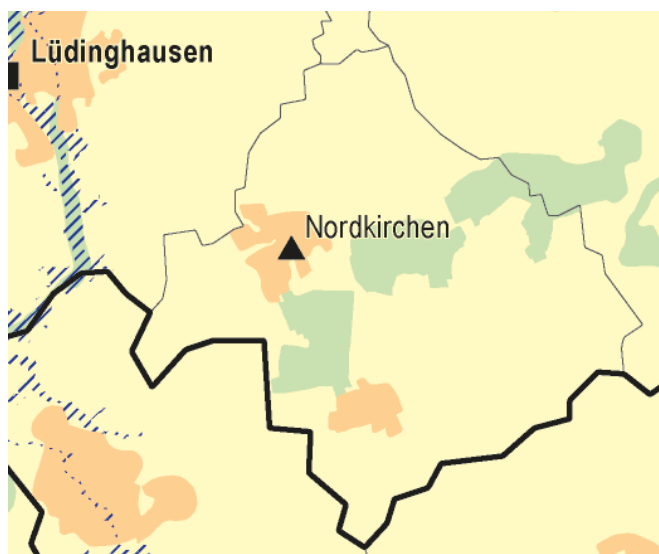


Abbildung 10: Ausschnitt aus dem aktuellen Landesentwicklungsplan-Entwurf vom 22.09.2015 (Land NRW 2016)

In Nordrhein-Westfalen werden zurzeit pro Tag etwa 9 ha (Stand 2014) an zuvor landwirtschaftlich genutzter oder naturbelassener Fläche in meist Siedlungs- oder Verkehrsfläche umgewandelt. Auch wenn die absolut in Anspruch genommene Fläche langsam weniger wird, erhöht sich die Siedlungs- und Verkehrsfläche je Einwohner immer weiter, da die Bevölkerung tendenziell zurückgeht. Hieraus lässt sich auch im Hinblick auf die oben genannten Leitziele ein dringender Handlungsbedarf ableiten. Auch unter Zugrundelegung des neuen Landesentwicklungsplanes NRW gehört die Reduzierung des Flächenverbrauchs zu den vordringlichen Planungs-

aufgaben der Kommunen. Das Bundesraumordnungsgesetz betont ebenfalls ausdrücklich den Vorrang von Innenentwicklung, Nachverdichtung und Siedlungskonzentration, um bestehende Potenziale im Bestand besser zu nutzen und eine weitere Zersiedlung einzuschränken. Grundsätzlich ist bei der Flächenpolitik die Integration von ökonomischen, ökologischen und sozialverträglichen Aspekten zu beachten.

Die Ziele der Raumordnung und Landesplanung sind im Landesentwicklungsplan (LEP) für Nordrhein-Westfalen konzentriert. Mit Hilfe eines einheitlichen LEPs will die Landesregierung dafür Sorge tragen, dass soziale und wirtschaftliche Anforderungen mit der Sicherung der natürlichen Lebensgrundlage und der dauerhaften umweltgerechten Entwicklung NRW gewährleistet werden. Der Plan stellt Raumkategorien und -funktionen, Strukturmerkmale des Siedlungsgefüges sowie Entwicklungsperspektiven dar.

Für den Bereich von Capelle gibt es fast keine Festlegungen im fortgeschriebenen LEP NRW, der seit 2015 gültig ist (vgl. Abb. 10). Auf Nordkirchener Gemeindegebiet werden lediglich Siedlungsflächen (orange) im Gebiet von Nord- und Südkirchen sowie besonders schützenswerte Naturbereiche (grün) differenziert. Der Rest der Gemeindefläche, u.a. das Gebiet von Capelle, wird als Freifläche dargestellt (gelb).

2.2.2 Vorgaben auf regionaler Ebene

Die regionalen Planungsträger der Kommunen sind angehalten, die landesplanerische Rahmensetzung in eigener Verantwortung mit eigenen Zielen oder Planungen auszufüllen. Dies geschieht in der Regel über Regional- und Landschaftspläne. Maßnahmen und Projekte müssen den Anforderungen dieser Pläne entsprechen. Für Capelle gilt der Regionalplan der Bezirksregierung Münster, Teilabschnitt Münsterland, Blatt 12 (vgl. Abb. 11).

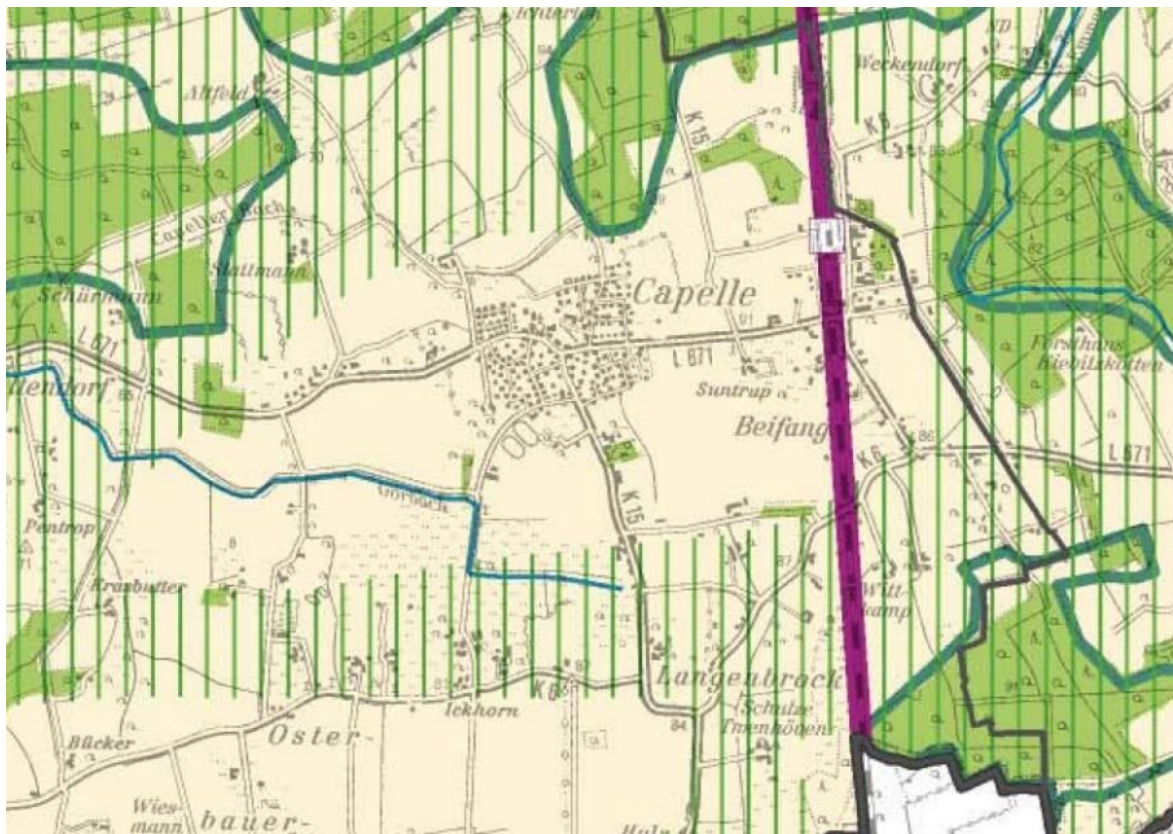


Abbildung 11: Ausschnitt aus dem aktuellen Regionalplan, Teilabschnitt Münsterland (Bezirksregierung Münster 2015)

Der Ortsteil ist, wie die grüne Schraffur zeigt, komplett von Flächen umgeben, die dem Schutze der Landschaft sowie der landschaftsorientierten Erholung dienen. In diesen Schutzgebieten befinden sich einige Wälder, die überwiegend als Naturschutzgebiet gesichert sind (dunkelgrüne Umrandung der hellgrünen Waldflächen). Der Gorbach ist als Fließgewässer gekennzeichnet (dünne blaue Linie). Die Bahnstrecke mit dem Bahnhof ist im Regionalplan als Schienenweg für den Hochgeschwindigkeitsverkehr und sonstigen großräumigen Verkehr festgelegt (dicke violette Linie), was die höchstmögliche Einordnung für eine Bahntrasse darstellt. Seit Jahren wird über die Notwendigkeit des zweigleisigen Ausbaus dieser Strecke diskutiert. Der Ortslage selbst ist im Gegensatz zu denen in Nordkirchen und Südkirchen nicht als allgemeiner Siedlungsbereich festgesetzt, ähnlich wie im LEP. Das Gewerbegebiet am Bahnhof ist ebenso nicht als solches im Regionalplan enthalten.

Capelle liegt im Geltungsbereich des Landschaftsplans Nordkirchen-Herbern, welcher seit 2002 gültig ist. In diesem Landschaftsplan sind die aus ökologischer Sicht schützenswerten Gebiete festgesetzt (s. Kap. 2.7.4).

2.2.3 Vorgaben auf lokaler Ebene

Bei der strategischen Ausrichtung der Dorfentwicklung für Capelle und vor allem in Bezug auf die daraus hervorgehenden Maßnahmen und Projekte gilt es außerdem, die Vorgaben auf Gemeindeebene zu berücksichtigen bzw. diese vorausschauend mit einzubeziehen. Die Bauleitplanung der Gemeinde Nordkirchen, die in ihrer rechtsverbindlichen Form aus dem Flächennutzungsplan (FNP) und den Bebauungsplänen besteht, ist hier maßgeblich. Festsetzungen, die es in diesen Dokumenten gibt, haben ggf. Einfluss auf die Möglichkeiten zur Ausgestaltung der Zukunft von Capelle, bzw. können für die Umsetzung der Ziele genutzt werden.

Ziel der Bauleitplanung ist es, die bauliche Nutzung von Grundstücken in Nordkirchen vorzubereiten und zu leiten. Dazu legt sie die stadtplanerischen Ziele in Form eines Flächennutzungsplanes fest. Darin werden die Nutzungen für das gesamte Gemeindegebiet geplant und festgeschrieben. Auf Grundlage dieser vorbereitenden Planung und ggf. weiterer Nutzungskonzepte werden im zweiten Schritt die verbindlichen Bebauungspläne erarbeitet. Diese Planungen haben für die Bürgerinnen und Bürger eine wesentlich größere Bedeutung: Ein Bebauungsplan konkretisiert die vorangegangenen großmaßstäblichen Vorgaben und legt die baulichen Nutzungen für den jeweiligen Geltungsbereich eines Bebauungsplanes rechtsverbindlich fest. Sie bilden die inhaltliche Grundlage für die Erteilung von Baugenehmigungen.

Bauleitplanverfahren sind im Baugesetzbuch (BauGB) geregelt. Darin sind verschiedene Einzelvorgaben wie Umweltverträglichkeitsprüfungen, Bürgerbeteiligungen und Beteiligungen von Fachbehörden vorgeschrieben.

Der Ausschnitt aus dem aktuellen Flächennutzungsplan für Capelle enthält Darstellungen zur baulichen oder anderen Nutzung von Grundstücken und Bereichen sowie zur zukünftigen Nutzungsentwicklung. Der größte Teil von Capelle wird durch die Wohnbauflächen eingenommen (rote Fläche). Einige wenige Flächen im Dorfkern werden als Flächen für Gemeinbedarf dargestellt (violette Flächen), beispielsweise der Bereich um die Kirche und Grundschule. Entlang der Ortsdurchfahrt ist eine gemischte Nutzung der Flächen erlaubt (orange Flächen), also sowohl die Wohnnutzung als auch die gewerbliche. Im Osten des Ortes sind Gewerbeflächen vorgesehen (graue Fläche), die direkt an den Bahnhof mit der Bahntrasse angrenzen. Grün- und Erholungsflächen sind im gesamten Gebiet verteilt (hellgrüne Flächen). Dabei handelt es sich um den Dorfpark, Sport- und Spielplätze und den Friedhof. Umgebende Waldabschnitte, die teilweise Naturschutzgebiete und FFH-Gebiete sind, sind dunkelgrün gekennzeichnet (vgl. Abb. 12).

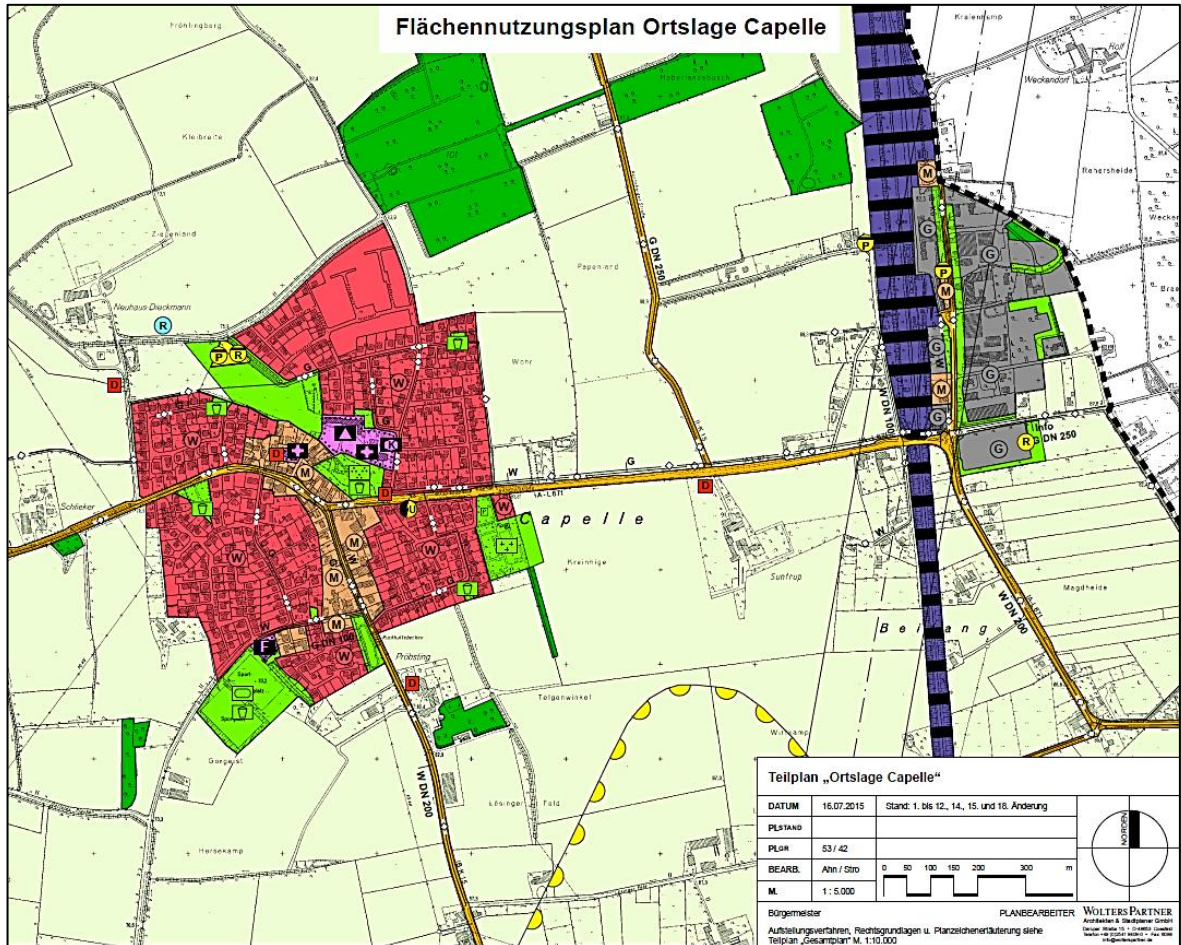


Abbildung 12: Ausschnitt aus dem aktuellen Flächennutzungsplan der Gemeinde Nordkirchen (Gemeinde Nordkirchen 2015)

In Capelle sind derzeit elf gültige Bebauungspläne für den Dorfkern rechtskräftig. Für das Gewerbegebiet am Bahnhof gelten zwei Bebauungspläne (vgl. Tab. 3 und Abb. 13).

Tabelle 3: Übersicht über die Bebauungspläne in Capelle (Gemeinde Nordkirchen 2014)

Bezeichnung	Name	Erstfassung rechtskräftig am	Letzte Änderung rechtskräftig geworden am
CA 1	Wittkamp	08.07.1970	
CA 2	Brink	16.07.1973	13.09.1978
CA 16	Gewerbegebiet Capelle	31.10.1983	12.04.2012
CA 17	Ichterloher Weg	21.08.1979	
CA 21	Bleckstraße	23.03.1982	03.08.1999
CA 27	Ichterloher Garten	20.12.1985	
CA 31	Sportanlage Capelle	04.02.2002	
CA 35	Kaperberg I	08.06.1994	24.10.2013
CA 45	Gewerbegebiet Am Bahnhof	03.06.1998	25.09.2004
CA 52	Kaperberg II	08.11.1999	25.06.2008

CA 55	Bleckkamp	23.12.2002	24.11.2011
CA 60	Werner Straße	20.07.2001	16.12.2010
CA 64	Kolpingstraße-Nord	25.08.2005	16.12.2010

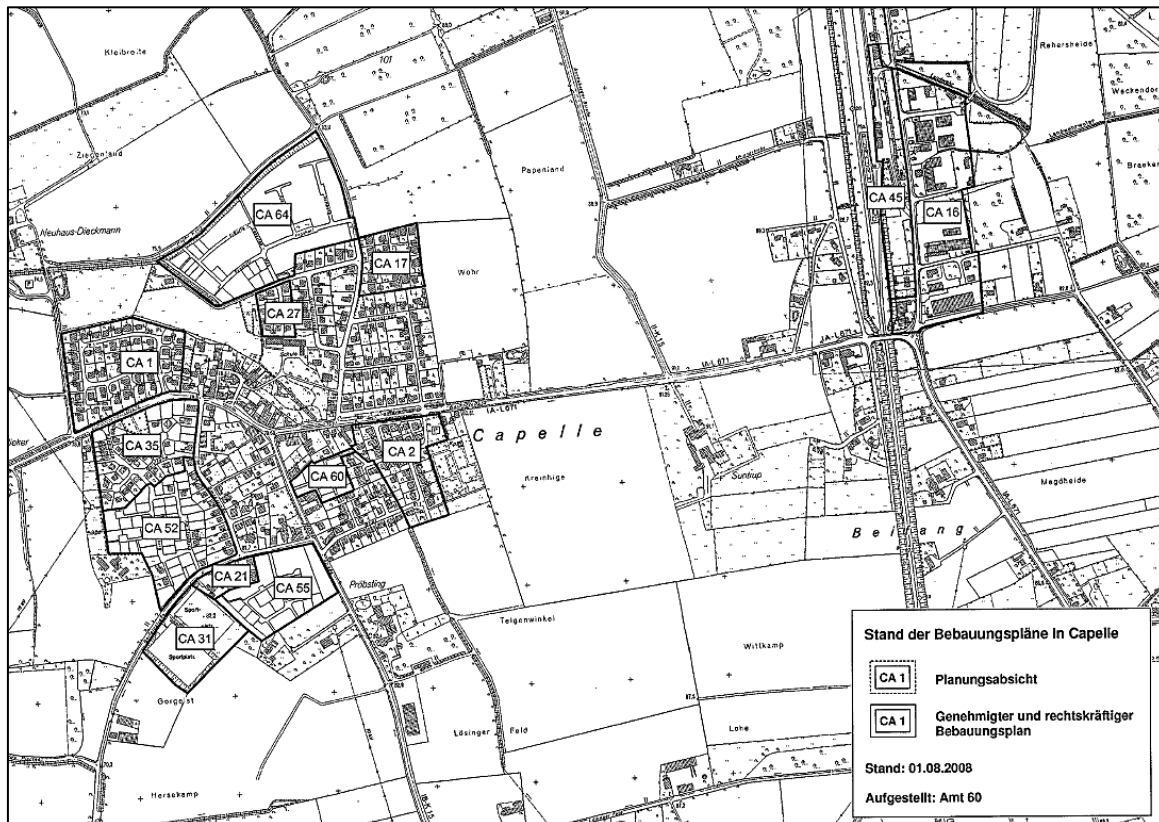


Abbildung 13: Kartographische Übersicht über die Bebauungspläne in Capelle (Gemeinde Nordkirchen 2008)

Der Bebauungsplan „Dorfpark Capelle“ befindet sich in der Aufstellungsphase. Er hat zum Ziel, eine bauliche Nachverdichtung am Rande des Dorfparkes zu ermöglichen, er soll die Öffnung des an dieser Stelle verrohrten Capeller Baches vorbereiten und insgesamt Anstoß sein für eine Attraktivierung dieses zentralen Ortsbereiches. Dazu gehört auch, ein Standort für ein von vielen Interessenten gewünschtes Dorfgemeinschaftshaus festzulegen.

2.3 Demographie

Die künftige Entwicklung Capelles ist in erheblichem Maße von der demographischen Entwicklung abhängig und muss im Kontext des demographischen Wandels gesehen werden. Insgesamt sind drei Grundtendenzen zu erkennen:

- Zum einen ist aufgrund einer allgemein sinkenden Geburtenrate, die unter der Reproduktionsrate liegt, eine negative natürliche Bevölkerungsentwicklung festzustellen;
- gleichzeitig wird die Lebenserwartung aufgrund immer besser werdender medizinischer Versorgung sowie einer veränderten Lebensführung weiter steigen. Hierdurch wird vor allem die Altersgruppe der über 60-Jährigen einen Zuwachs erfahren. Die Bevölkerungsgruppe der Kinder und Jugendlichen wird parallel dazu anteilig zurückgehen.

- In Ergänzung zur natürlichen Bevölkerungsentwicklung ist die räumliche Bevölkerungsentwicklung zu betrachten. Hierbei wird deutlich, dass Deutschland durch Zuwanderung aus dem Ausland an Bevölkerung gewinnt. Die Bevölkerungszusammensetzung wird zukünftig also heterogener sein.

Dorfleben kann nur entstehen bzw. erhalten bleiben, wenn Menschen „ihr Dorf leben“ - sich verbunden fühlen, sich einbringen und den Ort, ihre Heimat, als dauerhaften Lebensplatz ansehen. Um eine angepasste Strategie für Capelle entwickeln zu können, ist es wichtig, auf welche Zielgruppen und für wie viele Einwohner die Entwicklung ausgerichtet werden muss. Die Entwicklung der Bevölkerung Capelles im Rückblick und in der Vorausschau gibt einen Einblick in die Struktur und in absehbare Veränderungen von Haushaltsgrößen, Altersgruppen und der absoluten Einwohnerzahl.

2.3.1 Gegenwärtige demographische Situation

Ende Dezember 2015 lebten 1.947 Menschen in Capelle, was knapp ein Fünftel aller Einwohner in der Gemeinde Nordkirchen ausmacht. Dabei sind die männlichen Bewohner leicht in der Mehrzahl. Die Zahl der ausländischen Bewohner liegt bei ungefähr 70.

Zur Altersstruktur in Capelle liegen keine genaueren Angaben vor, sie dürfte allerdings ähnlich sein wie die der Gesamtgemeinde. Die folgende Abbildung zeigt die Altersverteilung der Nordkirchener Bevölkerung nach Altersgruppen. 17,5 % der Einwohner sind unter 18 Jahre alt. Der Gesamtanteil von Einwohnern im erwerbsfähigen Alter zwischen 18 und 65 Jahren liegt bei 62 %, wobei hier vor allem geburtenstarke Jahrgänge aus den 1960er Jahren den Anteil in die Höhe schrauben. Alleine aus den Jahrgängen 1965 und 1966 leben insgesamt über 100 Personen in Nordkirchen, womit diese beiden Jahrgänge Spitzenwerte einnehmen. Bei den über 65-jährigen liegt der Anteil bei rund einem Fünftel.

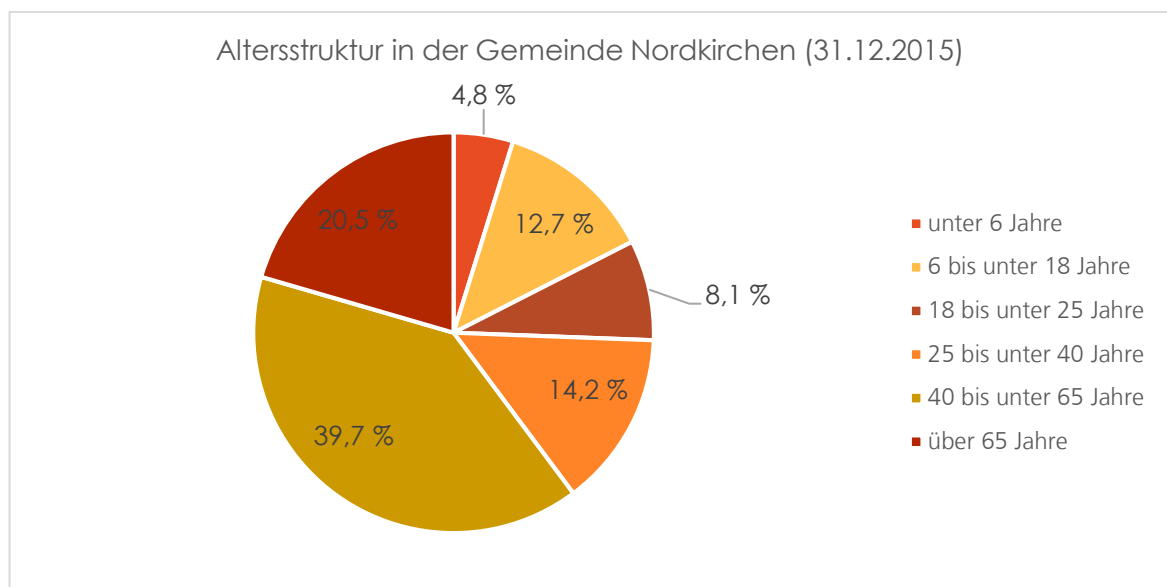


Abbildung 14: Altersstruktur in der Gemeinde Nordkirchen zum 31.12.2015 (IT.NRW 2016, aufbereitet durch planinvent, 2016)

Vergleicht man diese Anteile mit übergeordneten administrativen Ebenen, so ist festzustellen, dass Nordkirchen sehr ähnliche Werte wie der Kreis Coesfeld und das Land NRW aufweist. Sie unterscheiden sich in allen Altersgruppen um höchstens zwei Prozentpunkte von den Vergleichswerten.

Wenn man sich die gegenwärtige demographische Situation Nordkirchens vor Augen führt, wird deutlich, dass der Anteil der älteren Generationen spürbar höher ist als der der jüngeren. Der demographische Wandel ist damit sowohl in der gesamten Gemeinde als auch in Capelle präsent, und dessen Auswirkungen werden alle Ortsteile in nicht allzu ferner Zukunft mit ihren Auswirkungen treffen. Hier gilt es, sich rechtzeitig vorzubereiten und z.B. infrastrukturelle Anpassungen zeitnah vorzunehmen.

Die derzeitige Flüchtlingssituation hat Einflüsse auf die gegenwärtige und zukünftige demographische Entwicklung Nordkirchens. Im Mai 2016 wohnten 139 Flüchtlinge in der Gemeinde Nordkirchen, davon sieben in Capelle. Sie sind in Unterküften im Dorfkern untergebracht. Somit sind bisher nur geringfügige Auswirkungen für Capelle festzustellen. Für den Sommer 2016 ist die Fertigstellung einer neuen Asylbewerberunterkunft für 25 Personen auf einem freien Grundstück im Baumeisters Kamp geplant, sodass sich die Zahl der in Capelle wohnenden Flüchtlinge erhöhen wird.

2.3.2 Bevölkerungsentwicklung

Die folgende Grafik zeigt die Entwicklung der Bevölkerung in Nordkirchen seit Anfang der 1960er Jahre (vgl. Abb. 15). Damals lebten etwa 5.000 Menschen in der Gemeinde. Anfang der 1970er Jahre gab es einen abrupten Zuwachs der Bevölkerung auf über 7.000 Einwohner. In der Folge stieg die Zahl bis in die 2000er konstant leicht an. Die starken Rückgänge der Bevölkerungszahlen in den Jahren 1987 und 2011 sind durch die Volkszählung bzw. den Zensus zu erklären.

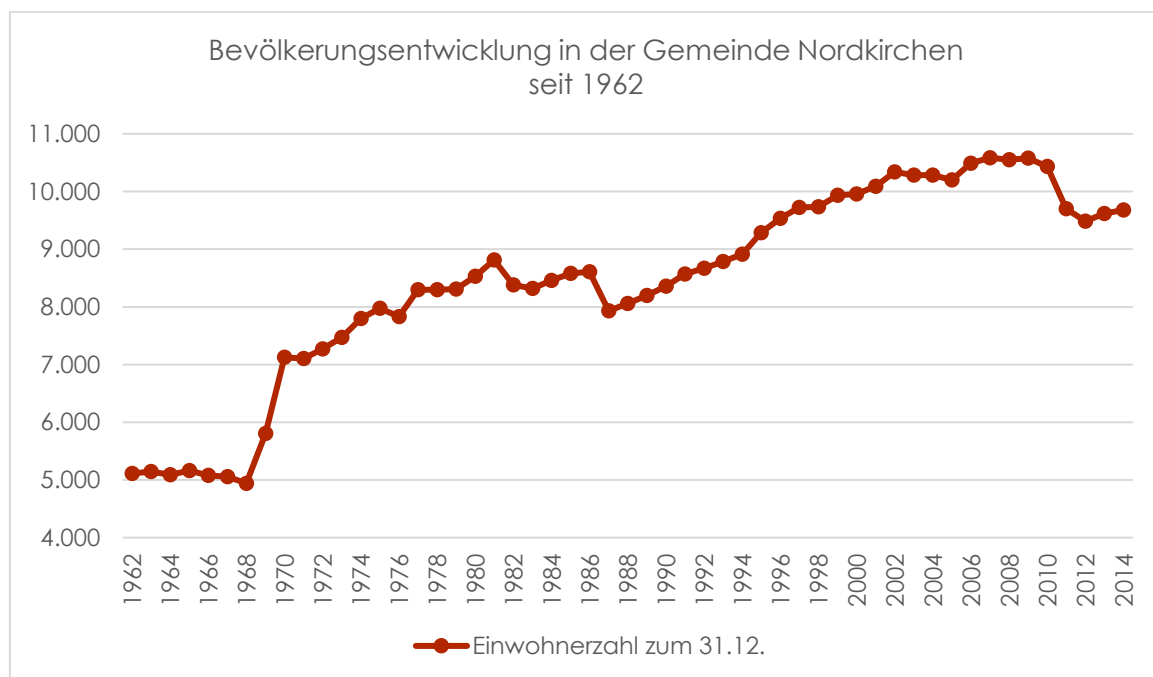


Abbildung 15: Bevölkerungsentwicklung in der Gemeinde Nordkirchen seit 1962 (IT.NRW 2016, aufbereitet durch planinvent 2016)

Aufgeschlüsselt nach den drei Ortsteilen zeigt sich, dass alle ähnliche Entwicklungskurven aufweisen (vgl. Abb. 16). Capelle erreichte erstmals nach dem 2. Weltkrieg die 1.000 Einwohner-Marke und konnte die Zahl bis heute in etwa verdoppeln. Capelle war durchgehend der kleinste der drei Ortsteile.

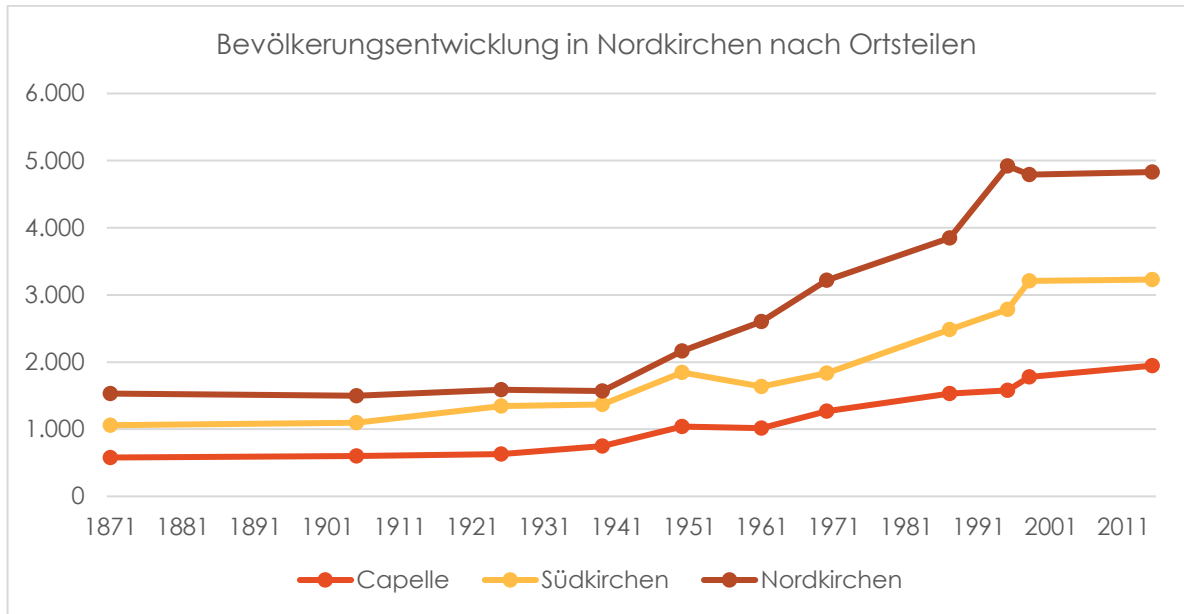


Abbildung 16: Bevölkerungsentwicklung in Nordkirchen nach Ortsteilen (Gemeinde Nordkirchen 2016, aufbereitet durch planinvent 2016)

Die Bevölkerungsbewegung ergibt sich aus der Zahl der Geburten und Sterbefälle sowie der Zuzüge und Fortzüge in einem definierten Zeitraum in einem statistisch abgeschlossenen Gebiet. Für die letzten Jahre (Zeitraum 2008-2014) ergeben sich folgende Veränderungen bezüglich des natürlichen Bevölkerungssaldos und des Wanderungssaldos für Nordkirchen (vgl. Tab. 4).

Tabelle 4: Bevölkerungssaldo in Nordkirchen 2008-2014 (IT.NRW 2016, aufbereitet durch planinvent 2016)

	Geburten	Sterbefälle	natürl. Bev.-Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Wanderungssaldo	Saldo gesamt
Nordkirchen	438	557	- 119	4.920	5.306	- 386	- 505

Zunächst fällt auf, dass Nordkirchen insgesamt in diesem Zeitraum einen Bevölkerungsrückgang verzeichnet. Der natürliche Bevölkerungssaldo fällt mit -119 spürbar negativ aus. Seit Jahren gibt es einen Überschuss der Sterbefälle gegenüber den Geburten. Zudem weist der Wanderungssaldo negative Werte auf mit 386 mehr Fortzügen als Zuzügen zwischen 2008 und 2014.

Die jährliche Betrachtung des Wanderungssaldos seit 1995 ergibt, dass in den meisten Jahren jedoch die Zuzüge gegenüber den Fortzügen dominierten. Dies ist ein Grund für das Bevölkerungswachstum auf über 10.000 Einwohner im neuen Jahrtausend. Seit 2010 ist jedoch überwiegend eine stärkere Abwanderung zu verzeichnen (vgl. Abb. 17).

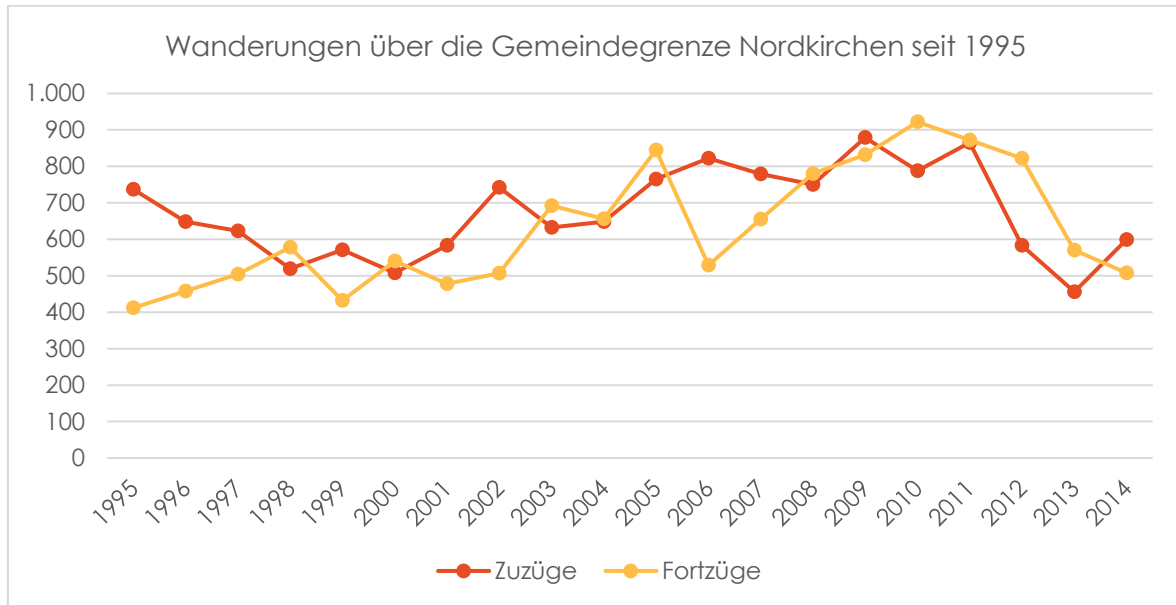


Abbildung 17: Wanderungen über die Gemeindegrenze Nordkirchen seit 1995 (IT.NRW 2016, aufbereitet durch planinvent 2016)

Die starken Schwankungen in der Wanderungsstatistik von Nordkirchen sind eher ungewöhnlich. Vermutlich ist das auf Saisonkräfte zurückzuführen, die in einigen Betrieben eingesetzt werden. Ein klarer Zusammenhang lässt sich jedoch nicht herleiten.

2.3.3 Bevölkerungsprognosen

Bevölkerungsprognosen unterscheiden sich häufig je nach Modellrechnung und Datengrundlage. Für die nachführenden Ausführungen gilt daher: Nicht die absoluten Werte sind entscheidend, sondern die daraus abzuleitenden Trends. Für die Prognosen der Gemeinde Nordkirchen liegen Statistiken von IT.NRW zugrunde, die zuletzt im Jahr 2014 eine neue Bevölkerungsprognose abgaben. Die nachfolgenden Voraussagen beziehen sich auf die Gesamtgemeinde Nordkirchen, ortsteilscharfe Prognosewerte für Capelle liegen nicht vor. Es ist allerdings davon auszugehen, dass die aufgezeigten Tendenzen für Capelle in vergleichbarem Maße gelten.

Die Vorausberechnung der zukünftigen Bevölkerungsentwicklung in Nordkirchen basiert auf generell üblichen Grundannahmen. So gilt z.B. für die Erhaltung einer stabilen Bevölkerungszahl eine durchschnittliche Geburtenrate von 2,1 Kindern pro Frau – dieser Wert konnte allerdings in der Bundesrepublik seit den 1970er Jahren nicht mehr erreicht werden. Aktuell liegt die Fertilitätsrate bei etwa 1,4 und damit im europäischen Vergleich eher niedrig. Ein Grund für den niedrigen natürlichen Bevölkerungssaldo ist der hohe Anteil älterer Menschen an der Gesamtbevölkerung. Daraus resultiert eine erhöhte Sterbeziffer, die den Saldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung ins Negative verkehrt.

IT.NRW prognostiziert für die Gemeinde Nordkirchen eine dauerhafte Abnahme der Bevölkerungszahl für die kommenden Jahre und Jahrzehnte (vgl. Abb. 18). Von aktuell ca. 9.600 Einwohnern soll der Ort bis 2040 um rund 17 % auf unter 8.000 Einwohner schrumpfen. Dabei ist die Abnahme konstant mit etwa 300 Einwohnern je 5-Jahreszeitraum. Ergänzend hinzugefügt werden soll die Prognose der Bertelsmann Stiftung bis zum Jahr 2030 mit dem Ausgangsjahr 2012, um zu zeigen wie unterschiedlich solche Berechnungen aussehen können. Hier wird eine deutlich geringere Schrumpfung bis zum Jahr 2030 vorausberechnet.

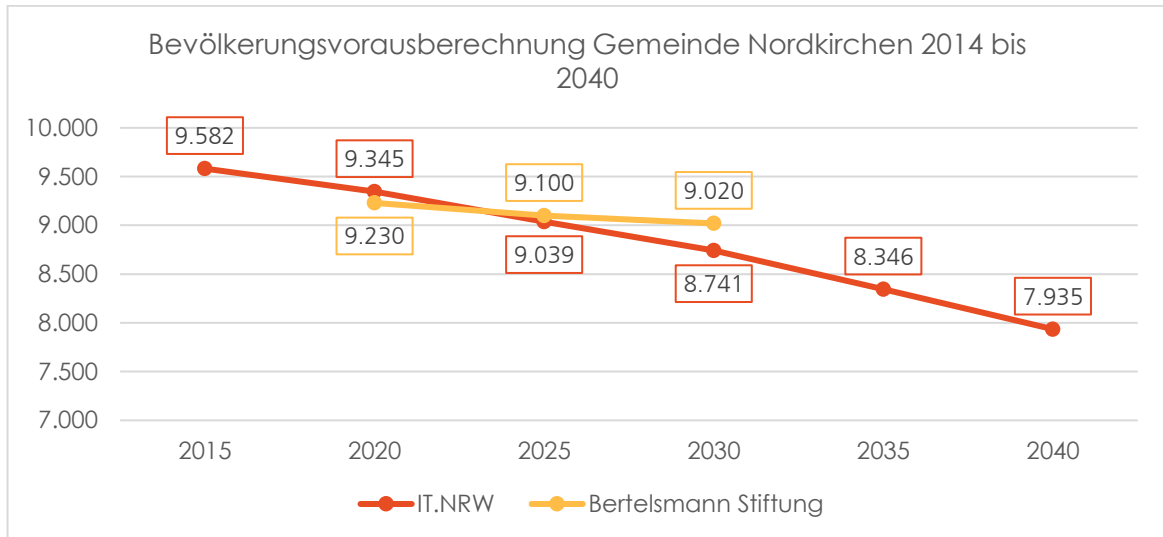


Abbildung 18: Bevölkerungsvorausberechnung Gemeinde Nordkirchen 2014 bis 2040 (IT.NRW 2016, Bertelsmann Stiftung 2016, aufbereitet durch planinvent 2016)

IT.NRW hat zusätzlich zu dieser Berechnung eine weitere Variante erstellt, die lediglich die natürliche Bevölkerungsentwicklung und keine Wanderungen berücksichtigt (vgl. Tab. 5). Interessant ist bei der Betrachtung der Ergebnisse, dass offenbar von einer starken Abwanderung aus Nordkirchen ausgegangen wird. Dies wird durch den negativen Wanderungssaldo der Jahre 2011-2013 verursacht, der als Referenzzeitraum für die Prognose dient. Durch die natürliche Bevölkerungsentwicklung ist die angenommene Schrumpfung bei weitem nicht so stark ausgeprägt.

Tabelle 5: Bevölkerungsvorausberechnung mit und ohne Wanderungen im Vergleich (IT.NRW 2016, aufbereitet durch planinvent 2016)

	2015	2020	2030	2040
Berechnung mit Wanderungen	9.582	9.345	8.741	7.935
Berechnung ohne Wanderungen	9.605	9.490	9.284	8.967
Unterschied	+23	+145	+543	+1.032

Im Vergleich mit dem Kreis Coesfeld und des Landes wird für Nordkirchen ein sehr starker Bevölkerungsrückgang vorausberechnet. Für den gesamten Kreis Coesfeld wie für ganz Nordrhein-Westfalen wird verhältnismäßig nur eine geringe Abnahme der Einwohnerzahl erwartet (vgl. Abb. 19).

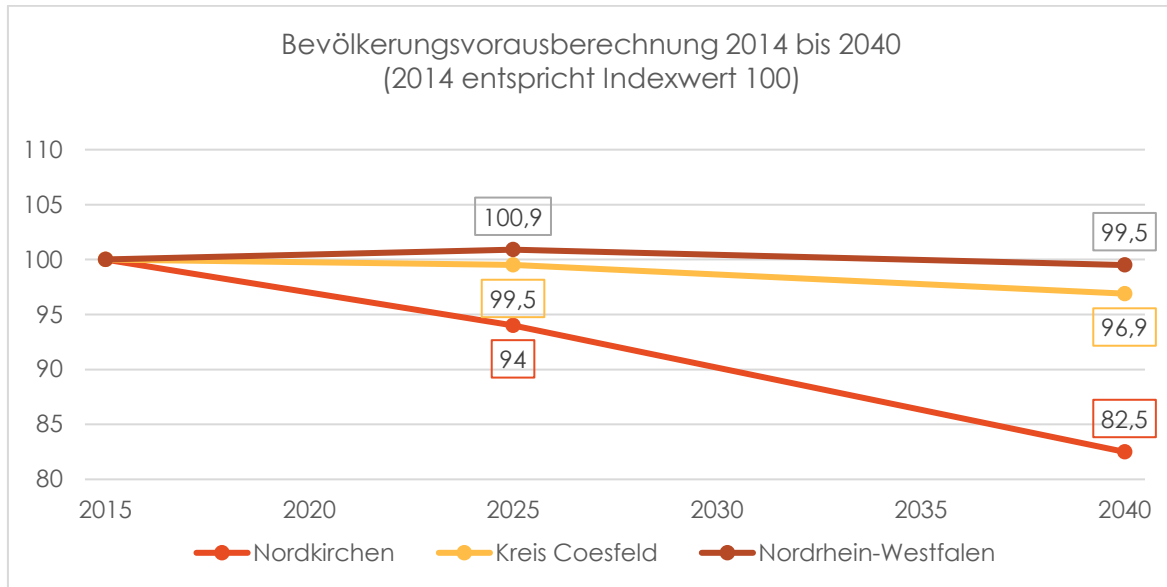


Abbildung 19: Bevölkerungsvorausberechnung 2014 bis 2040 im Vergleich zu weiteren administrativen Ebenen (IT.NRW 2016, aufbereitet durch planinvent 2016)

Relevanter als die Prognose zur Gesamtbevölkerungszahl ist mit Hinblick auf mögliche Auswirkungen durch den demographischen Wandel die Voraussage zur Altersstruktur: Die Prognose für die Gemeinde Nordkirchen in Bezug auf die Altersklassen macht die angenommenen Auswirkungen des demographischen Wandels dabei sehr deutlich (vgl. Tab. 5): Rückgänge gibt es bei den Bevölkerungszahlen aller im Alter bis 65 Jahre mit bis zu über 40 % Abnahme in manchen Altersgruppen. Ein erhebliches Wachstum in den kommenden 25 Jahren wird hingegen für die Gruppe der über 65-Jährigen erwartet. Hier liegt der Wert bei knapp 65 % Zuwachs. Im Jahr 2040 sollen laut Prognose nur noch knapp 2.500 der verbleibenden rund 8.000 Einwohner jünger als 40 Jahre alt sein.

Tabelle 6: Prognostizierte Altersstruktur für Nordkirchen in Stichjahren (IT.NRW 2016, aufbereitet durch planinvent 2016)

	< 6	6 bis < 18	18 bis < 25	25 bis < 40	40 bis < 65	65 und älter	Σ
2015	429	1.262	754	1.334	3.844	1.959	9.582
2020	403	994	753	1.385	3.597	2.213	9.345
2030	388	908	437	1.317	2.773	2.918	8.741
2040	332	869	429	849	2.217	3.239	7.935
Veränderung 2015 bis 2040 In %	- 22,6	- 31,1	- 43,1	- 36,3	- 42,3	+ 65,3	- 17,2

Diese alternde Bevölkerung hat Auswirkungen auf die Belastungsquotienten, also das zahlenmäßige Verhältnis junger (unter 18 Jahre) und älterer (über 65 Jahre) Menschen zur Anzahl der Menschen im erwerbsfähigen Alter (18 bis 65 Jahre). Die hier prognostizierten Werte für Nordkirchen sind in Abb. 20 dargestellt. Der Gesamtbelastungsquotient, also die Summe aus Alten- und Jugendquotient, steigt demnach bis 2040 von derzeit 0,63 auf 1,27. Hierbei schlägt sich die demographische Prognose nachdrücklich nieder: In 2040 kämen demnach auf 100 erwerbstätige Capeller 93 Menschen im Alter von über 65 Jahren, so dass die Versorgung der älteren Menschen durch die Erwerb-

stätigen in einem Verhältnis von fast 1:1 steht. Im Vergleich zum derzeitigen Wert von 0,34 ist dies eine erhebliche Steigerung. Der Jugendquotient wird bis 2030 hingegen Schwankungen unterliegen. Im Jugendquotienten die jüngere, noch nicht erwerbsfähige Bevölkerung auf die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter bezogen. Insofern ist der Jugendquotient eine Rechengröße zur Abschätzung potenzieller Abhängigkeit der jungen Bevölkerungsgruppe von der Bevölkerung im potenziell erwerbsfähigen Alter. Der für Deutschland niedrigste berechnete Jugendquotient lag im Jahr 2014 bei 29,9, welcher auch dem von Nordkirchen entspricht.

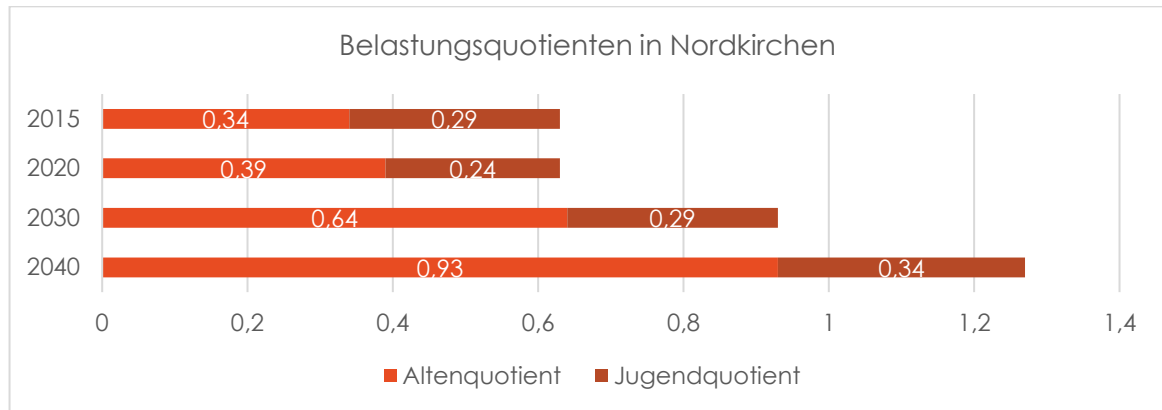


Abbildung 20: Belastungsquotienten für Nordkirchen in ausgewählten Stichjahren (IT.NRW 2016, Berechnungen durch planinvent 2016)

Sobald der Gesamtquotient, der sich aus der Summe von Alten- und Jugendquotient ergibt, über dem Wert 1 liegt, gibt es mehr nichterwerbsfähige Personen als erwerbsfähige. Dieser Fall wird für die Bevölkerung von Nordkirchen in den Jahren 2030 und 2040 prognostiziert.

Grundsätzlich lassen sich aus den Bevölkerungsdaten die Rahmenbedingungen für die nächsten Jahre gut ablesen. In den wenigsten Fällen werden die Prognosen exakt sein. Je kleiner die Bezugsgröße, desto schwieriger in der Regel eine Prognose. Der Trend – nämlich eine schrumpfende und spürbar älter werdende Bevölkerung – lässt sich jedoch auch für Nordkirchen glaubhaft beobachten und damit mit großer Wahrscheinlichkeit auch auf Capelle übertragen. Auf dieser Grundlage müssen die Herausforderungen der Zukunft angegangen werden und entsprechende Sicherungsmaßnahmen eingeleitet werden.

2.4 Siedlungsgenese, Ortsbild und Dorffinnenentwicklung

2.4.1 Siedlungsgenese



Abbildung 21: Siedlungsgenese von Capelle 1821 bis 1994 (Gemeinde Nordkirchen, TIM-online, 2016)

Capelle wird um 800 erstmals urkundlich erwähnt, als Kaiser Karl der Große dem ersten Bischof von Münster, Liudger, das Waldgebiet Ithari mit drei Oberhöfen schenkt. Aus diesen Oberhöfen entstanden die heutigen drei Ortsteile Nordkirchen, Südkirchen und Capelle. Bis 1923 gehörte Capelle zum Amt Werne, danach wurde es dem Amt Nordkirchen zugehörig. Am 1. Januar 1975 wurde Capelle nach Nordkirchen eingemeindet.

Die vier Karten bzw. Luftbilder zeigen die Entwicklung Capelles der letzten gut 200 Jahre auf (vgl. Abb. 21). Im Jahr 1821 bildete die 1698 erbaute Pfarrkirche St. Dionysius das Zentrum des Ortes mit zusätzlicher Bebauung rund um die Kirche. Noch heute ist diese Baustruktur entlang der Kirchstraße prägend für den Ortsteil. Bis 1915 hatte sich im Ort bis auf einige neue Gebäude wenig geändert. Erst seit den 1960er Jahren erfährt Capelle ein stärkeres Wachstum. Im Luftbild von 1963 ist das damalige Neubaugebiet östlich der Kirche zu sehen (Ichterloher Weg, Steinstraße, Ostlandstraße). Ebenfalls bereits zu erkennen sind das Grundschulgebäude, der Bereich des Dorfparks und einige Wohnhäuser

an der Bleckstraße und im „Brink“. In den folgenden 25 bis 30 Jahren wuchs Capelle durch zahlreiche Neubaugebiete weiter, wie das Luftbild zwischen 1988 und 1994 (genaues Datum der Aufnahme liegt nicht vor) zeigt. Beispielsweise wurde das Neubaugebiet Haverkampring westlich der Kirche und nördlich der Ortsdurchfahrt angelegt. Bis heute wurde der Ort im Südwesten und aktuell Richtung Norden nochmals erweitert.

2.4.2 Heutiges Ortsbild



Abbildung 22: Luftbildaufnahme Ortskern Capelle (TIM-online, 2016)

Das heutige Luftbild Capelles zeigt (vgl. Abb. 22), dass der dörfliche Charakter trotz der Entwicklungsprozesse erhalten wurde. Wichtige Straßenzüge wurden genau so wenig verändert wie die Grünflächen. Die ursprüngliche Anlage Capelles als west-ost-ausgerichtetes Straßendorf ist bis heute geblieben. Das größere Gewerbegebiet befindet sich außerhalb des Ortskerns am Bahnhof. Die Freizeitbereiche agglomerieren sich im zentralen (Dorfpark, Capeller Bach) und südwestlichen (Sportanlagen) Teil des Ortes. Capelle ist fast durchgängig bebaut und wird nicht durch Brachflächen zergliedert. Die Ortsränder verlaufen in scharfer Abtrennung zur umgebenden Freiraumlanschaft, das vielerorts zu beobachtende „Ausfransen“ von Ortsrandbereichen gibt es in Capelle nicht. Capelle verfügt über nur wenige markante, ortsprägende Gebäude, ansonsten kann die (Wohn-) Bebauung als insgesamt homogen bezeichnet werden. Insgesamt ist Capelle eher locker bebaut, die Grundstückspartellen sind in vielen Fällen zu weniger als 50 % bebaut, wodurch die innerörtlichen Bereiche

sehr durchgrünt wirken. Der Verkehr in Capelle konzentriert sich auf die L671 und K15. Sobald diese verlassen werden, um die innerörtlichen Gebiete zu erreichen, haben die Straßen den Charakter von Spielstraßen oder verkehrsberuhigten Zonen.

2.4.3 Dorffinnenentwicklung: Baulücken und potenzielle Bauflächen

An dieser Stelle soll die Thematik der Freiflächen, Baulücken und (Wohn-) Leerstände angesprochen werden. So wird ein umfassender Überblick über relevante Aspekte der Dorffinnenentwicklung gegeben.

Der aus dem Städtebau stammende Begriff der **Innenentwicklung** verfolgt das Ziel, innerorts vorhandene Freiflächen zu nutzen und so die Neuausweisung von Gebieten am Ortsrand zu vermeiden. Um die Wichtigkeit der Innenentwicklung zu betonen wurden die ursprünglichen Dorfentwicklungskonzepte (DEK) zu Dorffinnenentwicklungskonzepten (DIEK) weiterentwickelt. Zur Umsetzung einer flächensparenden Siedlungsentwicklung bildet die Innenentwicklung einen wesentlichen Baustein.

Fläche ist ein kostbares Gut, dessen Verfügbarkeit immer weiter zurückgeht. Vor allem in ländlichen Räumen – in denen trotz der geringeren Bevölkerungsdichte etwa die Hälfte des gesamten Flächenverbrauchs stattfindet – ist die Konkurrenz um Fläche besonders groß. Land- und Forstwirtschaft, Naturschutz, Rohstoffabbau und Energieerzeugung beanspruchen große Mengen an Flächen für sich. Gleichzeitig weisen Kommunen häufig Bauland und Gewerbeflächen in großem Umfang aus, um im Wettbewerb umzuziehende Einwohner und sich niederlassende Wirtschaftsunternehmen bestehen zu können.

Das Land Nordrhein-Westfalen hat auf den zunehmenden Flächenverbrauch reagiert und die Zielvorgabe gemacht, den Flächenverbrauch bis 2020 auf fünf Hektar täglich zu verringern. Dieses Reduktionsziel ergibt sich aus dem Nachhaltigkeitsziel der Bundesregierung, für dessen Gebiet die Neuinanspruchnahme bis 2020 auf 30 Hektar beschränkt werden soll. Aktuelle Zahlen belegen jedoch, dass dieses Ziel kaum erreicht werden wird, auch wenn es in den vergangenen Jahren leichte Verbesserungen gab (vgl. Abb. 23). In 2014 etwa betrug der tägliche Flächenverbrauch deutschlandweit noch 63 Hektar – ein Tiefstwert, der allerdings noch weit von den angestrebten 30 Hektar entfernt ist.

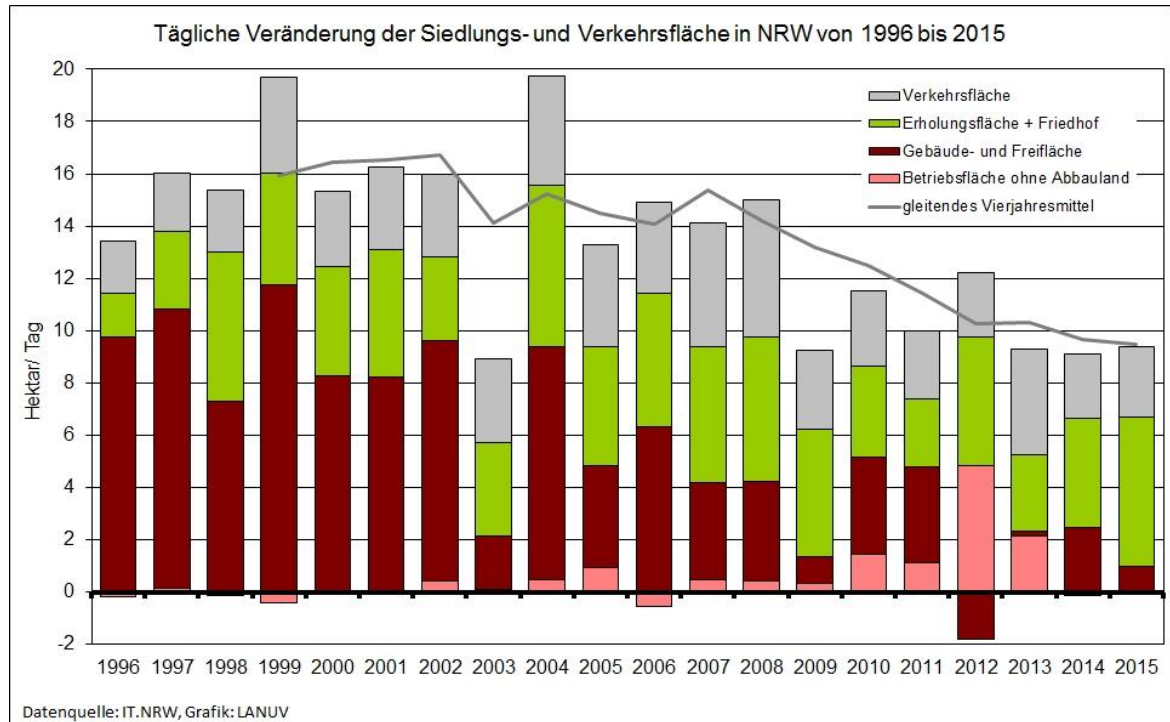


Abbildung 23: Tägliche Veränderung der Siedlungs- und Verkehrsfläche in NRW (LANUV 2016)

Die allgemeine Notwendigkeit, den Flächenverbrauch einzudämmen, liegt auf der Hand. Doch auch jede einzelne Kommune profitiert von flächensparenden Maßnahmen. Die häufig anzutreffende Vorgehensweise, dass innerörtliche Frei- und Brachflächen und leerstehende Gebäude ungenutzt bleiben und dafür Wohn- und Gewerbegebiete in den Außenbereichen neu angelegt werden, hat zahlreiche negative Folgen: Zum einen kommt es zu einer Zersiedlung der Ortschaft, wodurch das Ortsbild beeinträchtigt wird. Leerstehende – teils historisch wertvolle – Gebäude im Ortskern verfallen und lassen diesen nach und nach veröden und unattraktiver werden. Gleichzeitig werden am Ortsrand neue Gebäude errichtet, häufig ohne Berücksichtigung gewachsener Strukturen und vorherrschender Baustile, was zu einer erheblichen Beeinträchtigung des historisch gewachsenen dörflichen Charakters führt. Hierzu hat auch die zunehmende Mobilität der Gesellschaft beigetragen. Größere Distanzen können jetzt einfacher überwunden werden. Durch das Ausfransen der Ortsränder werden zudem die Wege – beispielsweise zu Versorgungseinrichtungen – immer länger, sodass die Sicherstellung einer wohnortnahen Versorgung der Bevölkerung immer schwieriger und vor allem teurer wird. Vor allem langfristig burden sich die Kommunen hohe Folgekosten auf, da infrastrukturelle Einrichtungen (bspw. die Ver- und Entsorgung der neuen Wohngebiete) auf immer größeren Flächen bereitgestellt werden müssen. Und natürlich werden im Rahmen der Zersiedlung auch wertvolle ökologische Flächen beansprucht, deren Zerstörung die Lebensqualität vor Ort deutlich verringern kann.

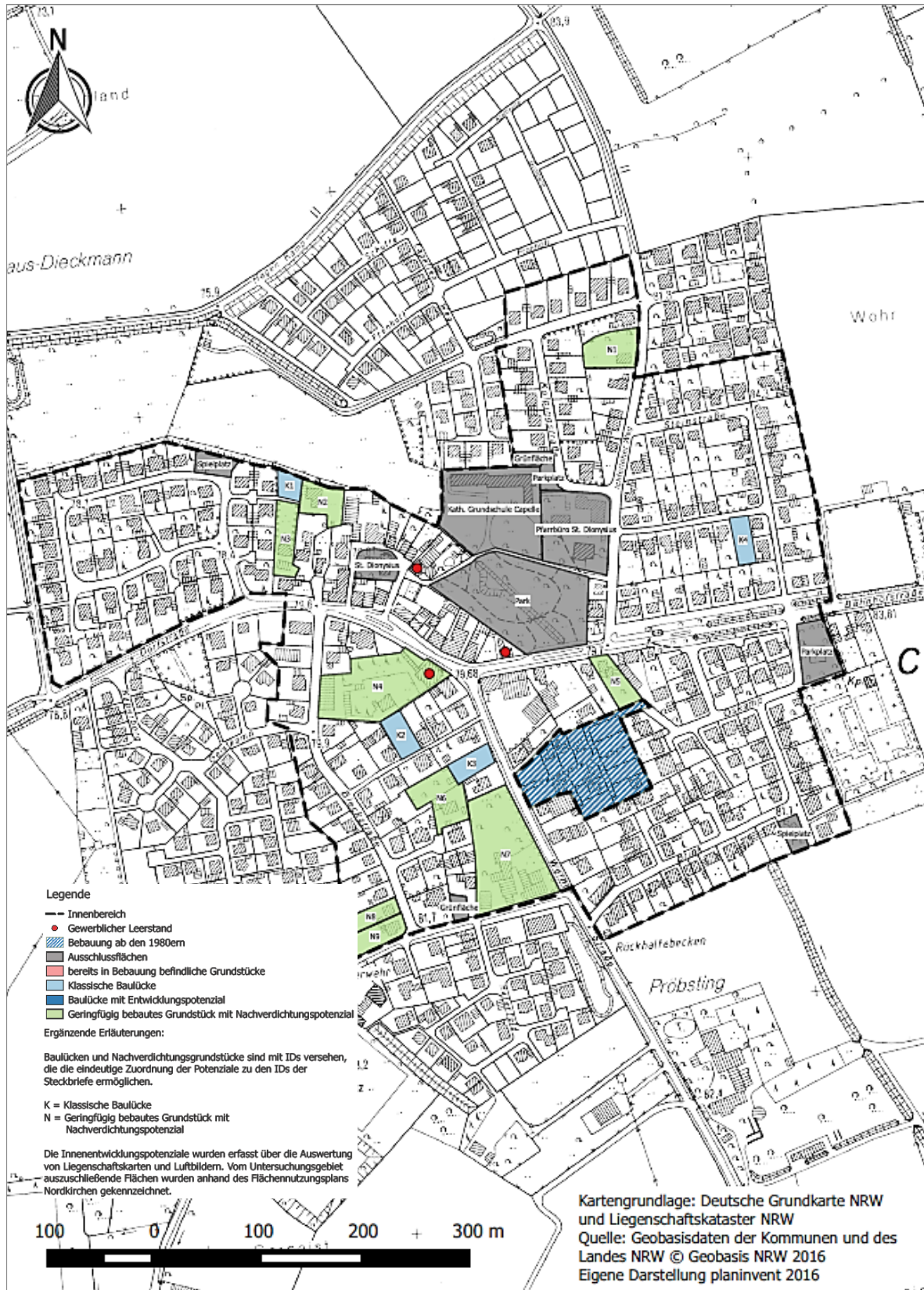


Abbildung 24: Innenbereichsabgrenzung und Innenentwicklungspotentiale in Capelle (planinvent 2016)

In Capelle lassen sich nur wenige potentielle Wohnbauflächen identifizieren (vgl. Abb. 24). Aufgrund nicht vorliegender Daten zur exakten, einwohnerbezogenen Katasteranalyse handelt es sich bei der

Potenzialbenennung lediglich um eine luftbildgestützte Analyse, die nur eine Momentaufnahme darstellen kann. Eine Freiflächenkartierung vor Ort, die für verlässlichere Aussagen nötig wäre, wurde nicht durchgeführt. Somit sind die dargestellten Bereiche als sog. „geringfügig bebaute Grundstücke mit Nachverdichtungspotenzial“ zu verstehen. Manche dieser Flächen sind jedoch erst nach Aufgabe noch vorhandener Gewerbebetriebe in der Nachbarschaft aktivierbar. Einige aus dem Luftbild ablesbare potenzielle Baulücken sind nicht für (Wohn)Bebauung vorgesehen und somit nicht in der Karte dargestellt (z.B. der alte Friedhof an der Dorfstraße oder die Kleingartenanlagen am westlichen Rand Capelles). Selbiges gilt für die noch vorhandenen Baulücken in den Neubaugebieten. Zwei größere Flächen bedürfen mittelfristig einer Bauleitplanung sollten sie anderen Nutzungen zugeführt werden.

Zusammengefasst bietet die Nutzung von kleineren Nachverdichtungspotenzialen für Capelle folgende Vorteile:

- Stärkung des Dorfkerns
- Innerörtliche Belebung und Aufwertung
- Verjüngung überalterter Strukturen
- Bessere Auslastung vorhandener Infrastrukturen
- Einsparung der Unterhaltskosten für zusätzliche Infrastrukturen im Außenbereich

Ein wichtiges Thema in Capelle sind gewerbliche Leerstände. Entlang der Ortsdurchfahrt sind hiervon drei zu finden. So hat die ehemalige Gaststätte Mersch seit vielen Jahren keinen neuen Betreiber. Der Dönerimbiss in der Bahnhofstraße wird ebenfalls kaum noch genutzt. Stattdessen wird von einem mobilen Dönerstand auf dem zugehörigen Parkplatz aus verkauft. Ein Gebäude in der Kirchstraße ist durch die Fahrschule nur zur Hälfte belegt. Die Immobilie, wo einst eine Schlecker-Filiale und eine Bäckerei ansässig waren, konnte hingegen einer Nachnutzung zugeführt werden (Kosmetik, Friseursalon).

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt gibt es in Capelle keine nennenswerten Wohngebäudeleerstände zu beobachten. Aufgrund der beschriebenen künftigen Veränderungen der demographischen Zusammensetzung des Ortsteils ist aber davon auszugehen, dass in der Zukunft mit wenigstens vereinzelt Leerständen zu rechnen sein dürfte. Um hierfür allerdings verlässliche Aussagen treffen zu können, fehlen in Capelle statistische Grundlagen. Die Gemeinde Nordkirchen ist sich bewusst, dass vor allem Einfamilienhausgebiete der 1950er bis 1970er Jahre zukünftig vermehrt von Leerständen betroffen sein können. Um dieser Entwicklung frühzeitig entgegen zu wirken, wurde im Ortsteil Südkirchen im Rahmen der Regionale 2016 das Projekt „WohnZukunft Südkirchen“ modellhaft entwickelt. Der gesamte Ortsteil soll für die Zukunft fit gemacht werden. Ziel ist es dabei, dem prognostizierten Bevölkerungsrückgang entgegenzuwirken und Südkirchen durch Wohnangebote für Jung und Alt, Mehrgenerationenwohnen, Wohnformen für behinderte und nicht behinderte Menschen und gemeinschaftliches Wohnen für künftige Generationen attraktiv zu machen. Für die Umsetzung der Ziele hat die Gemeinde Nordkirchen einen Beteiligungs- und Planungsprozess mit den Immobilieneigentümern und Bewohnern des Ortsteils gestartet. Von den Erfahrungen dieses Projekts kann in Zukunft auch Capelle profitieren.

Am Baumeisters Kamp ist im Sinne von Nachverdichtung ein kleines Neubaugebiet mit acht Baugrundstücken entstanden, wovon vier bereits bebaut wurden. Im Norden von Capelle befindet sich das Neubaugebiet Kolpingstraße in der Aufsiedelungsphase. Hier sind noch einige Baugrundstücke zu vergeben. Pläne für ein weiteres Neubaugebiet nach vollständiger Aufsiedelung entlang der Kolpingstraße gibt es derzeit nicht.

2.5 Wirtschaftsstruktur und Grundversorgung

Zukunftsfähige Dörfer bieten ihren Einwohnern neben einer starken Dorfgemeinschaft und einer guten verkehrlichen sowie infrastrukturellen Einbindung auch eine angemessene Wirtschafts- und Grundversorgungsstruktur. Dazu zählen in erster Linie Versorgungseinrichtungen für den täglichen Bedarf, aber auch andere Dienstleister sind für die Positionierung eines Dorfes von Belang. Dabei sind es weniger die ortseigenen wirtschaftlichen Bedingungen (Arbeitsplätze, Wirtschaftsumsatz), als vielmehr der gesamtwirtschaftliche Rahmen, den das Dorf bietet, um für Unternehmer und Dienstleister attraktiver Wohnstandort zu sein. Dafür ist v.a. auch die wirtschaftliche Situation der Gesamtgemeinde Nordkirchen relevant.

2.5.1 Gewerbestruktur



Abbildung 25: Ortsschild Capelle (planinvent 2016)

Das Gewerbegebiet im Ortsteil Capelle befindet sich in unmittelbarer Nähe zum Bahnhof außerhalb des Ortskerns.

Größere ansässige Firmen sind:

- Wierling, Stahl- und Maschinenbau
- Caplast, Kunststoffverarbeitung
- Hölscher, Autohandel
- Lücke-Reisen, Reiseunternehmen (Bus)
- Miggelt, Holzwerkstatt

Im Dorfkern haben mehrere Handwerkerbetriebe (Elektroinstallation, Tischlerei) und andere Dienstleister (Architekturbüro, Fahrschule) ihren Sitz. Sie befinden sich wegen der zentralen Lage überwiegend entlang der Ortsdurchfahrt. Zudem ist in diesem Bereich offiziell eine Mischnutzung erlaubt (s. Flächennutzungsplan). Ortsbildprägend ist vor allem das Autohaus im Zentrum des Dorfes. Im Außenbereich von Capelle sind neben den landwirtschaftlichen Betrieben eine Naturheilpraxis, ein Malerfachbetrieb, ein Ingenieurbüro, zwei Gartenbauunternehmen und ein weiterer selbstständiger Handwerker ansässig.

2.5.2 Einzelhandel und Dienstleistung

Die Verkaufsflächenausstattung in der Gesamtgemeinde Nordkirchen liegt laut aktuellem Einzelhandelskonzept 2015 derzeit bei rund 10.400 m². Damit ergibt sich eine Gesamtverkaufsfläche je Einwohner in Nordkirchen von 1,05 m², was deutlich unter dem Bundesdurchschnitt von 1,3-1,5 m² VKF/Ew. liegt.

In Capelle kann lediglich im Sortimentsbereich Nahrungs- und Genussmittel eine nennenswerte Verkaufsfläche verortet werden. Dadurch macht der Einzelhandel in Capelle nur rund 200 m² der insgesamt 10.400 m² in Nordkirchen aus. Diese 200 m² verteilen sich auf Edeka Jehle und ein Geschäft für Haushaltsgeräte (Firma Fleige). In Sachen Lebensmittelversorgung ist Capelle demnach mit einem Händler ausgestattet.

Im Dienstleistungsbereich ist Capelle breiter aufgestellt. Neben den beiden Bankfilialen befinden sich in Capelle u.a. eine Fahrschule, ein Friseursalon und ein Kosmetikstudio (Hand- und Fußpflege). Ergänzt wird das Dienstleistungsangebot durch ein Architekturbüro, das bereits angesprochene Autohaus, einen Kerzenladen und ein Bestattungsunternehmen.

Lebensmittel und Waren des täglichen Bedarfs:

Edeka

Dienstleistungen, sonstiger Einzelhandel:

Sparkasse und Volksbank, Friseur, Fahrschule, Kosmetikstudio, Architekt, Bestatter, Autohaus, Kerzenladen

Gesundheitswesen:

Heilpraktikerin (außerhalb des Dorfkerns), Atem- und Körpertherapie, Massageangebot

Tabelle 7: ortsansässige Einzelhandels- und Dienstleistungsbetriebe nach Sektoren in Capelle

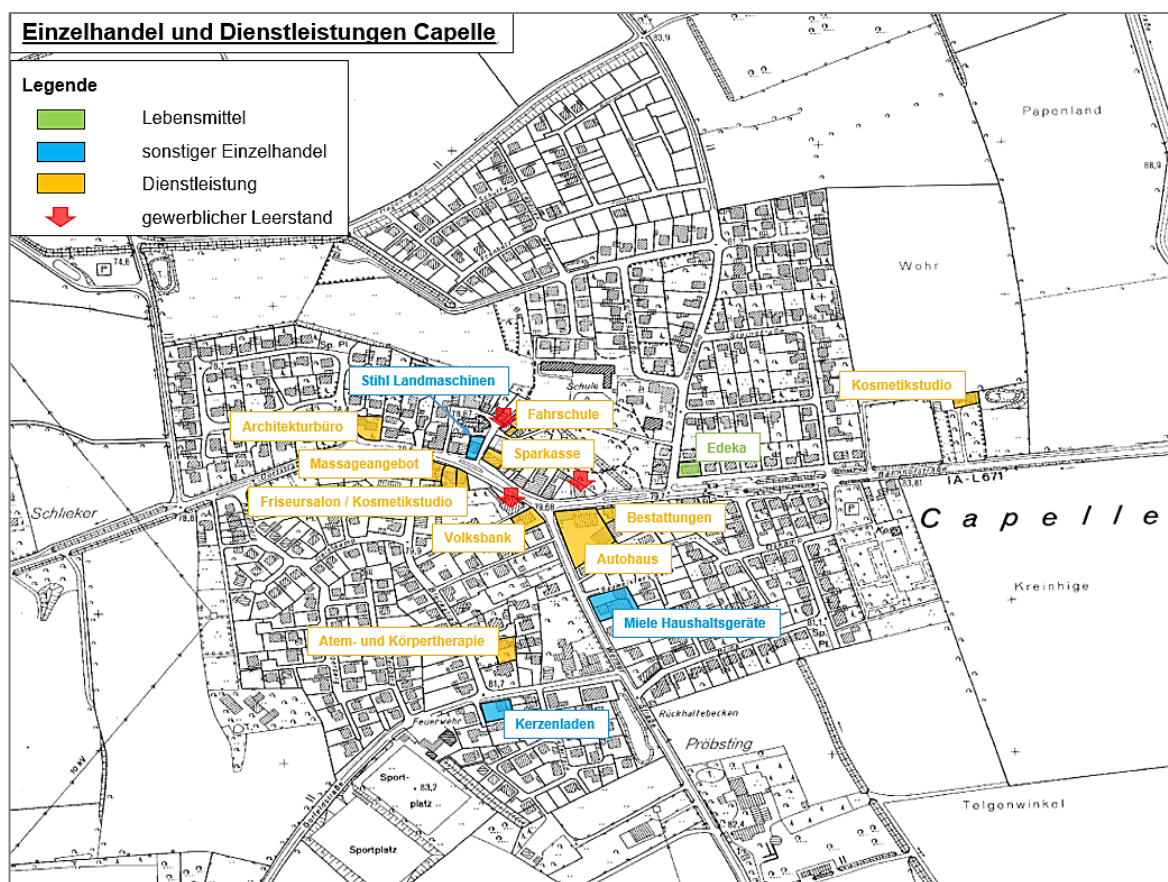


Abbildung 26: Einzelhandel und Dienstleistungen in Capelle (planinvent auf Grundlage der DGK5, 2016)

Im Einzelhandelskonzept der Gemeinde Nordkirchen wird für Capelle empfohlen, die Nahversorgung im Ort sicherzustellen, den historisch gewachsenen Ortskern zu stärken und leerstehende Erdgeschossflächen einer Nachnutzung zuzuführen.



Abbildung 27: Teil des Einzelhandels- und Versorgungsangebots in Capelle (planinvent 2016)

2.5.3 Medizinische Versorgung

In Capelle gibt es drei Einrichtungen, die zu medizinischen Dienstleistungen gezählt werden können: die von Uschi Maduschka (Atem- und Körpertherapie), Veronika Brinkert (Heilpraktikerin) sowie Karin Thies (Massageangebot). In Capelle sind kein Facharzt, kein Zahnarzt und keine Apotheke ansässig. Um zu einem Arzt oder einer Apotheke zu gelangen, müssen Dorfbewohner nach Nordkirchen oder Südkirchen fahren. Die nächstgelegenen Krankenhäuser sind in Werne, Lüdinghausen und Lünen.

2.5.4 Breitbandversorgung

Durch die Schaffung eines zuverlässigen und hochwertigen Breitbandnetzes in ländlichen Regionen wird diesen die Teilhabe an modernen Informations- und Kommunikationstechnologien unserer Innovations- und Wissensgesellschaft ermöglicht. Der Breitbandausbau trägt zur Verbesserung der Lebensbedingungen der ländlichen Bevölkerung bei, als auch zur allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung des Raums. Der ländliche Raum Nordrhein-Westfalens trägt einen beachtlichen Anteil der industriellen Produktion und Wertschöpfung des Landes.

Die Breitbandversorgung für Capelle befindet sich derzeit in der Umsetzung. In Zusammenarbeit mit der Firma BBV Münsterland ist geplant, in naher Zukunft die Haushalte mit Glasfaser zu versorgen. Damit es zum Glasfaserausbau kommen konnte, musste sich eine Mindestanzahl an Haushalten in Capelle für diese Maßnahme aussprechen und Verträge mit BBV abschließen. Die Mindestanzahl wurde im April 2016 erreicht, wodurch der Ausbau in die Wege geleitet werden konnte. 361 Vertragsangebote der BBV wurden von Capeller Bürgerinnen und Bürgern unterzeichnet. Besonders der Dorfverein hat sich für den Ausbau des Glasfaseranschlusses in Capelle stark gemacht und das Vorhaben unter den BürgerInnen beworben.

Der Spatenstich ist für nach den Sommerferien angekündigt. Für die Arbeiten werden voraussichtlich neun bis zwölf Monate benötigt. Da das Unternehmen BBV Finanzierungsschwierigkeiten in seinem Vorhaben bekommen hat, steht der Beginn der Maßnahmen noch aus. Zurzeit wird seitens der Firma versucht, alternative Finanzierungsquellen zu erschließen. Sollte die Glasfaserversorgung mit BBV nicht realisiert werden können, wird die Gemeinde Verhandlungen mit anderen Unternehmen aufnehmen.

2.5.5 Landwirtschaft

Die Landwirtschaft ist dominanter Kulturlandschaftsgestalter in der Gemeinde Nordkirchen: Rund 68 % des Gemeindegebietes sind landwirtschaftliche Nutzflächen und prägen nachhaltig das Landschaftsbild jenseits der besiedelten Bereiche. Allerdings kam es auch in Nordkirchen in den letzten Jahren zu allgemeinen agrarstrukturellen Veränderungen: So hat die landwirtschaftliche Fläche von

2003 bis 2014 um 3,3 % abgenommen und im gesamten Kreis Coesfeld scheiden pro Jahr etwa 3 % der landwirtschaftlichen Betriebe aus der Produktion aus.

Die Produktion von Nahrungsmitteln ist zentraler Wirtschaftszweck der meist als Familienbetriebe geführten Höfe. Einschließlich der vor- und nachgelagerten Bereiche hängt etwa jeder fünfte Arbeitsplatz im Münsterland an der Landwirtschaft. Ein weiterer Betriebszweig ist die Produktion von Energie. So gibt es derzeit im Kreis Coesfeld etwa 40 Bioenergieanlagen, die insgesamt 15 Megawatt elektrische Leistung liefern und damit ca. 30.000 Haushalte mit Strom versorgen können. Die Abwärme der Anlagen wird zur Beheizung von weiteren Gebäuden genutzt.

Der Trend in der Landwirtschaft geht zu größeren Betrieben mit mehr Fläche, was auch im Kreis Coesfeld zu einem sehr angespannten Pachtmarkt geführt hat. Größte Flächennutzungsform in Nordkirchen ist Ackerland, der Anteil an Dauergrünland ist deutlich geringer. Dauerkulturen gibt es in Nordkirchen nicht. Die Anbauprodukte beim Ackerland verteilen sich hauptsächlich auf Getreide und Futterpflanzen.

2.5.6 Arbeitsmarkt und sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Die Entwicklung der Arbeitslosenzahlen in Nordkirchen in den letzten Jahren (vgl. Abb. 28) zeigt, dass der bisherige Höchststand im angegebenen Zeitraum im Jahr 2006 erreicht wurde; damals waren 281 Personen nicht erwerbstätig. Seitdem konnte ein deutlicher Rückgang der Arbeitslosenzahlen beobachtet werden, auch wenn zwischen 2011 und 2014 eine leichte Steigerung zu verzeichnen war.

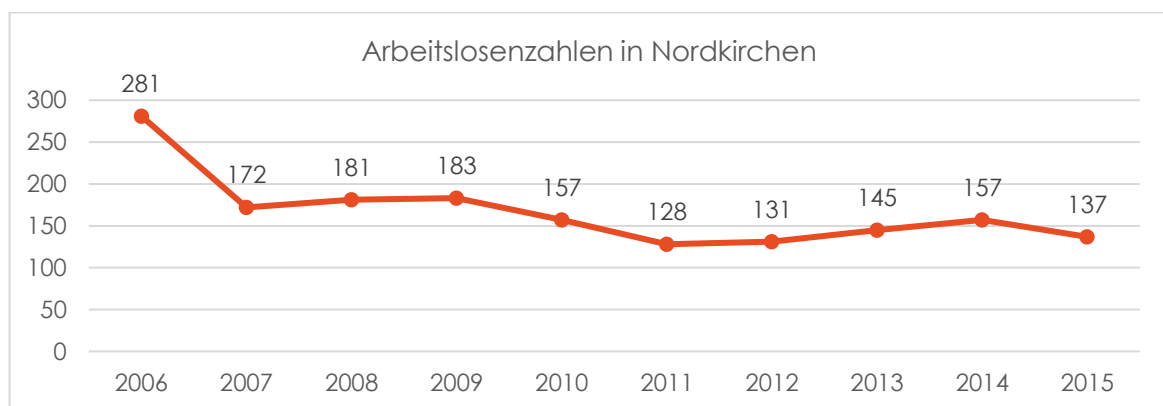


Abbildung 28: Arbeitslosenzahlen in Nordkirchen von 2006 bis 2015 jeweils zum 31.12. (IT.NRW 2016, aufbereitet durch planinvent 2016)

Am 30.06.2014 gab es in Nordkirchen 3.223 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort. Im Jahr 2013 ist die Anzahl erheblich gestiegen. Dieser statistische Effekt rührt vorwiegend daher, dass seit diesem Zeitpunkt die Arbeitsplätze von beschützenden Werkstätten, im Fall Nordkirchen die der Caritas-Werkstatt, hinzugezählt werden.

Eine Auflistung dieser Beschäftigten nach Wirtschaftszweigen erfolgt in Tab. 9. Der Großteil der Beschäftigten in Nordkirchen, nämlich knapp 60 %, arbeitet im sonstigen Dienstleistungsbereich. Daraus wird deutlich, dass dem Dienstleistungssektor in der Gemeinde eine wichtige und übergeordnete Rolle zukommt. Im Vergleich zu Kreis, Regierungsbezirk und dem Land nimmt Nordkirchen hier einen Spitzenwert ein. Der Anteil der Menschen, die im produzierenden Gewerbe beschäftigt sind, ist im Bezug zu den Vergleichswerten mit 19,5 % relativ gering. Die restlichen Werte zeigen keine gravierenden Abweichungen zu den Vergleichsgrößen.

Tabelle 8: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30.06.2014 nach Wirtschaftszweigen (IT.NRW 2016, aufbereitet durch planinvent 2016)

Wirtschaftszweig	Nordkirchen 30.06.2014	rel.	Kreis COE	Reg.-Bez. MS	NRW
Insgesamt	3.223	100,0	100,0	100,0	100,0
Land- und Forstwirtschaft	37	1,1	2,0	0,8	0,5
Produzierendes Gewerbe	627	19,5	30,5	29,7	28,2
Handel, Gastgewerbe, Verkehr und Lagerei	638	19,8	24,0	21,5	22,2
Sonstige Dienstleistungen	1.921	59,6	43,1	47,9	49,0

Betrachtet man die Pendlerbeziehungen in Nordkirchen, wird deutlich, dass Nordkirchen einen negativen Pendlersaldo von -497 aufweist. Allerdings ist seit 2013 die Anzahl der Einpendler durch das Hinzuzählen von Arbeitsplätzen der Caritas-Werkstatt drastisch erhöht worden, während die Zahl der Auspendler seit Jahren konstant ist.

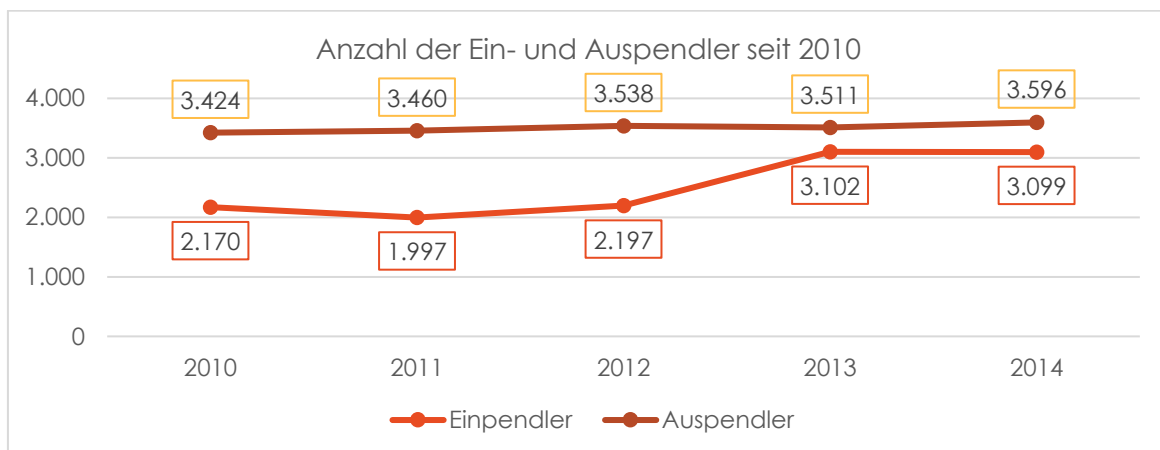


Abbildung 29: Anzahl der Ein- und Auspendler über die Gemeindegrenze Nordkirchen seit 2010 (IT.NRW 2016, aufbereitet durch planinvent 2016)

2.6 Natur und Umwelt

Die Entwicklung eines Dorfes hängt in entscheidendem Maße von den regional vorherrschenden naturräumlichen Gegebenheiten ab; fast immer prägen diese die Genese eines Dorfes bis in die Gegenwart. Aspekte wie wirtschaftliche Stellung, Bauweisen oder Verkehr wurden und werden durch den Naturraum beeinflusst. Aufgrund dessen bedarf es eines genaueren Blicks auf Klima, Boden, Vegetation und Ökologie der Gegend rund um Capelle.

Ein Thema, welches im DIEK gegenüber dem früheren DEK verstärkt behandelt werden soll, ist das Thema Klima und Energie. In Anbetracht des weltweit fortschreitenden Klimawandels, gilt es, sich bereits auf kommunaler Ebene diesem Thema anzunehmen und konkrete Maßnahmen zu ergreifen. So werden Bund und Länder in ihren Zielen unterstützt. Des Weiteren besteht das Problem der stetigen Zunahme der Flächenversiegelung und damit auch des Verlusts von Freiflächen und Naturraum.

Dies wiederum hat Einfluss zumindest auf das lokale Klima. Auch diesem Aspekt soll hier Rechnung getragen werden.

2.6.1 Naturraum und Relief

Capelle liegt nordwestlich der Westfälischen Tieflandbucht im Süden des Kernmünsterlandes. Capelle selbst liegt auf einer Höhe von etwa 70-80 m über NN. Mit ihrem südlichen Teil umfasst die Gemeinde Nordkirchen das Südkirchener Hügelland, der Norden erstreckt sich in die ebene Ascheberger Platte hinein (A. Reiche, 2000).

Der östliche Saum der Gemeinde liegt auf der Rhein-Ems-Wasserscheide, die hier die Einzugsbereiche der Stever und Werse voneinander trennt. Bei Haus Ichterloh erreicht sie auf 94 m über NN ihren höchsten Punkt. Der Capeller Bach durchzieht das Gemeindegebiet. Westlich von Capelle mündet der Capeller Bach in den Gorbach, welcher hinter Nordkirchen in den Teufelsbach fließt. Dieser mündet in die Stever, welche wiederum über die Lippe in den Rhein entwässert.

Böden und Vegetation

Vor Ort findet sich eine Vielzahl verschiedenartiger Bodentypen, in der sich auch der geologische Untergrund der Region widerspiegelt.

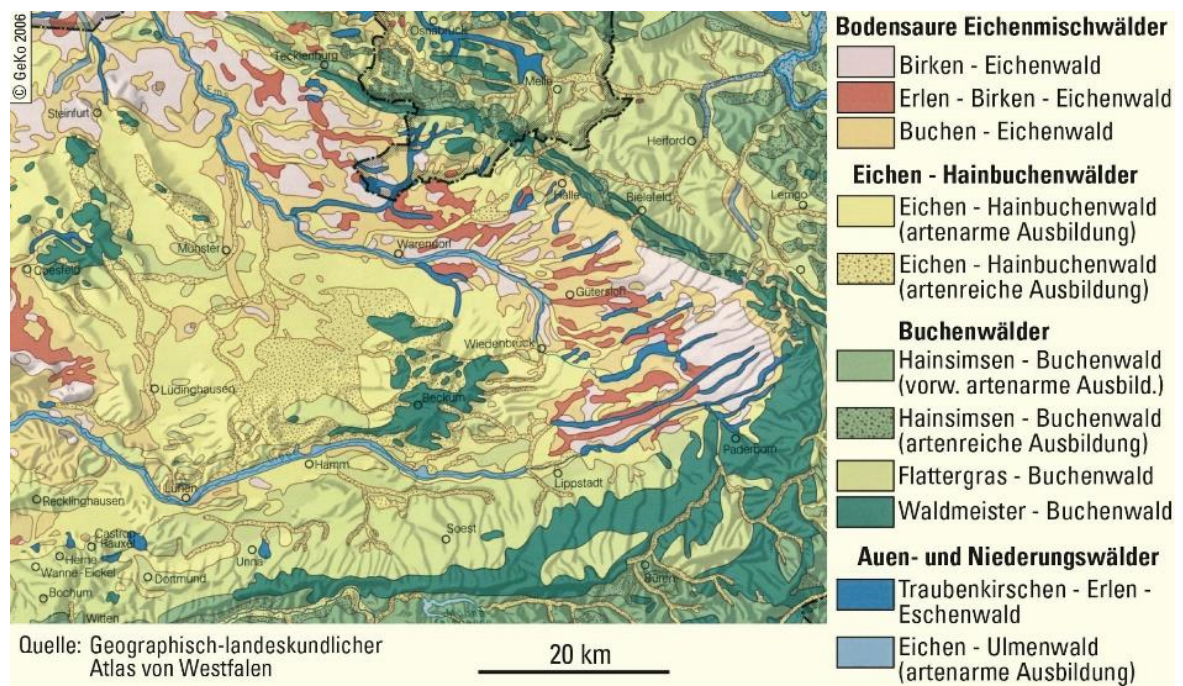


Abbildung 30: Potentielle natürliche Vegetation des Münsterlandes und angrenzender Gebiete (LWL 2015)

Die Böden des Westmünsterlandes sind, durch die Prägung des Münsterländer Kiessandzuges, vergleichsweise sandig. Ton- und Kalkmergel- bzw. Geschiebelehmsschichten aus der Oberkreidezeit bilden den Untergrund in der Region um Nordkirchen.

Diese Böden sind potentielle Verbreitungsgebiete der Eichen-Mischwälder. Zu dessen Verband zählen Birken-Eichen- sowie Buchen-Eichenwälder. Diese ursprüngliche Vegetation wird in ihrem Bestand durch die Siedlungsaktivitäten des Menschen immer weiter verringert. Die aktuelle Vegetation ist daher das Resultat von natürlichen Prozessen und vor allem anthropogener Einflüsse. Heute besteht ein Netz aus kleineren Waldinseln, Baumreihen, Hecken und Wallhecken. Die reale Vegetation entspricht somit nur noch in Teilgebieten der potentiellen natürlichen Vegetation.

Das Klima sowie die vorherrschenden Bodentypen bieten günstige bis sehr günstige Bedingungen für die Vegetationsperiode.



Abbildung 31: Landschaftseindrücke Capelle (planinvent 2016)

2.6.2 Schutzgebiete

Die gesetzliche Grundlage für den Natur- und Landschaftsschutz in Nordrhein-Westfalen bildet das Landschaftsgesetz (LG) in NRW. Gemäß § 16 Abs. 2 dieses Landschaftsgesetzes sind alle Kreise und kreisfreien Städte dazu verpflichtet, Landschaftspläne aufzustellen. Die Landschaftsplanung ist ein Instrument, das dazu beiträgt die Natur zu schützen und die Leistungsfähigkeit des Naturhaushaltes als Lebensgrundlage für den Menschen zu erhalten und wiederherzustellen. Der geltende Landschaftsplan für Capelle ist der Landschaftsplan „Nordkirchen-Herbern“, welcher seit dem Jahr 2002 rechtskräftig ist. In ihm werden die Entwicklungsziele für die Landschaft, die besonders geschützten Teile von Natur und Landschaft sowie forstliche Festsetzungen und Entwicklungs- und Pflegemaßnahmen dargestellt.

Capelle ist komplett von Naturschutz- und Landschaftsschutzgebieten umgeben. Die hellrot und rot markierten Flächen kennzeichnen Naturschutzgebiete im Sinne von § 20 LG. Das Gebiet im Nordosten (Naturschutzgebiet „Ichterloh“: 216,84 ha) beginnt nur wenige Meter entfernt vom Siedlungsbereich und erstreckt sich Richtung Norden. Ein weiteres Naturschutzgebiet liegt im Westen zwischen Capelle und Nordkirchen (Naturschutzgebiet „Hirschpark Nordkirchen“: 193,65 ha). Beide Naturschutzgebiete sind zu einem großen Teil als FFH-Gebiet gemäß der entsprechenden EU-Richtlinie besonders geschützt (in dunklem rot markierte Flächen). Die umgebenden Landschaftsschutzgebiete nach § 21 LG (grüne Flächen) heißen „Capeller Bach“ (557,78 ha), „Wildbecke“ (274,63 ha), „Forst Lembeck“ (172,39 ha), „Horn“ (369,13 ha) und „Langenbrock“ (192,95 ha). In Abb. 29 kaum zu erkennen (schräge grüne Schraffur) ist das südlich gelegene ebenfalls festgesetzte Landschaftsschutzgebiet „Auf'm Hövel“ (153,35 ha), welches die beiden Gebiete „Capeller Bach“ und „Langenbrock“ verbindet, wodurch Capelle komplett durch Schutzgebiete umgeben wird. Naturdenkmäler nach § 22 LG gibt es in Capelle nicht. Geschützte Landschaftsbestandteile im Sinne von § 23 LG (gelbe Flächen) sind die Gleisanlagen am Bahnhof und ein angrenzender kleiner Wald mit zwei Stillgewässern.

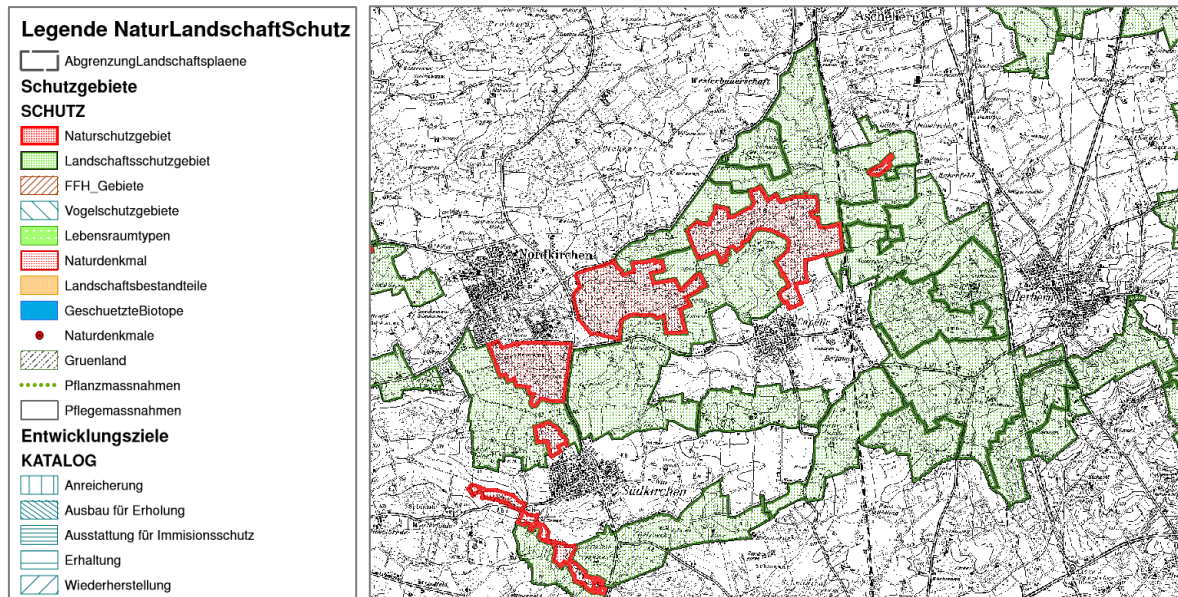


Abbildung 32: Übersicht über festgesetzte Schutzgebiete nach LG NRW rund um Capelle (GIS-Portal Kreis Coesfeld 2016)

2.6.3 Kulturlandschaft

Seit Jahrhunderten wird die Nordkirchen und Capelle umgebende Landschaft in Kultur genommen und dabei stetig verändert. Das Gebiet der Gemeinde ist Teil der Münsterländer Parklandschaft: eine parkähnliche Struktur, innerhalb welcher sich ein Blick auf große, einzeln liegende Hofstellen eröffnet, die von Hecken, Grünland, Obstweiden, Hofbäumen, Wiesen, Weiden, sowie Fluss- und Bachniederungen großzügig umgeben sind. Weiterhin markant für diesen Landschaftstyp sind ein relativ geringer Waldflächenanteil und eine durch Hecken bzw. Wallhecken gegliederte Flur.

Auch heute noch ist die Capelle umgebende Kulturlandschaft im Wesentlichen durch die landwirtschaftliche Nutzung geprägt. Bis ins 18. Jh. hinein bedeckten Strohdächer die ländlichen Bauten im Westmünsterland, welche schließlich vielfach durch rote oder auch schwarze Dachpfannen ersetzt wurden. Die Umfassungswände, ebenfalls bis ins 18. Jh. aus Lehmflechtwerk bestehend, wurden in späteren Jahren zunächst durch Backstein ausgemauert und im 19. Jh. schließlich in Form von massivem Bau durch Backstein hochgezogen. Einige gut erhaltene und gepflegte landwirtschaftliche Hofstellen bewahren heute noch dieses baukulturelle Erbe.

2.6.4 Klimaschutz und Klimawandel /-anpassung

Der Klimawandel stellt ein globales Problem dar. Wenn es nicht gelingen sollte, die Erderwärmung zu begrenzen, sind verheerende Folgen für Gesellschaft, Umwelt und Wirtschaft nicht zu vermeiden. Klimaveränderungen, an die wir uns anpassen müssen, lassen sich bereits jetzt schon nicht mehr abwenden. In Zukunft wird es einen weiteren Anstieg der Luft- und Meerestemperaturen geben und eine weitere Erhöhung des Meeresspiegels durch das Schmelzen von Schnee, Eis und Gletschern. Damit einhergehend wird es zu Extremwetterereignissen und Naturkatastrophen kommen. Die Veränderungen bedeuten eine hohe Belastung für die menschliche und biologische Gesundheit. Urheber für die klimatischen Veränderungen ist im Wesentlichen der Mensch.

Klima

Der Kreis Coesfeld liegt im Übergangsbereich zwischen maritim und kontinental beeinflusstem Klima. Das Klima des Münsterlandes ist gemäßigt und eher unbeständig mit ganzjährig vorherrschenden eher hohen Niederschlägen und milden Wintern. Die Temperatur liegt in Nordkirchen im Jahresdurchschnitt bei 9,4 °C. Im Jahresverlauf ist der Juli der wärmste Monat mit einer durchschnittlichen Temperatur von 17,5 °C. Im Januar ist die durchschnittliche Temperatur mit 1,5 °C die niedrigste des ganzen Jahres. Jährlich fallen etwa 806 mm Niederschlag. Der niederschlagsärmste Monat ist mit 50 mm der Februar. Der meiste Niederschlag fällt hingegen mit durchschnittlich 79 mm im Juni und Juli. Die Dif-

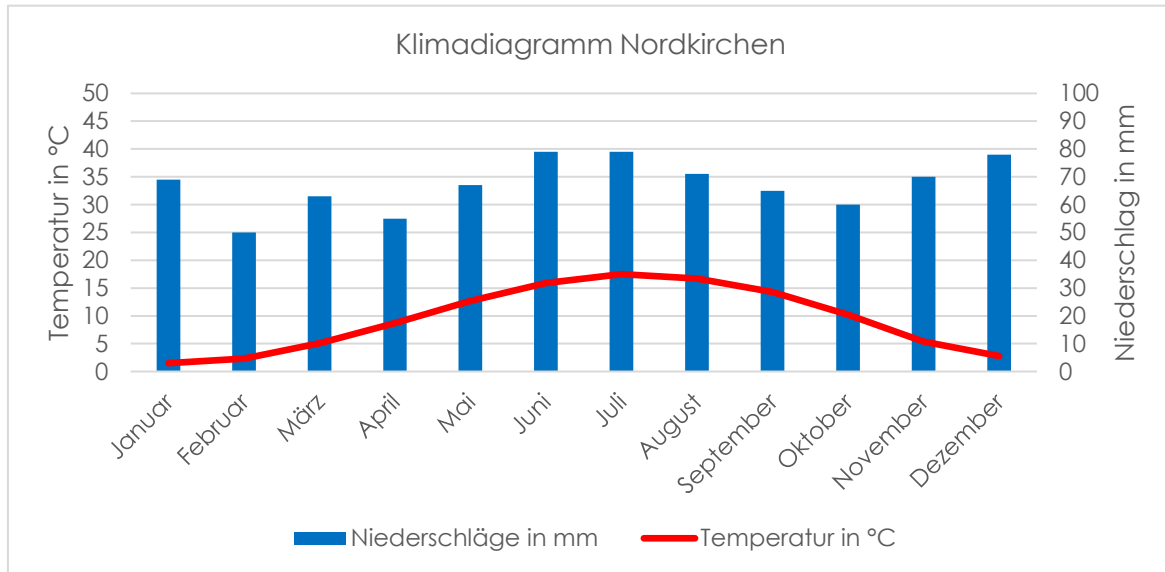


Abbildung 33: Klimadiagramm Nordkirchen (climate-data.org 2016, aufbereitet durch planinvent 2016)

ferenz der Niederschläge zwischen dem niederschlagsärmsten Monat und dem niederschlagsreichsten Monat beträgt 29 mm. Die durchschnittlichen Temperaturen schwanken im Jahresverlauf um 16,0 °C. Die Winde wehen meist aus Richtung Südwest, drehen jedoch im Jahresverlauf regelmäßig auch in andere Richtungen.

Kommunaler Klimaschutz

Die Aushandlung und die Festlegung von Klimaschutzzielen erfolgen auf internationaler bzw. nationalstaatlicher Ebene, die Umsetzung jedoch muss lokal erfolgen. In den Kommunen wird aufgrund der räumlichen Konzentration, der komplexen Strukturen und der unterschiedlichen Nutzungen (Wohnen, Gewerbe und Industrie, Verkehr, Freizeit) ein großer Teil klimarelevanter Emissionen erzeugt. Gerade hier besteht ein enormes Einsparpotenzial.

Im Umgang mit dem Klimawandel können Kommunen grundsätzlich zwei Ansätze verfolgen: Den **Klimaschutz und die Klimaanpassung**. Während beim Klimaschutz Strategien und Maßnahmen zur Vermeidung und Verminderung des Ausstoßes von klimarelevanten Treibhausgasen im Vordergrund stehen, sind es bei der Klimaanpassung Maßnahmen, die dazu dienen, die unvermeidbaren und die bereits eingetretenen Folgen des Klimawandels abzumildern und Schäden abzuwenden. Beiden Ansätzen kommt mit Blick auf den weltweiten Klimaschutz eine immer wichtigere Bedeutung zu. Des Weiteren sollten sie nicht getrennt betrachtet werden um mögliche Synergieeffekte sinnvoll nutzen zu können und Zielkonflikte frühzeitig zu erkennen.

Auf kommunaler Ebene können einige Handlungsfelder für den Klimaschutz identifiziert werden. Der bedeutendste Bereich ist wohl der der Energie und des damit verbundenen möglichen Einsparpotentials. Kommunen haben sowohl die Möglichkeit der direkten Einflussnahme, wie z.B. beim Energieverbrauch der kommunalen Liegenschaften, als auch der indirekten Einflussnahme, wie etwa auf den Energieverbrauch der privaten Haushalte über Energieberatungen.

Mögliche Handlungsfelder können demnach das kommunale Energiemanagement und die Förderung von Investitionen zur Steigerung der Energieeffizienz sowie die Nutzung erneuerbarer Energien sein. Des Weiteren sollten bspw. eine umweltverträgliche Verkehrsentwicklung mit den Zielen der Verkehrsvermeidung und die Umsetzung klimagerechter und energieoptimierter Bauleitplanung angestrebt werden. Jede Kommune sollte darüber hinaus intensive Öffentlichkeitsarbeit betreiben, mit dem Ziel, Bürgerinnen und Bürger für den Klimaschutz zu motivieren. Nur mit der Unterstützung seiner Einwohner kann eine Kommune seine Klimaschutzziele erfolgreich verfolgen.

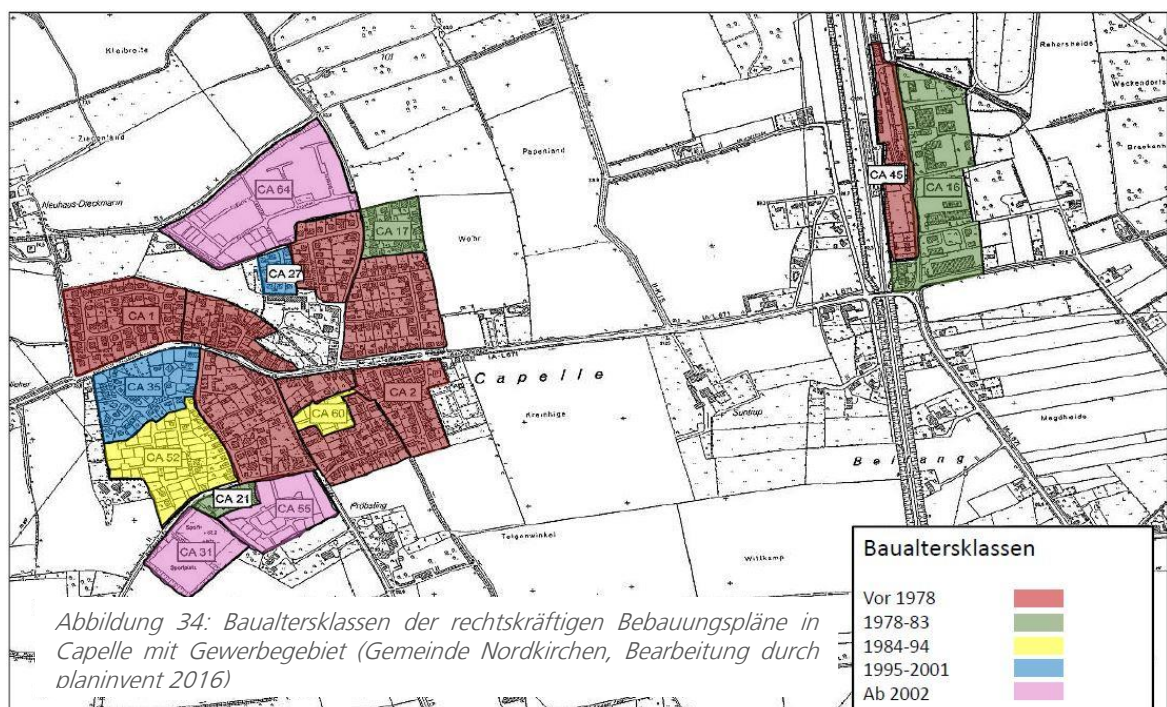
Baualtersklassen in Capelle

Auf den Gebäudebereich entfallen rund 40 % des deutschen Endenergieverbrauchs und etwa ein Drittel der CO₂-Emissionen. Da energiesparen der Wärmeschutz bei Gebäuden erst gegen Ende der 70er Jahre auch gesetzlich berücksichtigt wurde, liegen in der Gebäudesubstanz hohe Potenziale zur Energie- und CO₂-Einsparung. Diese sind stark abhängig von der Altersstruktur der im Dorf vorhandenen Wohnbausubstanz.

Vereinfacht wird davon ausgegangen, dass das Baualter eines Gebäudes Hinweis darauf gibt, nach welchem energie- und klimatechnischem Standard gebaut wurde.

Die Gebäude in Capelle werden nach Baualter in folgende Klassen eingeteilt:

- vor 1978 erbaut,
- zwischen 1978 und 1983 erbaut,
- zwischen 1984 und 1994 erbaut,
- zwischen 1995 und 2001 erbaut und
- ab 2002 erbaut.



Um diese Einteilung auf den Gebäudebestand vor Ort zu übertragen, wurden die Capeller Bebauungspläne gesichtet. Dies ist zwar eine vereinfachende Methode, sie wurde aber durchgeführt, da nicht alle Gebäude einzeln aufgenommen werden konnten. Durch das Beschlussdatum der Bebauungspläne kann das ungefähre Gebäudealter in dem Planungsgebiet geschätzt werden (vgl. Tab. 3).

Abbildung 31 bietet eine Darstellung des Baualters des Capeller Innenbereichs und verdeutlicht, dass ein sehr großer Teil der Gebäude im heutigen Kerngebiet Capelles vor dem Jahr 1978 entstand. Damit genügen sie nur den Anforderungen älterer Wärmeschutzverordnungen und bieten, sofern zwischenzeitlich keine Maßnahmen ergriffen worden sind, energetisches Sanierungs- und damit auch Einsparpotential. An den Rändern der Gemeinde gibt es neuere Planungsgebiete bzw. Gebäude.

2.6.5 Energiebilanz und regenerative Energien

Aus dem Klimaschutzkonzept für die Gemeinde Nordkirchen aus dem Jahr 2012 geht hervor, dass der Endenergieverbrauch in der Gemeinde zwischen 1990 und 2006 von etwa 206.000 MWh auf über 290.000 MWh angestiegen ist. In den Folgejahren bis 2011 schwanken die Zahlen dann zwischen etwa 291.000 MWh und zuletzt 252.000 MWh im Jahr 2011.

Zur Produktion von regenerativen Energien bestehen für Capelle keine genauen Angaben. Sie beziehen sich auf das gesamte Gebiet der Gemeinde Nordkirchen. Die Stromproduktion durch regenerative Energien liegt in Nordkirchen bei 13.758 MWh im Jahr 2015 (energymap 2016). Etwa 85% der Leistung werden durch Solarstrom gestellt, der Rest durch Energiegewinnung durch Biomasse (4 Anlagen). Die Anzahl der Sonnenkollektoren in der Gemeinde Nordkirchen ist seit 1990 fast stetig gestiegen. Im Jahr 2015 bestanden 567 Anlagen im Gemeindegebiet.

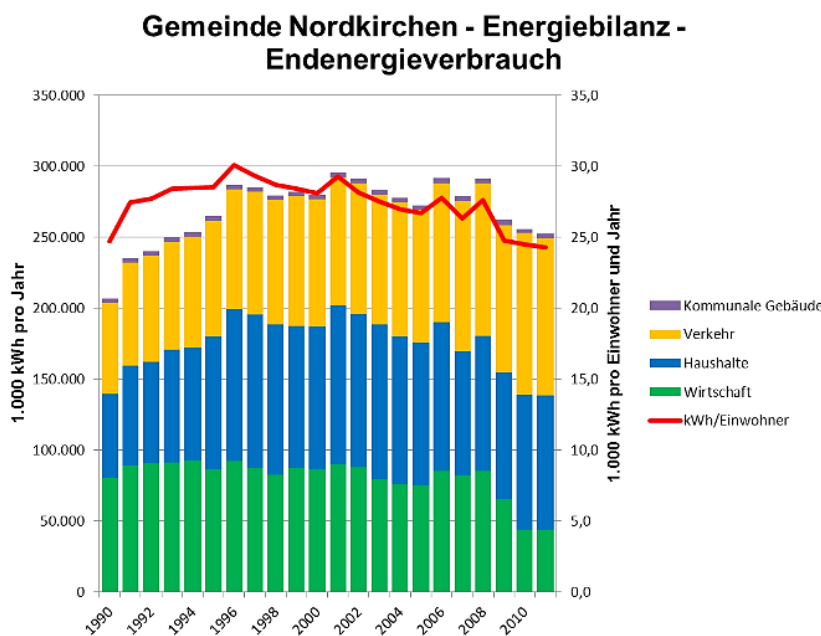


Abbildung 35: Energiebilanz Gemeinde Nordkirchen (Klimaschutzkonzept Gemeinde Nordkirchen 2012)

Klimawandel und kommunale Klimaanpassung

Auch Westfalen ist bereits jetzt von den Folgen des Klimawandels betroffen. Die Häufung des Auftretens von Extremwetterereignissen, wie Hochwasser durch Starkregen oder verheerende Stürme oder auch langanhaltende Hitzeperioden, stellen gerade für die Jüngsten als auch die Ältesten der Bevölkerung eine Belastung dar. Deshalb gilt es bereits jetzt präventive Maßnahmen zu ergreifen und Bürgerinnen und Bürger bezüglich der

Risiken aufzuklären, um dadurch die Schäden zu begrenzen und Kosten zu verringern.

Die mittlere Lufttemperatur wird weltweit steigen, die Winter werden milder, die Sommer wärmer. Damit einhergehend wird es zu einer Zunahme der Niederschläge in den Wintermonaten kommen und vermehrt extreme Wetterereignisse geben. Dennoch wird in Nordrhein-Westfalen der Klimawan-

del voraussichtlich moderater verlaufen als in anderen Regionen der Erde. Die verschiedenen Ergebnisse der Prognosen auf den höheren Maßstabsebenen lassen sich auch auf Capelle übertragen.

Daher ist es notwendig, sich im Bereich der Klimaanpassung zu engagieren und sich auf die nicht abwendbaren Folgen des Klimawandels einzustellen. Auch kleinere Maßnahmen haben dabei in ihrer Gesamtheit positive Auswirkungen auf das Klima. Klimaschutz und Klimaanpassung müssen zukünftig auch auf kommunaler Ebene umgesetzt werden und so das Land und den Bund unterstützen.

Eine Maßnahme in der Klimaanpassung in Kommunen kann die Begrünung von Gebäuden auf Dächern und an Fassaden sein. Sie führt zur Beschattung von Gebäuden und „isoliert“ sie so gegen einfallende Strahlung und die Außentemperatur. Gebäude können sich so nicht so schnell aufheizen und Wärme speichern. Zudem verbessern Pflanzen die Luftqualität enorm. Es hat sich in good-practice-Beispielen herausgestellt, dass die innerörtliche Begrünung den positivsten Effekt kommunaler Anpassungsmaßnahmen auf das örtliche Klima hat.

Des Weiteren sollte versucht werden, den Anteil versiegelter Flächen zu reduzieren, um so den oberflächlichen Abfluss zu verringern und den Zufluss zum Grundwasser zu erhöhen. Zudem wird durch die Entsiegelung die Verdunstungsrate erhöht und führt damit zur Kühlung des Siedlungsraums. Eine möglichst lockere Bebauung mit einem hohen Freiflächenanteil ist zwar ganz im Sinne der Klimaanpassung, dem Klimaschutz ist jedoch im Gegenteil mit energie- und verkehrssparenden kompakten Siedlungsstrukturen gedient. Hier muss im Einzelfall entschieden werden.

Falls möglich, sollten Frischluftschneisen im Siedlungsbereich geschaffen werden, um die Belüftung in Siedlungsbereichen zu erhöhen und einen innerörtlichen Hitzestau zu vermeiden.

2.7 Verkehrsinfrastruktur

2.7.1 Straßennetz

Durch Capelle verläuft die L671, die Capelle nach Westen mit Nordkirchen verbindet und im Osten an die B54 anschließt. Im Ortskern kreuzen sich die L671 und K15. Die Autobahn A1 ist in östlicher Richtung nur wenige Kilometer entfernt und in weniger als 15 Minuten über die zwei Anschlussstellen Ascheberg oder Hamm-Bockum/Werne erreichbar.

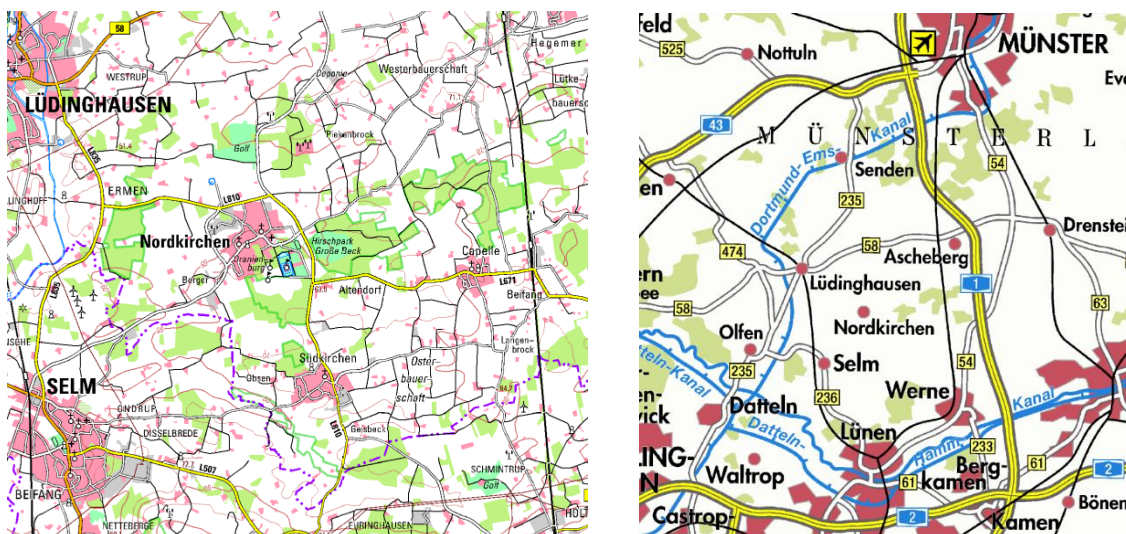


Abbildung 36: Überörtliches Straßennetz Raum Nordkirchen / Capelle (Tim online 2016)

2.7.2 Schienenanbindung



Abbildung 37: Regionales Schienennetz und Capelles Anbindung (VRR 2016)

Capelle ist durch einen eigenen Bahnhof etwa 1 km außerhalb des Ortskerns an das regionale Schienennetz angebunden. Dort verkehrt die Regionalbahn RB 50, die die Städte Münster und Dortmund verbindet. Da die Züge in beiden Fahrtrichtungen zeitgleich in Capelle ankommen, ist die Abfahrtszeit immer zur vollen Stunde. Wochentags kann man von Capelle aus zwischen 5 und 0 Uhr den Zug nutzen, samstags zwischen 6 und 1 Uhr, sonntags zwischen 8 und 1 Uhr. Durch die Umstiegsmöglichkeiten in Münster bzw. Dortmund besteht die Anbindung an das überregionale Schienenverkehrsnetz.



Abbildung 38: Die Station Capelle (Foto: planinvent 2016)

Die Station Capelle ist derzeit nur über eine Treppe zu erreichen. Für den Umbau mit dem Ziel der barrierefreien Erreichbarkeit der Station Capelle liegen die Planungen bis zur Genehmigungsplanung vor. Das Vorhaben in Capelle ist im Bahnhofsmodernisierungsprogramm 2016-2019 des Nahverkehr Westfalen-Lippe enthalten.

2.7.3 Öffentlicher Personennahverkehr und Ergänzungsangebote

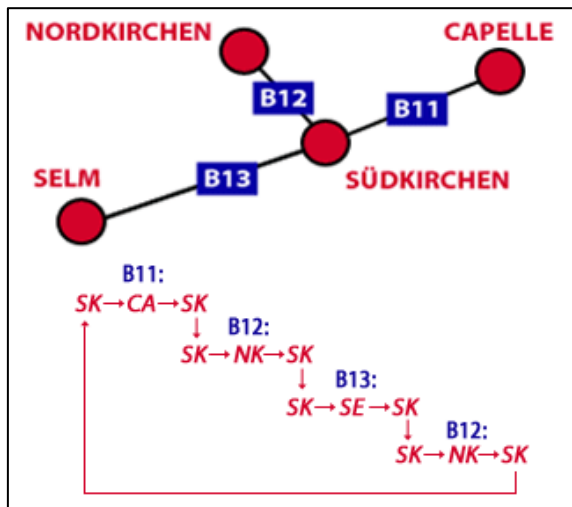


Abbildung 39: Bürgerbuslinien mit Anschluss an Capelle (Bürgerbusverein Nordkirchen o.J.)

Capelle wird durch eine Regionalbuslinie (R53) bedient. Diese Linie verbindet den Busbahnhof in Lüdinghausen mit dem Bahnhof in Capelle. Auf dem Weg dahin fährt der Bus durch Nordkirchen. Wochentags fährt die Linie von 6 bis 19 Uhr stündlich, samstags von 6 bis 16 Uhr stündlich und sonntags von 11 bis 19 Uhr zweistündlich. Allerdings fährt die Linie an Samstagen und Sonntagen nur nach telefonischer Voranmeldung mindestens eine Stunde vor Fahrtbeginn bzw. bis 15.30 Uhr am Vortag und weist deswegen den Charakter eines Taxibusses auf. Die Fahrplanzeiten des R53 sind auf den Regionalzug RB50 abgestimmt, sodass der Bus kurz vor Eintreffen der Züge Richtung Münster und Dortmund am Capeller Bahnhof ankommt und kurz nach Abfahrt der Züge die Fahrt zurück nach Lüdinghausen beginnt.

Ergänzt wird das ÖPNV-Angebot durch Bürgerbuslinien, die vom ortsansässigen Bürgerbusverein betrieben werden. Der Bürgerbus wird dabei von ehrenamtlich tätigen Fahrern gesteuert. Für Capelle gibt es eine Bürgerbuslinie (B11), die den Ort mit Südkirchen verbindet. Eine Direktverbindung mit Nordkirchen gibt es nicht, da diese bereits durch den R53 gegeben ist. Von Südkirchen aus kann man anschließend nach Selm oder Nordkirchen fahren. Der Bürgerbus B11 verkehrt wochentags mit unregelmäßigen Taktungen (von stündlich bis dreistündlich). Ein weiteres interkommunales Bürgerbusangebot ist der B21, der den Bahnhof von Capelle mit Herbern, Ascheberg und Davensberg verbindet. Eine Fahrt dauert ca. eine Stunde, sodass der Bürgerbus montags bis freitags zwischen 9:05 Uhr und 17:05 Uhr alle zwei Stunden vom Capeller Bahnhof aus Richtung Davensberg fährt. Die Fahrzeiten sind auch hier so abgestimmt, dass ein Umstieg auf den RB50 möglich ist. Folgende Tabelle gibt eine zusammenfassende Übersicht des SPNV- und ÖPNV-Angebots.

Tabelle 9: Übersicht über Schienen- und Buslinien in Capelle (Quelle: RVM, Veelker GmbH, Zusammenstellung durch planinvent 2016)

Linie	Fahrtziele	Taktung Wochentage	Taktung Wochenende	Besonderheiten
RB50 (Zug)	Münster, Dortmund	stündlich	Sa: stündlich, So: zweistündlich	
R53	Lüdinghausen, Nordkirchen	stündlich	Sa: stündlich, So: zweistündlich	Sa, So: Voranmeldung nötig
B11	Südkirchen	unregelmäßig	kein Angebot	ehrenamtlich betrieben
B21	Ascheberg, Davensberg	zweistündlich	kein Angebot	ehrenamtlich betrieben
T55	Werne	zweistündlich	Samstagvormittag: zweistündlich	Voranmeldung nötig
T24	Südkirchen, Nordkirchen, Lüdinghausen	kein Angebot	zweistündlich, abends und nachts	Voranmeldung nötig
Schulbuslinien	Nordkirchen, Werne	morgens/mittags	kein Angebot	

Schließlich gibt es im Rahmen des bedarfsgerechten Verkehrs noch Taxibusverbindungen, die nach telefonischer Voranmeldung bedient werden; ähnlich wie an Wochenenden beim R53. Der T55 verbindet den Bahnhof von Capelle mit Werne und kann unter Woche tagsüber alle zwei Stunden, sowie am Samstagmorgen bestellt werden. Die zeitliche Abstimmung mit dem RB50 ist hier ebenfalls gegeben. Der T24 ist ein Nachtbusangebot an Wochenenden zwischen Capelle, Südkirchen, Nordkirchen und Lüdinghausen.

Neben dem regulären Linienverkehr komplettieren zwei typische Schulbuslinien zur Gesamtschule in Nordkirchen und zum Schulzentrum nach Werne das ÖPNV-Angebot.

Im Dorfkern befinden sich zwei Haltestellen entlang der L671 (Kaperberg, Dorf), die vom R53 und dem Bürgerbus angefahren werden. Die bedeutendste Bushaltestelle ist die am Bahnhof, wo sämtliche Buslinien durch die Umsteigemöglichkeit auf den Schienenverkehr anhalten.

2.7.4 Ruhender Verkehr

Im Hinblick auf die Parkmöglichkeiten ist das Angebot in Capelle als ausreichend für den alltäglichen Bedarf zu bewerten. Die Gewerbetreibenden verfügen über eigene Stellplätze für ihre Mitarbeiter und Kunden und belasten den Straßenraum dadurch nicht zusätzlich. Darüber hinaus kann an mehreren Stellen im Dorf am seitlichen Straßenrand geparkt werden, z.B. entlang der Dorfstraße. Etwas größere Parkmöglichkeiten stehen darüber hinaus am Sportplatz, vor EDEKA, am Friedhof und an der Kirche zur Verfügung, sodass es im Normalfall zu keinen Engpässen kommen sollte.

2.8 Altersspezifische Infrastruktur

Zur altersspezifischen Infrastruktur zählen im Allgemeinen vornehmlich Einrichtungen aus dem Ausbildungsbereich für Kinder und Jugendliche (Kindergärten und Schulen) sowie Einrichtungen für ältere Menschen und Senioren. Beide Gruppen sind für die Dorfentwicklung von besonderer Bedeutung, da Bildungsangebote für Kinder ein wichtiger Faktor bei der Standortfrage für junge Familien darstellt und Pflege- und Betreuungseinrichtungen - gerade vor dem Hintergrund des demographischen Wandels - das Wohnen im Alter an einem Ort sichert.

2.8.1 Kindergärten, Schulen und Jugend

In Nordkirchen sind mehrere Kindertagesstätten ansässig. Der katholische Kindergarten St. Dionysius ist dabei der einzige, der sich in Capelle befindet. In derzeit vier Gruppen werden 75 Kinder im Alter von 0-6 Jahren betreut. Dabei ist eine Übermittag-Betreuung möglich, da der Kindergarten von 7:15 Uhr bis 16:30 Uhr geöffnet hat. Auf dem Gemeindegebiet Nordkirchen stehen fünf weitere Kindergärten zur Verfügung. Für die ganz kleinen Kinder gibt es von der katholischen Frauengemeinschaft (kfd) organisierte Spielgruppen in Capelle.

Im Gemeindegebiet von Nordkirchen gibt es insgesamt vier Schulen. Nordkirchen ist Standort einer Gesamtschule (Johann-Conrad-Schlaun-Schule), einer Grundschule (Mauritius-Schule) und einer Förderschule für Kinder mit Behinderung (Maximilian-Kolbe-Schule). Capelle und Südkirchen bilden im Verbund eine weitere Grundschule, wobei in beiden Orten ein Standort verblieben ist.

Im Schuljahr 2015/2016 wurden 1.544 Schüler von 175 Lehrern an den vier Schulen unterrichtet. Die beiden Grundschulen hatten zusammen 313, die Gesamtschule 954 und die Förderschule 277 Schüler. In der Gesamtschule ist die durchschnittliche Klassengröße mit 33 sehr hoch, in den beiden Grundschulen liegt sie bei 20,9 und in der Förderschule ist sie mit 9,2 sehr gering (vgl. Tab. 11).

Tabelle 10: Schülerzahlen im Schuljahr 2015/2016 (IT.NRW 2016, aufbereitet durch planinvent 2016)

Schule	Schülerzahl	Lehrerzahl	Durchschnittliche Klassengröße
Insgesamt	1.544	175	20,0
Gesamtschule	954	76	33,0
Grundschulen	313	20	20,9
Förderschule	277	79	9,2

Die Entwicklung der Schülerzahlen ist in den letzten Jahren insgesamt leicht rückläufig, wobei hier nach Schulformen unterschieden werden muss (vgl. Abb. 40). Die Schülerzahlen an der Gesamtschule sind beinahe kontinuierlich gestiegen, an der Förderschule sind sie konstant geblieben und bei den Grundschulen deutlich gesunken. Dies ist ein Grund, weswegen die Grundschulen in Südkirchen und Capelle im Verbund betrieben werden.

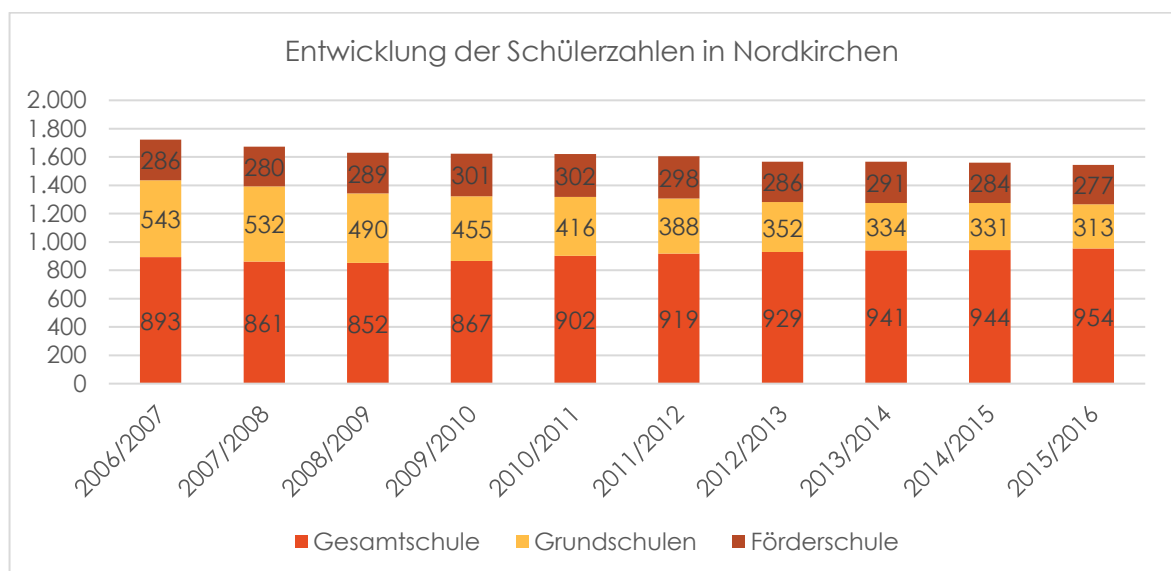


Abbildung 40: Entwicklung der Schülerzahlen in Nordkirchen (IT.NRW 2016, aufbereitet durch planinvent 2016)

Die Gemeinde Nordkirchen hat Prognosedaten zur zukünftigen Schulsituation in den kommenden Jahren auf Grundlage der Geburten und der vorhandenen Neubaugebiete erstellt. Auf der einen Seite wurden die bereits geborenen Kinder berücksichtigt („Ist-Daten“), auf der anderen Seite zusätzlich durch die Neubaugebiete hinzukommenden Kinder addiert („Prognose“). So ergeben sich für die Prognose leicht höhere Zahlen als bei den Ist-Daten. Für den Grundschulstandort Capelle, der im Schuljahr 2016/2017 71 Schüler zählt, werden konstante Schülerzahlen bis 2021 erwartet (vgl. Abb. 41). Demnach werden in den kommenden Jahren immer mindestens 14 Kinder eingeschult, sodass sich die Gesamtschülerzahlen zwischen 66 und 72 einpendeln. Die Prognose ist optimistischer und geht durch die Neubaugebiete an der Kolpingstraße von Schülerzahlen zwischen 75 und 82 für die kommenden Jahre aus.

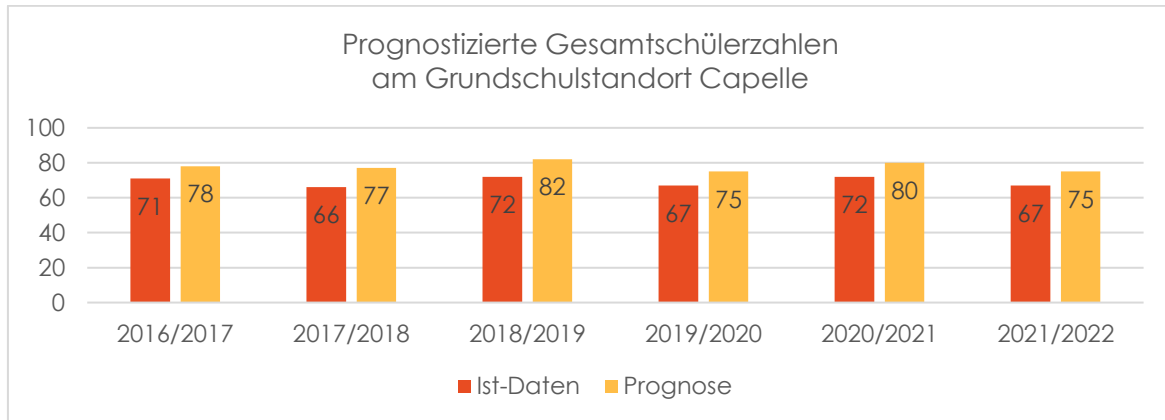


Abbildung 41: Prognostizierte Gesamtschülerzahlen am Grundschulstandort Capelle (Gemeinde Nordkirchen o.J.)

Im Schloss Nordkirchen hat die Fachhochschule für Finanzen NRW ihren Sitz. Im Wintersemester 2014/2015 waren dort 1.586 Studierende eingeschrieben, was einen Höchstwert in den letzten Jahren darstellt. Bis zum WS 2009/2010 war die Anzahl der Studierenden auf genau 1.000 gesunken (vgl. Abb. 42). Ein Großteil der Studierenden wohnt auf dem Schlossgelände, einige aber auch in Capelle. Gemessen an der Gesamteinwohnerzahl von Nordkirchen lässt sich die hohe Bedeutung der Fachhochschule für den Ort erahnen. Zudem bietet die Fachhochschule 214 Menschen einen Arbeitsplatz (Stichtag 01.12.2014).

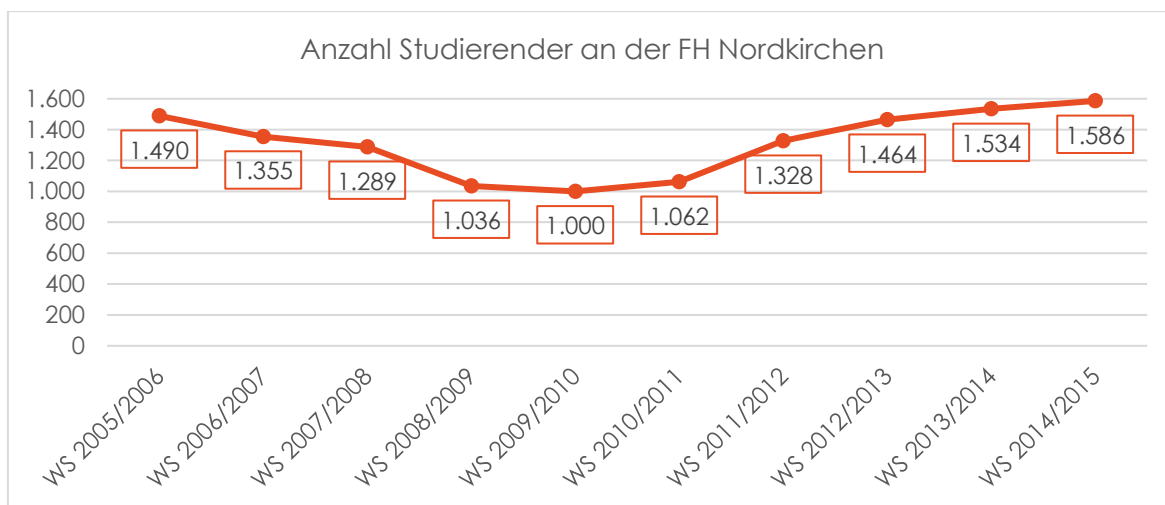


Abbildung 42: Entwicklung der Studierendenzahlen an der FH für Finanzen Nordkirchen (IT.NRW, aufbereitet durch planinvent 2016)

Eine öffentliche Jugendeinrichtung gibt es in Capelle nicht. Die Jugendlichen können nach Nordkirchen zum Jugend- und Kulturhaus „JuNo“ kommen, um die dortigen Angebote wahrzunehmen. Für die Freizeitgestaltung der Jugendlichen haben somit die Capeller Vereine eine wichtige Bedeutung.

2.8.2 Spielplätze / Freizeitplätze

Capelle verfügt insgesamt über sechs Spielplätze. Im Zuge der Erstellung eines Spielplatzkonzeptes im Jahr 2012 wurde der Spielplatz „Geistkamp“ aufgegeben und das Grundstück veräußert.

Die folgende Übersichtskarte (Abb. 43) zeigt die Standorte der sechs Spielplätze im Dorfgebiet, sowie deren Reichweiten (Abb. 44). In Abbildung 44 rot markiert ist der nicht mehr existierende Spielplatz „Geistkamp“.

Der Abbildung 43 ist zu entnehmen, dass im Siedlungsbereich Capelles der Bedarf an Spielplätzen gedeckt sein müsste. Von jedem Wohnort im Dorf ist mindestens einer der Spielplätze gut zu erreichen. Um zu dokumentieren, dass Spielplätze auch zum Aufenthalt und zur Freizeitgestaltung Erwachsener angeboten werden, hat der Rat der Gemeinde Nordkirchen 2015 beschlossen, sie in Freizeitplätze umzubenennen und auf Dauer entsprechend zu gestalten.

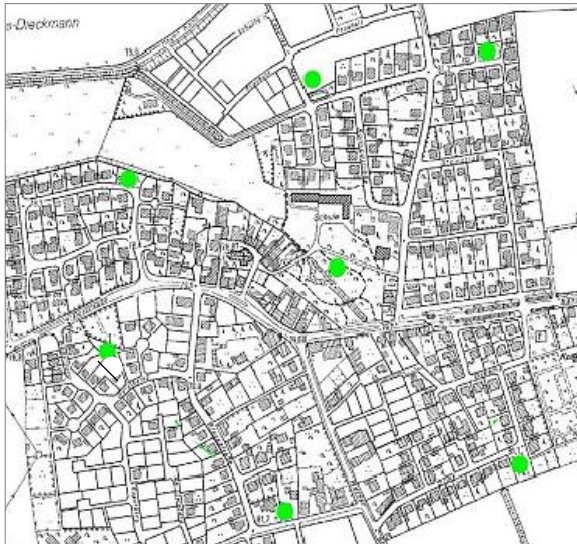


Abbildung 43: Übersicht über die Lage der Spielplätze in Capelle (Gemeinde Nordkirchen 2012)



Abbildung 44: Übersicht über die Reichweite der Spielplätze in Capelle (Gemeinde Nordkirchen 2012)

2.8.3 Pflege und Betreuung

In Capelle gibt es an jedem zweiten Donnerstag im Monat eine offene Seniorensprechstunde, das „SeNo“, im Heimathaus, sowie ein Seniorenturnen der kfd und einen Seniorennachmittag. Zudem stellt die Caritas in Capelle verschiedene Angebote wie eine ambulante Krankenpflege, Familien- und Altenpflege, Sterbebegleitung sowie Kurse für Familien-, Alten- und Krankenhelferinnen.

2.9 Tourismus, Freizeit und Kultur

Neben Versorgungs- und Infrastruktureinrichtungen sind es in entscheidendem Maße auch die Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung für Bewohner und die Attraktivität eines Ortes für Besucher und Auswärtige, die das Bild eines Dorfes prägen. Nachfolgend soll daher auf die Aspekte zu Tourismus, Freizeit und Kultur in Capelle eingegangen werden.

2.9.1 Beherbergung

Der „Gasthof Zur Brücke“ an der Bahnhofstraße ist der größte Beherbergungsbetrieb in Capelle. Er befindet sich in der Nähe des Bahnhofs und bietet Übernachtungsmöglichkeiten in sieben Doppelzimmern und fünf Einzelzimmern.

Weitere Angebote sind private Ferienwohnungen in und rund um Capelle. Die Ferienwohnung Mill in der Kolpingstraße ist die einzige im Dorfkern. Die Ferienwohnungen Ardes in der Straße Beifang und die Ferienwohnung Evans in der Uhlandstraße befinden sich außerhalb des Kernsiedlungsbereiches.

2.9.2 Gastronomie

Neben den Übernachtungsmöglichkeiten bietet der „Gasthof Zur Brücke“ bürgerliche Küche an. Dort gibt es auch eine Kegelbahn und einen Biergarten. Ebenfalls an der Bahnhofstraße, allerdings mitten im Dorf, steht ein Dönerimbiss und ergänzt das gastronomische Angebot im Ort. Im Edeka-Markt gibt es „Kaffee to go“ und Kuchen. Das Heimathaus bietet auf Nachfrage Kaffee und Kuchen an. Die Gaststätte Mersch im Dorfzentrum ist nicht mehr in Betrieb und hat zurzeit keine Nutzung.

In den Sommermonaten öffnet das Hofcafé „WunderBar“ im Nordwesten Capelles. Es ist eines der ersten Ergebnisse, die im Dorfprozess bereits verzeichnet werden können. Dort steht ein Bauwagen, wo man gegen Selbstkasse frischen Kaffee, gekühlte Getränke, Snacks und Kuchen bekommen kann. Zudem gibt es das Bauernhof-Eis sowie landwirtschaftliche Produkte aus der Region wie Schwarzbrot-schnittchen, selbstgemachte Marmelade, Holundersaft, Quarkspeisen und Obst. An einer Milchtankstelle kann frische Hofmilch erworben werden.

Schließlich liegt an der K15 zwischen Capelle und Werne das „Landgasthaus Simonsmeier“ mit Festsaal, Kegelbahn und Außenterrasse.

2.9.3 Sehenswürdigkeiten und Kultur



Abbildung 45: Schloss Nordkirchen
(Münsterlandtourismus o.J.)

Die bekannteste Sehenswürdigkeit auf dem Gemeindegebiet ist **Schloss Nordkirchen** mit seinem 172 Hektar großen Schlosspark. Die Schlossanlage ist touristischer Anziehungspunkt und Wahrzeichen der Gemeinde Nordkirchen. Der Eckturm auf dem Foto vorne rechts wird von der Gemeinde als Trauzimmer genutzt. Hier finden bis zu 500 Hochzeiten pro Jahr statt. Für das Schloss werden Führungen durch Gebäude und Park angeboten. Es liegt im Südwesten von Nordkirchen und damit rund fünf Kilometer von Capelle entfernt.



Abbildung 46: Kirche St. Dionysius in Capelle
(St. Mauritius o.J.)

Den Mittelpunkt von Capelle bildet die **Kirche St. Dionysius**, welche unter Denkmalschutz steht. Der dreijochige Saal der Kirche wurde von 1696 bis 1701 in Bruchstein errichtet. Der Westturm ist im Kern wohl älter. Das Querhaus und Chor wurden von 1902 bis 1903 aus Sandsteinquadern angebaut. Das äußere Erscheinungsbild wird von dieser hohen, neugotischen Erweiterung beherrscht. Die Farbfenster wurden, nach einem Entwurf von Friedrich Stummel, von der Glasmalerei Derix aus Kevelaer im Jahr 1903 gefertigt. In 2015 wurde die Kirche mit hohem persönlichen und finanziellen Einsatz Capeller Bürger und der örtlichen Kirchengemeinde komplett saniert.



Abbildung 47: Heimathaus Capelle (Gemeinde Nordkirchen o.J.)

Das **Heimathaus**, im Eigentum und in Verwaltung des Heimatvereins, ist als Begegnungsstätte für alle Einwohner der Gemeinde hergerichtet. Im Jahr 2004 wurde das Gebäude direkt gegenüber der Kirche unter Denkmalschutz gestellt und am 11.09.2005 nach umfassender Sanierung eingeweiht. Es steht örtlichen Vereinen für Versammlungen und auch den Bürgern für Feiern zur Verfügung. Seit 2006 nutzt die Gemeinde Nordkirchen das Heimathaus auch als Standesamt, sodass dort geheiratet werden kann. Ein kleines Heimatmuseum mit Haushaltsgegenständen aus mehreren Jahrhunderten ist auf dem großen Dachboden eingerichtet

worden. Ein altes Schlafzimmer ist bereits eine Etage tiefer zu besichtigen. Der Heimatverein hat es so belassen, wie es die früheren Wirtsleute bewohnt hatten. Ein großes Archiv mit wertvollen alten Büchern, Karten, alten Zeitungen und unzähligen Fotos aus den drei Nordkirchener Ortsteilen ist in der ersten Etage untergebracht.

Weiterhin sehenswert ist der Capelle umgebende Naturraum. Das Dorf ist komplett von Schutzgebieten umgeben, welche sich als Ausflugsziel eignen. Besonders hervorzuheben sind hierbei die beiden Naturschutzgebiete „Ichterloh“ und der „Hirschpark“.

2.9.4 Freizeitgestaltung und Vereinsleben

Im Bereich der Freizeitgestaltung verfügt Capelle über verschiedene sportlich und kulturell ausgerichtete Angebote, die über die ortansässigen Vereine organisiert werden. Das Dorf zeichnet sich in besonderem Maße durch ein aktives und umfangreiches Vereinsleben aus mit einem breiten Spektrum von sportlichen und traditionellen Vereinen. Viele Vereine übernehmen darüber hinaus wichtige Funktionen als Gestalter des Dorflebens, z.B. in Form von regelmäßigen (Groß-) Veranstaltungen oder der Unterhaltung ortsrelevanter Einrichtungen.

Der 1971 gegründete Sportverein SC Capelle bietet ein umfangreiches Angebot zur sportlichen Betätigung in Capelle, wobei eine Halle für den Sportbetrieb fehlt. Auf dem Gelände des SC Capelle am Rande des Dorfes gibt es zwei Sportplätze (Ascheplatz, Rasenplatz). Direkt am Sportplatz befindet sich auch ein Beachvolleyballfeld. Der SC hat eine große Fußballabteilung mit drei Seniorenmannschaften. Im Jugendbereich kooperiert man mit dem SV Südkirchen und bildet eine Jugendspielgemeinschaft (JSG SüdCap). Der Verein hat daneben eine große Radsportabteilung, die regelmäßig lange Touren durchführt. Weiterhin sind in Capelle zwei Schießsportvereine ansässig, die eine Schießanlage in Senden nutzen. Die Katholische Frauengemeinschaft (kfd) organisiert regelmäßige Sportkurse.

Der Bürgerschützenverein Capelle wurde 1815 gegründet. Neben verschiedenen vereinsinternen Veranstaltungen arrangiert der Verein alle zwei Jahre am Pfingstwochenende das Capeller Schützenfest. Seit einiger Zeit bündelt der Dorfverein Capelle die vielfältigen Interessen der Dorfgemeinschaft und hat sich zum Ziel gesetzt, lebendiges Dorfleben zu erhalten. Der Verein betreibt ebenso eine Internetseite, wo viele Informationen rund um Capelle zusammengetragen werden. Beispielsweise sind dort aktuelle Nachrichten aus dem Dorf, ein Veranstaltungskalender und Links zu den verschiedenen Vereinen und Institutionen gesammelt.

Musikalisch ist Capelle ebenfalls gut aufgestellt. In Capelle gibt es ein Jagdhornbläserkorps, den Kinder- und Jugendchor sowie den Männergesangsverein „Cäcilia“. Weiterhin gibt es mehrere kirchliche Vereine, so beispielsweise die Landjugend (KLJB), die evangelische Frauenhilfe und die katholische Frauengemeinschaft (kfd).

Ergänzt wird das Capeller Vereinsleben durch gemeinnützige Vereine wie den Löschzug Capelle mit dem Gerätehaus in der Gorfeldstraße, dem Bürgerbusverein mit all seinen ehrenamtlichen Fahrern oder dem Förderverein der Grundschule.

Das dörfliche Freizeitprogramm ist in bedeutendem Maße durch diese Vereine und Institutionen geprägt; über das Jahr verteilt finden zahlreiche von Vereinen getragene Festlichkeiten in Capelle statt. Beispiele: alle zwei Jahre findet am Pfingstwochenende das Schützenfest in Capelle statt. Der SC Capelle veranstaltet jedes Jahr im Sommer ein Juxturnier und der Heimatverein organisiert jährlich ein Singen unter freiem Himmel.

Alljährlich werden zum „Tag des offenen Denkmals“ unter Schutz gestellte Gebäude besichtigt und ihre Besonderheiten vorgestellt. Im Jahr 2016 organisierten einige Bürgerinnen und Bürger eine Radtour zu Hochkreuzen und Kreuzwegstationen im Außenbereich.

<i>Vereinsleben in Capelle</i>	
☼ Löschzug Capelle	☼ SC Capelle 71 u. JSG SüdCap
☼ Bürgerbusverein	☼ Capeller Sportschützen
☼ Förderverein Grundschule	☼ Schießsportverein Capelle
☼ Jugendrotkreuz	☼ Evangelische Frauenhilfe
☼ Hegering	☼ kfd Capelle
☼ VdK Ortsgruppe	☼ KLJB
☼ Martinszug Capelle	☼ Messdiener
☼ Jagdgenossenschaft	☼ Bürgerschützenverein Capelle
☼ Landwirtschaftlicher Ortsverein	☼ Dorfverein Capelle
☼ Landfrauenverband	☼ Heimatverein Nordkirchen
☼ Schalke-Fanclub	☼ Jugend- und Kulturverein Nordkirchen
☼ Jagdhornbläserkorps	☼ Kulturkreis Nordkirchen
☼ Kinder- und Jugendchor Capelle	☼ Siedlergemeinschaft Capelle
☼ Männergesangsverein "Cäcilia"	

Abbildung 48: Übersicht über Vereine in Capelle (Gemeinde Nordkirchen 2016, aufbereitet durch planinvent 2016; keine Gewähr auf Vollständigkeit)

2.9.5 Rad- und Wandertourismus

Die Gemeinde Nordkirchen ist eingebettet in verschiedene überregionale Radwegesysteme und -routen, die in erster Linie durch den Münsterland e.V. vermarktet werden. Diese Routen verlaufen in aller Regel entlang sogenannter „Waben“, die netzartig über das gesamte Münsterland gelegt wurden und deren Streckenführung durch die typische rot-weiße Beschilderung gekennzeichnet ist. In Capelle verläuft die Grenze gleich mehrerer dieser Waben (176, 177 und 188). Spezielle Themenrouten ergänzen das radtouristische Angebot der Region. Die **100-Schlösser-Route** führt auf knapp 1.000

km quer durchs Münsterland und steuert dabei mehr als 100 sehenswürdige Schlösser und Burgen an. Der Südkurs der Route führt direkt durch Capelle, da der Ort zwischen dem Schloss Nordkirchen und dem Wasserschloss Westerwinkel liegt. Die überregional bekannte Route führt jedes Jahr eine Vielzahl von Radtouristen durch die Region. Zu den Orten entlang des Südkurses gehören neben Capelle und Nordkirchen u.a. noch Münster, Everswinkel, Ascheberg, Drensteinfurt, Selm, Olfen, Lüdinghausen, Senden, Nottuln, Billerbeck und Havixbeck.

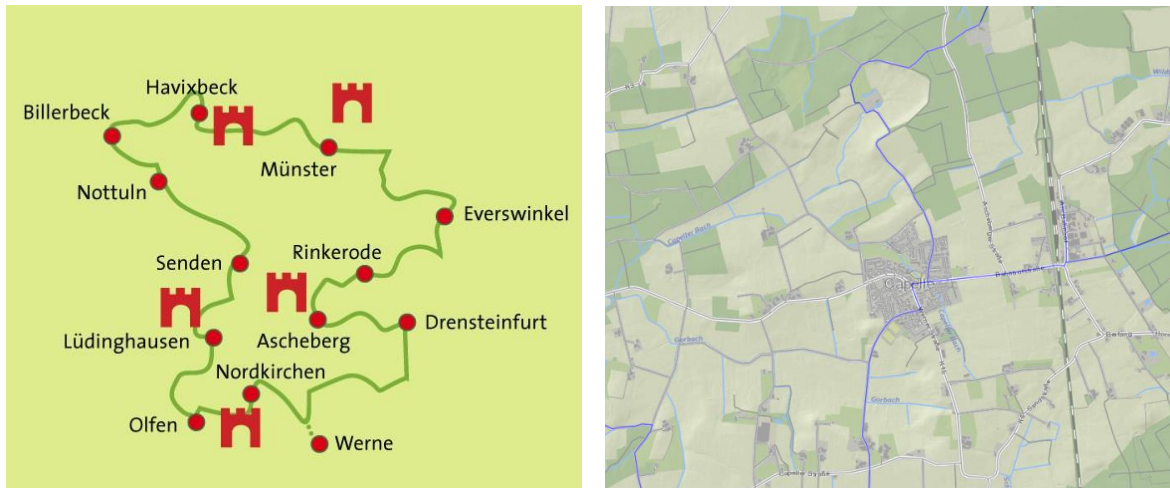


Abbildung 49: 100-Schlösser-Route und Wabenstrecken durch Capelle (Münsterland e.V. 2016)

Die **Burg und Schloss-Tour** führt über 139 km rund um die Region Nordkirchen. Diese Route verläuft allerdings nicht durch Capelle, sondern lediglich durch Nordkirchen selbst. Die Burg Vischering in Lüdinghausen, das Schloss Nordkirchen und das Wasserschloss Westerwinkel sind hier die Hauptattraktionen.

Das Biologische Zentrum des Kreises Coesfeld hat in Zusammenarbeit mit der touristischen Arbeitsgemeinschaft Lippe-Steuer die **Kleblatt-Radtouren** entwickelt, Naturschutz und Umweltbildung inklusive. Eine der insgesamt vier Routen führt durch den Ortskern Capelle.

Das Ortsmarketing von Nordkirchen hat als Ergänzung eigene **„Pättkestouren“** zwischen 20 und 50 km Länge entwickelt, die sich als Tagestour rund um die Gemeinde eignen. Insgesamt werden acht Touren vorgeschlagen und sind auch dementsprechend ausgeschildert.

Zu einer gut ausgebauten Radverkehrsinfrastruktur gehört auch das Vorhandensein von Fahrradverleih- und -reparaturangeboten. In Capelle ist ein solches Geschäft direkt am Bahnhof ansässig. E-Bike-Stationen finden sich innerhalb des Ortskerns von Capelle nicht. Die nächstgelegenen Stationen befinden sich in Nordkirchen am Rathaus und am Gasthaus/Hotel Plettenberger Hof (Nordkirchen).

Neben den Radfahrern kommen auch die Wanderer in Capelle auf ihre Kosten. Auf der **Schlösserachse** zwischen dem Schloss Nordkirchen und dem Schloss Westerwinkel, haben die Gemeinden Nordkirchen und Ascheberg in Kooperation mit dem Naturschutzzentrum Kreis Coesfeld und dem Regionalforstamt Münsterland fünf Wanderrouten mit bis zu 12 km Länge ausgebaut. Sie führen in der Regel durch die Naturschutzgebiete zwischen den beiden Schlössern und natürlich auch durch Capelle. Als besonderen Service kann man sich für zwei der Routen Kopfhörer ausleihen und so während der Wanderung akustische Informationen erhalten.



Abbildung 50: Ausschnitt Schlösserachse mit Nordkirchen und Capelle (Gemeinde Nordkirchen 2016)

3 Capelle 2016: Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken

Die vorangehend dargestellten Informationen zum gegenwärtigen themenspezifischen Bestand in Capelle werden nachfolgend bewertet und in ihren Bewertungen als „Stärken“ oder „Schwächen“ klassifiziert. Dabei soll herausgestellt werden, wo Capelle im Jahr 2016 steht und welche Herausforderungen es für die Zukunft zu meistern gilt. Dazu werden die Ergebnisse der Bestandsanalyse nicht isoliert betrachtet, sondern auch im Kontext der gesamtörtlichen Entwicklung von Nordkirchen eingeordnet.

Die Benennung von Stärken und Schwächen basiert in erster Linie auf Recherchedaten, wurde allerdings hier und da um konkrete objektive Nennungen aus der Bevölkerung und von aktiven Mitmachern im Erstellungsprozess des DIEK ergänzt. So wird sichergestellt, dass der Blickwinkel bei der Bestandsbewertung sowohl von außen als auch von innen berücksichtigt wird.

Den Stärken und Schwächen werden anschließend abgeleitete Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung bis zum Jahr 2025 nachgestellt. Dadurch können mögliche Entwicklungsmöglichkeiten sowie -hemmnisse aufgezeigt werden, auf die sich die künftige Entwicklungsplanung für Capelle einstellen sollte.

Zunächst werden allerdings die – bewusst subjektiven – Meinungen der in Capelle ansässigen Menschen aus der Auftaktveranstaltung zum DIEK-Prozess wiedergegeben, die die Wünsche und Bedürfnisse im Ort wiedergeben.

3.1 Meinungsbild der ortsansässigen Bevölkerung

Im Rahmen der Auftaktveranstaltung zum DIEK Capelle wurden die anwesenden Bürgerinnen und Bürger mit verschiedenen Fragen zur Abgabe von Statements angeregt – eine Anregung, denen viele der Besucherinnen und Besucher gerne folgten. Dabei sollte es vor allem darum gehen, herauszufinden, wo die Capeller selber die ortseigenen Pluspunkte sehen. Auf dieser Basis sollten dann die weiteren strategischen Vorgehensweisen entwickelt werden. Die Aussagen der Bevölkerung werden im Folgenden zusammengefasst.



Zunächst wurde gefragt, auf welche Einrichtung oder welche Besonderheit von Capelle die Bewohnerinnen und Bewohner besonders stolz sind bzw. was sie als örtliches „Vorzeigeobjekt“ betrachten:

Auf die Frage „**Wenn Sie einem Besucher genau eine Sache in Capelle zeigen dürften, welche wäre das?**“ nannte eine knappe Mehrheit den Bereich rund um die Kirche (sieben Nennungen). Dies impliziert die Kirche selbst, den Kirchplatz und die gesamte Kirchstraße. Mit sechs Nennungen wurde der Naturraum Ichterloh hervorgehoben, fünf Befragte hielten das Heimathaus für vorzeigenswert. Außerdem wurde der Sportplatz mit Mehrfachnennungen bedacht (drei Nennungen).



Auf die Frage, mit welchem Schlagwort die Befragten ihren Heimatort am treffendsten bezeichnen sehen, wurde vor allem die Identifizierung der Capeller mit ihrem Wohnort deutlich. Mit sechs Nennungen erzielte der Begriff „Heimat“ die mit Abstand meisten. Jeweils zwei Nennungen erhielten die

Begriffe „lebenswert“, „idyllisch“ und „gemütlich“. In Einzelnennungen wurde Capelle u.a. als natürlich, beschaulich, liebenswert, entspannend oder erholsam bezeichnet.

Die Sicherung der Grundversorgung ist den meisten Bürgerinnen und Bürgern das wichtigste Anliegen für die Zukunft: Gefragt nach den **Einrichtungen, die sie am meisten vermissen würden, wenn sie ab morgen nicht mehr vorhanden wären**, nannte eine deutliche Mehrheit von zehn Personen den Edeka-Markt im Ort. Den Erhalt des Grundschulstandorts Capelle hielten drei Befragte, den des Kindergartens zwei für am wichtigsten. Jeweils drei Mal genannt wurden die gute Dorfgemeinschaft und der Sportverein. In weiteren Einzelnennungen kamen die Kirche, die schöne Wohnumgebung oder das Pfarrheim zur Sprache.



In einer weiteren offenen Frage wurden die rund 60 Teilnehmer der Auftaktveranstaltung **zu ihren Wünschen für die Zukunft von Capelle befragt**. Darin ging es um Sachziele, die bis 2025 erreicht werden sollten. Als konkrete Zielzustände für Capelle wurden u.a. genannt: der Erhalt von Schule, Kindergarten und Grundversorgung, der Wunsch nach einer Bäckerei und wohnortnaher medizinischer Versorgung, sowie die Ansiedlung junger Familien und ein harmonisches Miteinander der Generationen. Mehrfach wurde der Wunsch nach einer gastronomischen Einrichtung wie einem Café oder einer Kneipe genannt.

3.2 Stärken und Schwächen von Capelle 2016

Aus den vorangegangenen dargestellten Informationen zum themenspezifischen Bestand in Capelle lassen sich Bewertungen ableiten, die diese Bestandsinformationen in Stärken und Schwächen für Capelle einteilen. Dazu werden die Ergebnisse der Bestandsanalyse nicht isoliert betrachtet, sondern wie sinnvoll auch im Kontext der gesamtgemeindlichen Entwicklung Nordkirchens eingeordnet und ggf. mit bestehenden Konzepten für Nordkirchen und Capelle in Beziehung gesetzt.

Die Stärken und Schwächen wurden zunächst auf Basis statistischer Daten und Untersuchungen vor Ort in ihren Grundzügen erarbeitet. Diese bildeten die Grundlage für weitere Konkretisierungen durch die Akteure in Capelle sowie durch Ergänzungen der Bürgerinnen und Bürger im Rahmen der Auftaktveranstaltung und den Arbeitskreisen. Wichtig war es dabei, die lokalen Eigenheiten und Befindlichkeiten abzubilden, wo bloße Statistik an ihre Grenzen stößt. Durch die Angaben der Einwohner des Ortes wurden Entwicklungspotenziale, -hemmnisse und Handlungsfelder deutlich, die für Capelle von besonderer Bedeutung sind.

Die Ergebnisdarstellung der partizipativen und datenrecherchierten Stärken-Schwächen-Analyse folgt den eingangs für Capelle definierten **Handlungsfeldern**.

- **Kinder und Jugend, Grundschule und Kindergarten, Dorfhalle, Kultur**
- **Einzelhandel und Dienstleistungen, medizinische Versorgung, Tourismus, Mobilität**

mit den Querschnittsthemen: **Siedlungsentwicklung, Natur und Umwelt, Klima und Energie**

Durch den Einsatz der **SWOT-Analyse** (engl. für Stärken (strengths), Schwächen (weaknesses), Chancen (opportunities) und Risiken (threats)) als Bewertungsinstrument können, über die reine Darstellung der Stärken und Schwächen hinaus, mögliche Auswirkungen dieser formuliert werden. Diese bergen häufig wiederum Entwicklungspotenziale (also Chancen) oder -hemmnisse (also Risiken) für den Ort. Chancen und Risiken müssen in der Strategiefindung zwar ebenso beachtet werden wie Stärken und

Schwächen, auf sie kann im Normalfall jedoch nur mit Anpassung reagiert werden und die Gegebenheiten können nicht „an der Wurzel gepackt“ und verändert werden.

Dabei ist zu beachten, dass die z.T. unterschiedlichen Betrachtungsweisen der Bürgerinnen und Bürger sowie der Sachkundigen vereinzelt zu Widersprüchen in der SWOT-Analyse führen können. Solche Widersprüche sind nicht als Fehler zu verstehen, sondern als Potenzial für die weitere Strategieentwicklung.

Um die lokalen Gegebenheiten den vier Feldern sinnvoll zuordnen zu können, muss zunächst geklärt werden, unter welchen Wertvorstellungen sie betrachtet werden. Grundsätzliches Ziel ist es zunächst, die Daseinsvorsorge der Bevölkerung in Capelle auf mindestens gleichbleibendem Niveau zu gewährleisten. Angesichts häufig mangelnder Finanzen und der Komplexität des Themas muss gezielt entschieden werden, für welche Handlungsfelder sinnvolle Lösungskonzepte erarbeitet werden sollen.

3.2.1 Handlungsfeld Kinder, Jugend, Grundschule und Kindergarten, Dorfhalle, Kultur

Die Ortslage Capelle zeichnet sich durch ein starkes Selbstbewusstsein der Bewohner und ein ausgeprägtes Gemeinschaftsgefühl aus. Auf Basis dieses guten Zusammenhalts engagieren sich viele Capeller ehrenamtlich und darüber hinaus zeigt sich große Bereitschaft zur Eigeninitiative, sodass viele Projektideen in Eigenleistung durch die Bevölkerung angegangen und umgesetzt werden.

Die Capeller halten ebenso im Bereich des Vereinslebens (bspw. Löschzug Capelle, Heimatverein, Bürgerschützen, SC Capelle 71 etc.) zusammen. Das örtliche Vereinsleben ist ein wichtiger Bestandteil der Freizeitgestaltung zahlreicher Bewohner und wirkt so grundlegend in die Gestaltung des Dorflebens mit ein. Eine Chance das breit aufgestellte Vereinswesen weiter zu stärken besteht im Bau einer Dorfhalle. Der multifunktionale Neubau soll einmal allen Vereinen als Treffpunkt zur Verfügung stehen und der Vereinslandschaft somit neue Möglichkeiten der Zusammenkunft ermöglichen. Letztendlich profitieren jedoch nicht nur die ortsansässigen Vereine und Gruppen von der Dorfhalle, sondern auch die Kinder der ortsansässigen Grundschule, denn für diese soll die Halle als sogenannte „Bewegungshalle“ für den Sportunterricht dienen. Des Weiteren trägt der Neubau der Dorf- und Bewegungshalle dazu bei den Grundschulstandort Capelle weiterhin zu erhalten und zusätzlich zu stärken. Sollten die Schülerzahlen, der Prognose entgegen, in Zukunft rückläufig werden so ist der Grundschulstandort Capelle, gerade ohne eine geeignete Möglichkeit Sportunterricht zu betreiben, durchaus bedroht.

Junge Familien und deren Kinder sind die Zukunft. Infolge dessen ist es erfreulich, dass Capelle gerade für diese Bevölkerungsgruppe gut aufgestellt ist. Das Vorhandensein öffentlicher Einrichtungen, wie die Kindertageseinrichtung St. Dionysius und der Standort des Grundschulverbundes Nordkirchen in Capelle, bietet Bildung und soziale Kontakte für junge Kinder direkt im Ort und ermöglicht es Familien sich dauerhaft im Ort anzusiedeln. Sollte in Zukunft jedoch keine Sporthalle gebaut werden, so droht der Grundschule womöglich die Schließung, denn Schulen müssen eine Bewegungs- oder Sporthalle mit den Mindestmaßen 15 m x 27 m vorweisen. Für die Freizeitgestaltung der älteren Kinder und Jugendlichen gibt es das breit aufgestellte Vereinswesen. Dennoch ist zu erwähnen, dass es über das Vereinswesen hinaus keinen Treffpunkt für Kinder und Jugendliche in Capelle gibt. Das Jugendzentrum Nordkirchen (JuNo) hat keinen zusätzlichen Standort in Capelle. Die jüngeren Kinder hingegen können zusammen mit ihren Eltern einen der in Capelle ausreichend vorhandenen Spielplätze aufsuchen und dort spielen und toben so viel sie wollen.

Aus dieser SWOT-Analyse für das Handlungsfeld „Kinder und Jugend, Grundschule und Kindergarten, Dorfhalle, Kultur“ lassen sich in den Kapiteln 4 und 5 Strategien sowie Projekte für eine weitere Entwicklung ableiten.

Stärken

- Als positiv zu bewerten ist das **Vorhandensein von öffentlichen Einrichtungen** wie einem Kindergarten und der Grundschule.
- Die Capeller verfügen über ein **starkes Selbstbewusstsein** und ein **ausgeprägtes Gemeinschaftsgefühl**. Der **gute Zusammenhalt** spiegelt sich in **hoher Bereitschaft zu Eigenleistungen und ehrenamtlichem Engagement** wider.
- Für die Jüngsten der Gesellschaft gibt es in Capelle **ausreichend Spielplätze**.
- Das **örtliche Vereinsleben** ist **stark ausgeprägt und sehr aktiv**. Zahlreiche sportliche sowie traditionelle Vereine übernehmen wichtige eine wichtige Funktion in der Gestaltung des Dorflebens.

Schwächen

- Ein Treffpunkt bzw. eine Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche fehlt in Capelle.

Chancen

- Die **geplante Dorfhalle** biete große Chancen die Grundschule im Ort auch weiterhin zu erhalten, da dort dann der Sportunterricht gegeben werden kann. Auch für die sportlich und kulturell aktiven Vereine des Ortes bietet die Dorfhalle neue Möglichkeiten.

Risiken

- Die **Schulsituation** in Capelle lässt sich als risikoreich beschreiben. Eine Sporthalle / Bewegungshalle für vielfältige Nutzungen könnte dem entgegenwirken.

3.2.2 Handlungsfeld Einzelhandel, Dienstleistungen, medizinische Versorgung, Tourismus, Mobilität

Über die Ortsgrenzen hinaus ist Capelle gut angebunden und überörtliche Ziele können sowohl mit dem PKW, als auch über das ÖPNV-Angebot erreicht werden. Die Oberzentren Münster und Dortmund sind mit dem Zug der Linie RB 50 an Wochentagen stündlich innerhalb von ca. 30 Min. zu erreichen. Durch einen barrierefreien Umbau kann der Bahnhof Capelle als einziger Bahnhof für die gesamte Gemeinde Nordkirchen weiter gestärkt werden. Mit dem Bus der Linie R 53 lassen sich die Nachbargemeinden Nordkirchen und Lüdinghausen auch wiederum an Wochentagen innerhalb von ca. 25 Min. Fahrtzeit erreichen. Für einen Ort von Capelles Größe ist die ÖPNV-Anbindung daher als sehr positiv zu bewerten. Lediglich an Wochenenden lassen sich einige Lücken im Nahverkehr ausmachen. Innerhalb des Ortes ist die Verkehrsstruktur geordnet und durch Fahrbahnverengungen in Form

von Verkehrsinseln beruhigt. Weiterhin zur Verkehrsberuhigung trägt das stellenweise vorgeschriebene Tempolimit von 30 km/h bei.

Das touristische Potenzial von Capelle ist nicht zu vernachlässigen. Ortstypische Sehenswürdigkeiten, wie das Heimathaus und die Pfarrkirche, werden durch ein regionales und überregionales Rad- und Wanderwegenetz ergänzt. Die 100 Schlösser Route als überregionaler Radweg verläuft direkt durch Capelle. Für die Touristen auf dieser Route steht die Radstation „WunderBar“ direkt am Wegesrand bereit. Dort werden überwiegend regionale Produkte für die kleine Stärkung zwischendurch angeboten und somit die Regionalität in den Vordergrund gehoben. Am Bahnhof von Capelle steht zudem ein Fahrrad-Verleih für Kurzentschlossene zur Verfügung, um von dort aus das Radwegenetz und die Umgebung Capelles zu erkunden. Um das touristische Potenzial der Rad- und Wandertouristen vollständig zu nutzen bedarf es einer einheitlichen und ebenso übersichtlichen Beschilderung um die Besucher in den Ortskern zu leiten. Im Ort wiederum stehen ein vergleichsweise gutes Beherbergungsangebot bereit, welches Besuchern die Möglichkeit der Übernachtung in Capelle bietet.

Im Bereich der Gastronomie gibt es erhebliches Verbesserungspotenzial. Das gastronomische Angebot im Ortskern ist weder zeitgemäß noch lädt Außengastronomie zum Verweilen im Freien ein. Die ortsansässige Bevölkerung aber auch mögliche Touristen müssen, sofern sie die Vorzüge einer Außengastronomie an warmen Sommertagen genießen wollen, in einen anderen Ort fahren. Momentan ist die Nahversorgung der Capeller Bevölkerung gewährleistet. Sollte es jedoch in Zukunft zu einer Schließung des EDEKA-Marktes kommen, so gibt es in Capelle keine Möglichkeit der Nahversorgung mehr und die Bewohner müssten zum Einkaufen in einen der Nachbarorte ausweichen. Ein einziges Geschäft in dieser Branche bietet daher ein gewisses Risiko.

Die medizinische Versorgung in Capelle weist ebenfalls reichlich Verbesserungspotenzial auf. So ist innerhalb des Ortes kein (Haus-) Arzt ansässig und für einen Arztbesuch muss immer in eine der Nachbargemeinden gefahren werden. Ein Arztzimmer soll hier Besserung bringen.

Stärken

- Capelle ist gut an **überörtliche Ziele** angebunden; die **innerörtliche Verkehrssituation** ist als gut zu bezeichnen.
- Das **ÖPNV-Angebot** in Capelle ist für ein Dorf dieser Größe als gut zu beurteilen. Der Ort ist an ein gut getaktetes Busnetz sowie in eine Bahnstrecke angeschlossen. Teilweise finden sich gerade an Wochenenden aber dennoch einige Lücken.
- Das **Beherbergungsangebot** ist für einen Ort von der Größe Capelles ausreichend und bietet Touristen die Möglichkeit zu übernachten.
- Das gastronomische Angebot, welches seitens der ortsansässigen Bevölkerung unterstützt bzw. geboten wird („WunderBar“), unterstreicht durch seine Produkte die **Regionalität**.
- Capelle hat für den ländlichen Raum **ortstypische Sehenswürdigkeiten**, wie die Pfarrkirche oder das Heimathaus, vorzuweisen, die Anlaufpunkte für Gäste sind.
- Zahlreiche **regionale sowie überregionale Rad- und Wanderwege** führen durch bzw. nah an Capelle vorbei. Besonders die Themenrouten locken Touristen in die Region. Ein Fahrradverleih befindet sich am Bahnhof von Capelle.

Schwächen

- Die **medizinische Versorgungssituation** in Capelle ist **verbesserungswürdig**. Im Ort ist kein Arzt ansässig. Die Einwohner müssen die Ärzte in Nord- oder Südkirchen aufsuchen.
- Mängel sind im Bereich **Gastronomie** zu verzeichnen, hier fehlen zeitgemäße Angebote und Auswahl. Vor allem im Ortskern fällt dieses Defizit auf v.a. auch in Bezug auf außergastronomische Angebote.

Es fehlt eine klare und einheitliche **Besucherlenkung** im Ort. Besucher ohne Ortskenntnis finden sich aufgrund **fehlender Beschilderung bzw. fehlenden Karten** nicht gut zurecht. Um Capelle touristisch attraktiver zu machen wäre eine Verbesserung sinnvoll.

Chancen

- Den **Bahnhof Capelle** barrierefrei umbauen und somit als einzigen Bahnhof der Gemeinde Nordkirchen stärken.
- **Mobilität** durch die Verbindung verschiedener Ansätze **verbessern**, damit mehr Flexibilität entsteht und die lückenhaften Bereiche sinnvoll ergänzt werden.

Risiken

- In Capelle gibt es lediglich einen **Nahversorger** (EDEKA).
- Werden die **Anbindungen zu medizinischen Versorgungseinrichtungen** nicht verbessert, können sich nicht-mobile Menschen bald nicht mehr versorgen.

3.2.3 Querschnittsthemen Siedlungsentwicklung, Natur und Umwelt, Klima und Energie

Capelle ist eine ländliche Ortslage mit einer vorwiegend dörflichen und zugleich überschaubaren Struktur. Aufgrund der Größe gibt es mehrheitlich kurze Wege und fast alle Ziele sind fußläufig zu erreichen. Dennoch gibt es auch Besucher des Ortes die mit dem Auto anreisen. Für diese PKW's stehen im Ortskern zu wenige Stellflächen zur Verfügung.

Eingebettet in einen attraktiven Landschafts- und Naturraum bietet Capelle einige Ausflugsziele „gleich um die Ecke“. Besonders für Familien mit kleinen Kindern ist Capelle gerade wegen der dörflichen Beschaffenheit und dem angrenzenden Naherholungspotenzial in den Schutzgebieten sehr attraktiv.

Digitalisierung und Internet sind markante Stichworte. Immer mehr Vorgänge des täglichen Lebens werden digitalisiert und lassen sich zukünftig nur noch über das Internet erledigen. Um für diesen technologischen Fortschritt gerüstet zu sein, sollte Capelle durch ein externes Unternehmen an das

schnelle Glasfaser Internet-Netz im Münsterland angebunden werden. Aufgrund von Finanzierungsproblemen seitens des ausführenden Unternehmens BBV Münsterland ist das Projekt momentan jedoch „auf Eis gelegt“. Nicht nur für das Morgen, sondern auch als Anreiz zur Ansiedlung junger Familien sollte man einen erneuten Aufruf zur Glasfaser-Anbindung Capelles anregen. Schnelles Internet wird zukünftig, mehr denn je, ein wichtiger Standortfaktor sein.

Nicht nur Capelle allein hat mit dem demographischen Wandel und dessen Folgen zu tun, sondern auch viele weitere Kommunen. Die Bevölkerungen werden einerseits immer älter und andererseits werden ständig weniger Kinder geboren. Als Folge dieses Negativ-Trends verschärft sich der Altersschnitt zusehends und ein Strukturwandel erscheint daher als einzig logische Konsequenz. Mit dem Strukturwandel gehen Leerstände im Ortskern einher, die wiederum das Ortsbild maßgeblich mit beeinflussen.

Stärken

- Capelle ist in einen **attraktiven Landschafts- und Naturraum** eingebettet. Umgeben von Schutzgebieten bietet die Umgebung viele **Ausflugsziele**.
- Capelle weist in weiten Teilen eine **dörfliche Struktur** auf, die typisch für den ländlichen Raum im Münsterland ist. **Die überschaubaren Strukturen** und **kurzen Wege** sind besonders für junge Familien und ältere Menschen attraktiv.

Schwächen

- **Kleinteiliger Wohnraum**, besonders auch für jüngere Menschen, fehlt in Capelle.

Chancen

- Durch das vorhandenen **Nachverdichtungspotenzial** bestehen noch Möglichkeiten, Wohnraum zu ergänzen.
- Eine große Chance für die weitere Siedlungsentwicklung stellt der **Ausbau des Glasfasernetzes** dar, der vorangetrieben wird, jedoch aufgrund von Finanzierungsproblemen zurzeit stockt.
- Das **energetische Potenzial** in Capelle kann weiter ausgebaut werden, um kostengünstige Energie vor Ort zu generieren.

Risiken

- Der **demographische Wandel** sowie der damit verbundene **Strukturwandel** werden auch in Capelle zukünftig ihre Spuren hinterlassen. Durch einen sich zunehmend verschärfenden Altersschnitt der Bevölkerung ist in Zukunft mit Leerständen zu rechnen.

4 Die Entwicklungsstrategie für Capelle 2025

Die Entwicklungsstrategie für Capelle besteht grundsätzlich aus zwei Komponenten: Den Handlungsschwerpunkten und den Leitbildern.

Basierend auf den vorangegangenen aufgezeigten Stärken und Schwächen, sowie den daraus abgeleiteten Chancen und Risiken lassen sich für Capelle verschiedene Leitbilder formulieren. Diese repräsentieren die – bewusst allgemeiner formulierten – Bereiche, in denen aufgrund der erworbenen Erkenntnisse zur Gegenwart und möglichen Zukunft des Dorfes besonderer Handlungsbedarf besteht.

In einem anschließenden Schritt können den Handlungsfeldern konkrete Zielvorstellungen und Leitbilder zugeteilt werden, die die erhoffte Entwicklung in ihrem künftigen Idealzustand darstellen. Auf beide Komponenten wird im Folgenden eingegangen.

Leitbilder für die Dorfentwicklung sind Zielvorstellungen, in denen zusammengefasst ist, wie und wo ein Dorf sich zukünftig sieht: Solche Leitbilder sind in der Regel themenübergreifende Ziele und sie fungieren hauptsächlich als Orientierungshilfe. Sie haben vorausschauendes Format und stellen auf diese Art einen künftigen Idealzustand des Dorfes dar. Zudem sollten Leitbilder im Idealfall bildlich fassbar sein und so bei der Dorfbevölkerung ausreichend konkrete Vorstellungen hervorrufen. In ihrer Entstehung werden sie nicht von Einzelpersonen, sondern von einer größeren Gruppe von Bewohnerinnen und Bewohnern angestrebt: Sie dienen der Übereinkunft einer gemeinsamen Linie, auf die die DIEK-Unterstützer sich mehrheitlich einigen (sog. Konsensverabredung).

Folgende Eigenschaften von Leitbildern lassen sich zusammenfassend festhalten:

- Ein Leitbild ist zielorientiert und strebt einen vielfältig gearteten Zustand an.
- Ein Leitbild verfolgt demzufolge eine Entwicklung.
- Ein Leitbild stellt vor allem Ziele und Vorstellungen dar, aber auch die notwendigen Schritte, um dieses Ziel umzusetzen.
- Ein Leitbild gibt einen geregelten Orientierungsrahmen für die zukünftige Entwicklung.

Leitbilder sind folglich ein ordnendes Element. Sie dienen als Unterstützung zur Findung von übergeordneten Zielen der Dorfgemeinschaft, beschreiben die zum Ziel führenden Wege und liefern so ein organisatorisches Gerüst, das die – oftmals langfristig angelegte – Dorfentwicklung begleitet und mit einer gewissen Verbindlichkeit versieht.

Die nachfolgenden Leitbilder sind Resultate der Ergebnisse aus Bestandsanalyse, Datenrecherche, Auftaktveranstaltung und Arbeitskreissitzungen sowie der SWOT-Analyse und wurden mit den Bürgerinnen und Bürgern in Capelle gemeinsam formuliert und als Leitmotive für die Dorfentwicklung bis zum Jahr 2025 bewilligt. Sie formulieren den fiktiven und idealisierten Ist-Zustand des Dorfes, so wie er aus heutiger Sicht in 2025 sein sollte. Die Leitbilder wurden zur Operationalisierung entsprechenden Handlungsfeldern zugeteilt. Dabei kommt es häufig vor, dass die Grenzen zwischen den Handlungsfeldern fließend verlaufen und sich Leitbilder – insbesondere Querschnittsthemen wie z.B. Natur, Umwelt und Klima – auch anderen Handlungsschwerpunkten zuordnen ließen.

In Bezug auf die künftige Dorfentwicklung von Capelle wurden folgende Handlungsfelder festgelegt:

In dem Handlungsfeld **„Kinder und Jugend, Grundschule und Kindergarten, Dorfhalle, Kultur“** stehen vor allem die Themen Erhalt der Grundschule und Bau der Dorfhalle im Mittelpunkt. Zusammengefasst werden hier also die Themenbereiche Dorfgemeinschaft und -gestaltung, Wohnen, Bildung und Schule aufgegriffen.

Unter anderem mit der Frage nach der Sicherung der medizinischen Versorgung beschäftigt sich das Handlungsfeld „**Einzelhandel und Dienstleistung, medizinische Versorgung, Tourismus, Mobilität**“. Zu den hierbei berücksichtigten Themen gehören auch die Sicherung der Nahversorgung, sowie das Nutzen des touristischen Potenzials.

4.1 Entwicklungsziele im DIEK Capelle

Aufgrund der langfristigen Auslegung sind die formulierten Leitbilder in der Regel nicht statisch, sondern im Laufe der Zeit veränderbar. Eine entsprechende Überprüfung der Leitbilder und Ziele des DIEKs sollte daher regelmäßig stattfinden, um möglicherweise sich verändernde Rahmenbedingungen aufzudecken und die Zielvorstellungen ggf. entsprechend anpassen zu können.

Folgende Ziele und Leitbilder wurden für Capelle 2025 festgelegt:

Handlungsfeld **Kinder und Jugend, Grundschule und Kindergarten,
Dorfhalle, Kultur**

- ✓ Capelle 2025 bietet geeignete Räumlichkeiten für Vereine und große Veranstaltungen.
- ✓ Capelle 2025 hat eine ansprechende Gastronomie, die Jung und Alt anspricht.
- ✓ Das intakte und vitale Vereinsleben soll in Capelle 2025 beibehalten werden.
- ✓ Der intergenerative Austausch wird in Capelle 2025 durch entsprechende Angebote gefördert. Es gibt Plätze und Einrichtungen, an denen die Generationen zusammenkommen und gemeinsam Freizeit gestaltet werden kann.
- ✓ Ältere Menschen können in Capelle 2025 lange selbstbestimmt und eigenständig leben.
- ✓ Kinder und Jugendliche finden in Capelle 2025 zielgruppenspezifische Angebote zur Freizeitgestaltung.
- ✓ Durch den Erhalt von Kindergarten und Grundschule verfügt Capelle 2025 weiterhin über wichtige Bildungsinfrastruktur.
- ✓ Capelle 2025 ist ein attraktiver Wohnstandort für junge Familien.
- ✓ Capelle 2025 bietet verschiedene Wohnformen für Singles, Familien und Senioren.
- ✓ Die Integration von Neubürgern jeglicher Art spielt in Capelle 2025 weiterhin eine große Rolle. Die Ortsgemeinschaft integriert jeden in das Ortsleben und heißt jeden willkommen.
- ✓ Capelle 2025 hat seinen dörflichen Charme behalten.
- ✓ Das typische Kulturgut des Dorfes bleibt erhalten und wird an künftige Generationen weitergegeben.

Handlungsfeld Einzelhandel und Dienstleistungen, medizinische Versorgung,
Tourismus, Mobilität

- ✓ Die Grundversorgung mit Lebensmitteln in Capelle wurde im Jahr 2025 aufrechterhalten und konnte teilweise sogar verbessert werden.
- ✓ Capelle 2025 hat eine ansprechende Gastronomie, die auf Bedürfnisse der Zielgruppe der Touristen eingeht: Besucher finden vor Ort auch am Wochenende entsprechende Einkaufsmöglichkeiten.
- ✓ Das ÖPNV-Angebot wird in Capelle durch alternative Mobilitätsformen ergänzt. Bzw. bestehende Angebote werden effektiver genutzt.
- ✓ Capelle 2025 ist ein attraktives Ausflugsziel für Touristen.
- ✓ Capelle 2025 verfügt über einen zentralen Treffpunkt, an dem Kommunikation, Beratung, Sozialleistung und Grundversorgung gebündelt anzutreffen sind. Diese lebendige Mitte bündelt zahlreiche wichtige Dienstleistungen und ist erste Anlaufstelle für alle Bevölkerungsgruppen.
- ✓ Die Nutzung des Bahnhofs in Capelle ist 2025 für jedermann problemlos möglich.

4.2 Leitmotive für Capelle

Aus den Zielvorstellungen lassen sich verschiedene Leitmotive für Capelle ableiten. Dabei folgt die künftige Dorfentwicklung dem Leitbild einer nachhaltigen und fortschrittlichen Weiterentwicklung des Dorfes hin zu einem attraktiven Wohn- und Lebensraum für alle Generationen, der den Demographischen Wandel ebenso wie den Strukturwandel gemeistert, seine Eigenständigkeit durch eine Versorgungsausstattung in dorfgemäßer Maßstäblichkeit gesichert und seine Kulturlandschaft in Wert gesetzt hat.

Capelle 2025...

- ▶ hat einen **Ortskern**, der **Zentrum des Dorflebens** ist; als **barrierefreier Kern der kurzen Wege** ist er für alle Bevölkerungsgruppen attraktiv

Die Ortsmitte wird stärker als bisher genutzt zur Vernetzung des dörflichen Lebens auf allen Ebenen. Ein vollständig barrierefreier Ortskern ist in Verbindung mit der Nähe zu Nordkirchen v.a. für junge Familien und ältere Menschen ein relevanter Standortfaktor von Capelle.

Capelle 2025...

- ▶ ist durch eine **gesicherte funktionale Ausstattung** gekennzeichnet und ist gestärkter **Wohn- und Lebensmittelpunkt**

Das Vorhandensein von ortsangemessenen Einrichtungen aus den Bereichen Handel, Gewerbe, Grundversorgung und Bildungsinfrastruktur macht Capelle zu einem eigenständigen und für sich lebenswerten Standort. Die Nähe zu Nordkirchen ergänzt diese Ausstattung, das Dorf bleibt aber in Sachen Grundversorgung unabhängig.

Capelle 2025...

- ▶ ist eingebettet in eine **nachhaltig in Wert gesetzte** Natur- und Kulturlandschaft

Die Capelle umgebende Landschaft mit ihren Reizen birgt hohes Potenzial für verschiedene Themenbereiche, darunter Freizeit und Tourismus, aber auch Ökologie, Nachhaltigkeit und Wirtschaft. Durch mittel- bis langfristig angelegte Strategien hat hier eine Inwertsetzung stattgefunden, die diese Potenziale ausschöpft und gleichzeitig die Ressourcen schont und schützt.

Capelle 2025...

- ▶ Ist eine Kommune, die durch ihr **klimafreundliches Handeln** besticht und auf die **Erzeugung regenerativer Energien** Wert legt.

Auf eine klimafreundliche, nachhaltige Siedlungsentwicklung wird in Capelle großen Wert gelegt. Konzepte zur energetischen Haussanierung sind seitens der Bevölkerung gut angenommen worden. Durch den Ausbau der Erzeugung und Nutzung regenerativer Energien macht Capelle einen weiteren großen Schritt in Richtung einer klimafreundlichen Kommune.

Capelle 2025...

- ▶ hat sich den Herausforderungen an eine **nachhaltige Innenentwicklung** erfolgreich gestellt.







Das Nachverdichtungspotenzial im Ortskern ist in Capelle erkannt und genutzt worden. Die klassischen Baulücken im Ort sind geschlossen und damit eine Bebauung am Ortsrand verhindert worden. Damit müssen keine neuen Infrastrukturen ausgebaut und unterhalten werden. Zudem haben solche Nachverdichtungen den Dorfkern unterstützt und eventuell überalterte Strukturen verjüngt.

5 Projekte im DIEK für Capelle

Innerhalb der beiden Arbeitskreisthemenbereiche für das Dorffinnenentwicklungskonzept in Capelle wurden im Rahmen von Auftaktveranstaltung, Arbeitskreissitzungen und auf Initiative interessierter Bürgerinnen und Bürger, Vereine, Gruppen und Institutionen aus dem Ort zahlreiche Projektansätze entwickelt, mit denen Capelle die benannten Ziele der künftigen Entwicklung erreichen möchte. Nachfolgend werden die erarbeiteten und gemeinsam verabschiedeten Maßnahmen dargestellt, nachdem zuvor der strategische Unterbau der Projekte aufgezeigt wird.

5.1 Kriterien für DIEK-Projekte in Capelle

Bei der Ausarbeitung von Projektideen und Maßnahmenansätzen sollten generell gewisse Aspekte berücksichtigt werden, die eine nachhaltige Dorffentwicklung in der Zukunft gewährleisten. In Capelle wurde daher von Beginn an darauf geachtet, dass die für das Dorffinnenentwicklungskonzept in Frage kommenden Projekte Kriterien entsprechen, die für eine mittel- bis langfristige Perspektive der Dorffentwicklung bedeutsam sind. Dabei gab es eher allgemein gehaltene Vorgaben (alle Projektansätze sollten thematisch für Capelle relevant sein, umsetzungsorientiert, im Sinne der allgemein verabredeten Dorffentwicklung und vereinbar mit den rahmenrechtlichen Festsetzungen, z.B. im Flächennutzungsplan) sowie eigens formulierte Projektkriterien für den DIEK-Bezug. Alle im Laufe des Erstellungsprozesses diskutierten Ideen wurden auf diese Kriterien hin geprüft und aufgrund ihrer Entsprechung in das vorliegende Konzept aufgenommen. Damit wird sichergestellt, dass alle nachfolgend aufgeführten Projekte die Leitmotive und die strategische Ausrichtung des Dorffinnenentwicklungskonzeptes mittragen. Dabei muss nicht jedes Projekt alle Kriterien erfüllen, die Ausprägung der Kriterien kann von Projekt zu Projekt unterschiedlich stark ausfallen. Diese Projektkriterien lauten:

	Dörfliche Bedeutung <i>Das Projekt betrifft möglichst breite Teile der Dorffgemeinschaft</i>
	Ausstrahlung <i>Neben dem Dorf betrifft das Projekt auch die umliegenden Orte oder Regionen</i>
	Querschnittsorientierung <i>Mit dem Projekt werden möglichst viele Themenbereiche/Handlungsfelder abgedeckt</i>
	Zielgruppenbreite <i>Das Projekt spricht möglichst viele Zielgruppen an</i>
	Finanzierung <i>Das Projekt verfügt über eine zu möglichst weiten Teilen gesicherte Finanzierung</i>
	Umsetzungshorizont <i>Die Umsetzung des Projekts erfolgt in einem angemessenen Zeitraum</i>
	Wirkungshorizont <i>Das Projekt erzielt in einem angemessenen Zeitraum Wirkung(en)</i>




	Flexibilität <i>Bei sich ändernden Rahmenbedingungen kann das Projekt gut und zeitnah angepasst werden</i>
	Impulsfunktion <i>Das Projekt sollte zu weiteren Ideen anregen und neue Aktivitäten anstoßen</i>
	Trägerschaft <i>Das Projekt hat Verantwortliche, die es inhaltlich weiterentwickeln und die Umsetzung vorantreiben</i>

Abbildung 51: Projektkriterien im DIEK Capelle (planinvent 2016)

5.2 Die Projektprofile

Für die Beschreibung der einzelnen Maßnahmen wurde ein Profilbogen entwickelt, in dem die Angaben zu den wichtigsten Faktoren zusammengetragen werden konnten. Ein solch einheitliches Projektprofil für alle im DIEK entwickelten Ideen ermöglicht nicht nur einen schnellen Überblick über die Inhalte, sondern beschleunigt auch die Umsetzung der Maßnahmen. Die Profile sind dabei nicht statisch, sondern können sich im Laufe der Ideenkonkretisierung ändern und an neue Sachverhalte bzw. einen neuen Kenntnisstand angepasst werden. Folgende Eigenschaften werden in den Projektprofilen dargestellt:

	Kurzbeschreibung des Projekts <i>Was sind die Inhalte des Projekts?</i>
	Projektanlass <i>Warum ist das Projekt gerade jetzt ein Thema für Capelle?</i>
	Ziel des Projekts <i>Was soll mit dem Projekt erreicht werden?</i>
	Nutzen für Capelle <i>Was bringt das Projekt für die Zukunft der Ortslage?</i>
	Zielgruppen <i>Wer ist von dem Projekt im positiven Sinne betroffen?</i>
	Kurzbeschreibung des Projekts <i>Was sind die Inhalte des Projekts?</i>
	Zeitplan <i>Wie sieht der zeitliche Ablauf der Projektumsetzung aus?</i>
	Partner/Kooperatoren <i>Wer könnte die Realisierung des Projekts unterstützen?</i>



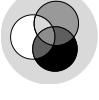

	Kostenschätzung <i>Welche Kosten entstehen durch das Projekt in der Umsetzung und danach?</i>
	Nachhaltigkeit <i>Wie ist sichergestellt, dass das Projekt dauerhaft zur Dorfentwicklung beiträgt?</i>
	Synergien <i>Wodurch können Verknüpfungen zu anderen Handlungsfeldern hergestellt werden?</i>
	Ansprechpartner <i>Wer ist vorläufig für das Projekt zuständig?</i>

Abbildung 52: Eigenschaften in den Projektprofilen im DIEK Capelle (planinvent 2016)

Nicht für jedes Projekt werden in den nachfolgenden Beschreibungen alle diese Projekteigenschaften beschrieben. Zum Teil gibt es Eigenschaften, zu denen zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Berichtes keine Angaben möglich waren oder deren inhaltliche Ausarbeitung Bestandteil der späteren Projektrealisierung ist. In solchen Fällen werden in den Profilen entsprechende Hinweise gemacht oder es wird auf eine Darstellung dieser Eigenschaften im Profil verzichtet.

Die Auflistung der Projekte folgt der seinerzeit für die Projektmesse festgelegten Nummerierung – diese Nummerierung hat keinerlei wertende Bedeutung und ist zufällig.

5.3 Die Projekte im DIEK Capelle

Ein geeignetes Projekt für die Dorfentwicklung zeichnet sich durch zwei Dinge aus: Eine gute Idee im Sinne der DIEK-Zielsetzung sowie mindestens eine Person, die sich um deren Umsetzung kümmert (Projektstrate/Projektteam). Nur wenn beides vorhanden ist, kann ein Projekt in die Umsetzung gelangen.

Im nachfolgenden Kapitel werden die bisher für die künftige Dorfentwicklung in Capelle erarbeiteten Projektansätze dargestellt, deren Detailgrad eine gewisse Schärfe erreicht hat und für die es bereits Paten gibt. Darüber hinaus gibt es weitere Projektideen, die derzeit noch weniger konkret waren; diese finden sich im nachfolgenden Kapitel. Außerdem wird es auch in Zukunft neue, zusätzliche Projekte geben, die der Zielsetzung für die Dorfentwicklung Capelle 2025 von Bedeutung sind. Folgende Projekte werden auf den nächsten Seiten dargestellt:

Nr.	Fortgeschrittene Projektansätze	Seite
I	Revitalisierung Dorfpark Capelle	72
II	Dorfgemeinschaftshaus / Dorfhalle	74
III	Wasserspielplatz am Capeller Bach	77
IV	Radwegeverbindung	79
V	„Dorfteil-Auto“	81
VI	Neubürgerempfang	82
VII	Schaukarten im Dorfkern	83
VIII	Mehrgenerationenwohnen	85

Nr.	Weitere Projektideen	Seite
I	<i>Dorfbackhaus</i>	86
II	<i>Mitfahrerbank am Ortsrand</i>	88
III	<i>Treffpunkt für Jugendliche</i>	90
IV	<i>Aussichtsturm Ichterloh</i>	91
V	<i>Reaktivierung des Second-Hand Marktes</i>	93
VI	<i>Breitband-/ Glasfaserausbau</i>	94

Priorisierung von Projekten im DIEK Capelle

Die oben in der Liste angegebene Reihenfolge der Projekte stellt keine Priorisierung im Sinne einer Umsetzungsreihenfolge dar. Alle Projekte wurden vorher auf die Sinnhaftigkeit geprüft (Beitrag zur Zielerreichung, Erfüllung eines Großteils der Projektkriterien). Eine weitere Priorisierung würde für die einzelnen Projektgruppen demotivierend wirken und wäre auch nicht im Sinne der Umsetzung dieses DIEK. Auch vermeintlich „kleinere“ Projekte, die schnell in die Umsetzung kommen, werden im Dorf für einen Motivationsschub sorgen, die Beteiligung weiter aufrechterhalten und sind daher wichtig für die Umsetzung des gesamten Konzeptes. Zudem hat die Erfahrung mit derartigen Projekten gezeigt, dass oft bei der Umsetzung auch gute Gelegenheiten (Änderung oder neue Förderbedingungen, Gelegenheit zum Eigentumserwerb, Bereitschaft eines Schlüsselakteurs mit zu machen etc.) umgehend genutzt werden müssen. Auf eine starre Reihenfolge in der Abarbeitung der Projekte wurde daher bewusst verzichtet. Eine Priorisierung erfolgt in der Unterscheidung zwischen fortgeschrittenen Projekten mit engagierten Projektpaten in Capelle (hohe Priorität) und dem zweiten Teil der obigen Liste: Projektansätze für Capelle, die jedoch noch ohne Projektpaten sind (niedrigere Priorität).

5.3.1 Fortgeschrittene Projektansätze

I Revitalisierung Dorfpark Capelle

HF

- Kinder und Jugend, Grundschule und Kindergarten, Dorfhalle, Kultur
- Einzelhandel und Dienstleistungen, medizinische Versorgung, Tourismus, Mobilität



Der Dorfpark bildet die grüne Mitte des Dorfes. Er bietet Treffpunkte für Jung und Alt. Das Projekt vereint verschiedene Maßnahmen zur Verschönerung bzw. Steigerung der Funktionalität des Dorfparks in sich. Im vorderen Bereich bis zur Verrohrung des Capeller Baches / Teufelsbach soll es vermehrt Freizeitangebote und Sitzmöglichkeiten geben, um so die Aufenthaltsqualität zu verbessern. Des Weiteren sollen ein attraktives Gewässer sowie eine E-Tankstelle für Fahrräder im Dorfpark entstehen.



Der Dorfpark war bis Anfang September 2016 zugewuchert, die Wege teilweise überwuchert und in einem desolaten Erhaltungszustand. Der Bach ist immer noch verschlammte und „stinkt“ je nach Jahreszeit und Witterung. Der Dorfpark wurde bis zur Durchführung der ersten Maßnahmen im Frühjahr 2016 fast ausschließlich von HundebesitzerInnen benutzt.



Ziel ist es den Dorfpark durch eine umfassende Revitalisierung für Jung und Alt wieder zu einem gern genutzten Treffpunkt in der Dorfmitte zu machen und den Park auch ökologisch aufzuwerten. Durch die Verbesserung des Zustands der Parkwege sowie der Brücke und der Einrichtung eines geschützten Aufenthaltsbereichs, soll die Nutzbarkeit des Parks deutlich gesteigert werden. Der Dorfpark soll zudem eine öffentliche und offene Erweiterung der umliegenden zentralen öffentlichen Einrichtungen wie Grundschule, Kindergarten, Pfarrheim, aber auch Kirche und Heimathaus werden.



Das Projekt richtet sich an die gesamte Bevölkerung von Capelle sowie BesucherInnen des Dorfes. Für Capelle als verhältnismäßig begrenzter Siedlungsbereich stellt der Dorfpark eine Art Zentrum dar und ist aus allen Wohnquartieren heraus in kürzester Zeit und fußläufig zu erreichen.



Der Großteil der geplanten Maßnahmen für den Dorfpark wird erst mittelfristig realisiert werden können. Zuvor hat der Dorfverein durch einige kleinere Maßnahmen bereits vor den weitgreifenden Umgestaltungen eine Verbesserung der Aufenthaltsqualität im Park erzielt. Diese sind in Form zweier Aktionstage am 24./25. September unter Mithilfe der Capeller Bürgerinnen und Bürger realisiert worden (Jahresarbeitspaket A):

- Errichtung eines (dauerhaften) Pavillons für verschiedene Nutzungen, u.a. auch als Regenunterstand für den Radtourismus (seitens der Gemeinde Nordkirchen wurde als vorbereitende Arbeit eine Plattierung der Standfläche errichtet),
- Reinigung, Reparatur und Verbesserung der Brücke im Park einschließlich eines neuen wetterfesten Anstrichs,
- Säuberung und Wiederherstellung der Parkwege, so dass sie wieder von möglichst vielen Menschen genutzt werden können.

In den Folgejahren sollen weitere Maßnahmen im Dorfpark realisiert werden. Im Jahr 2017 sollen, wenn möglich folgende Projekte umgesetzt werden (Jahresarbeitspaket B):

- Schaffung eines Grillplatzes im Bereich des Pavillons,
- Errichtung einer öffentlichen Boule-Anlage,
- Entschlammung des Capeller Bachs/Teufelsbach,
- Errichtung eines aktiv durch Kinder zu nutzendes Wasserspiel

In einem dritten Arbeitspaket soll in Zukunft ein größeres und attraktives Gewässer in Form eines Dorfteichs im Park entstehen (Jahresarbeitspaket C).

Diese Maßnahmen stehen im Zusammenhang mit dem Regionale-2016-Projekt der Gemeinde „vom Dach in den Bach“ u.a. ist eine Öffnung des Capelle Baches auf einem seit Jahrzehnten verrohrtem Teilstück vorgesehen.



2016:

- Fertigstellung des Pavillons und des umliegenden Platzes
- Anbindung des Pavillons an das vorhandene Wegesystem des Dorfparks
- Entschlammung des Bachlaufs
- Renovierungs- / Instandsetzungsarbeiten

2017/2018:

- Bau eines Grillplatzes, eines Wasserspiels und einer Boule-Anlage
- Schaffung eines „Dorfteichs“



Dieses Projekt betrifft zahlreiche Themenbereiche. Dazu zählen u.a. Sportaktivitäten, Kinder- und Jugendarbeit, Angebote für Senioren, Schule und Kindergarten sowie der Tourismus. Für lokale Open-Air Veranstaltungen kann der Dorfpark ebenso genutzt werden wie von NutzerInnen des Pfarrheims bzw. des geplanten Dorfgemeinschaftshauses.



Zur Realisierung des Projektes muss die Gemeinde Nordkirchen als Planungsbehörde mit einbezogen werden. Darüber hinaus ist es sinnvoll sich bei der Umsetzung Hilfe von ortsansässigen Garten- und Landschaftsbaubetrieben zu organisieren, um deren fachkundigen Rat zu nutzen. Das Engagement von privaten Initiativen sowie örtlichen Vereinen wie der Heimatverein Nordkirchen oder der Dorfverein Capelle ist ebenso notwendig.



Alle Maßnahmen tragen zur nachhaltigen Stärkung des Dorfes und seiner Dorfgemeinschaft bei. Zudem sind die neu zu schaffenden Anlagen wartungsfrei und langfristig nutzbar. Unterhalt und Pflege sollen durch die Gemeinde Nordkirchen übernommen werden. Zusätzlich muss die Übernahme von Patenschaften für Unterhaltungsmaßnahmen und/oder Flächen im Dorfpark durch Vereine, Institutionen, Schule, Kindergarten usw. ermöglicht werden.



Je nach eingebrachter Einzelleistung muss für die Jahresarbeitspakete mit Kosten von 5.000 € – 10.000 € gerechnet werden. Für die Renaturierungsmaßnahmen sowie die Anlage des „Dorfteiches“ gilt diese Kostenschätzung nicht, da diese Projekte eine gewässertechnische Fachplanung voraussetzen.



Gemeinde Nordkirchen-
Josef Klaas

Karte: © Wolters Partner
GmbH

// Dorfgemeinschaftshaus / Dorfhalle

HF

■ Kinder und Jugend, Grundschule und Kindergarten, Dorfhalle, Kultur
 □ Einzelhandel und Dienstleistungen, medizinische Versorgung, Tourismus, Mobilität



Im Ortskern von Capelle soll neben der Grundschule und dem Kindergarten ein Dorfgemeinschaftshaus entstehen. Es soll Räumlichkeiten für Veranstaltungen der örtlichen Vereine, eine Sporthalle u.a. für den Sportunterricht der Schüler der benachbarten Grundschule, den hallegebundenen Breiten- und Vereinssport und die sportliche Nutzung durch die Kindertageseinrichtungen. Des Weiteren soll das Haus Räume für Angebote im Bereich der offenen Kinder- und Jugendarbeit sowie der Volkshochschule und/oder vergleichbaren Institutionen. Die Gemeinschaftseinrichtung sollte in Form eines alle Funktionen umfassenden Gebäudes betrieben werden. Die Frage des Standortes dieser Einrichtung muss noch im Rahmen des Prozesses geklärt werden. Kern der Einrichtung ist eine Mehrzweckhalle, die in ihren Maßen einer Einfeld-Sporthalle nach den Schulbaurichtlinien entspricht und deren Hallenboden und Ausstattung so konzipiert ist, dass sowohl sportliche wie auch andere Nutzungen möglich sind. Die Einrichtung muss die notwendigen sanitären Einrichtungen umfassen sowie die Möglichkeit der Herstellung und des Vertriebs von Speisen und Getränken. Die bauliche Konzeption der Halle muss sich konfliktfrei in die Umgebung eingliedern und Material- und Formensprache der umgebenden Bebauung aufnehmen.



Das Dorfgemeinschaftshaus dient der Ergänzung des räumlich beschränkten Angebotes der Gemeinde Nordkirchen und der Capeller Vereine und steht nicht in Konkurrenz zu diesen Angeboten. Ziel ist es, das Dorfgemeinschaftshaus in das Gesamtportfolio der lokalen infrastrukturellen Angebote einzubinden und diese möglichst koordiniert verfügbar zu machen.



Anlass für dieses Projekt sind zahlreiche Defizite, die sich im täglichen Dorfleben erkennbar gemacht haben:

- Größere, in Capelle traditionell verankerte Veranstaltungen, können aufgrund von baubehördlichen Bedingungen (z.B. Feuerschutz) oder aufgrund des Wegfalls privatwirtschaftlicher Angebote nicht mehr durchgeführt werden, z. B. der Second-Hand-Markt
- Innerhalb des Siedlungsbereichs ist es unmöglich, größere Veranstaltungen (> 50 Personen) durchzuführen

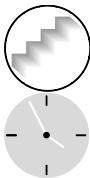
- Hallengebundener Sport kann in Capelle nicht angeboten werden
- Der Grundschule von Capelle fehlt eine Kleinfeld-Sporthalle

Die genannten Defizite sind nicht institutionellen Problemen, sondern ausschließlich der mangelnden infrastrukturellen Ausstattung Capelles geschuldet.



Der Bau des Dorfgemeinschaftshauses trägt zur Stabilisierung und zum Ausbau des Angebots an öffentlichen infrastrukturellen Dienstleistungen sowie der Verbreiterung der Sportmöglichkeiten für Capeller Vereine und Capeller BürgerInnen. Es werden neue Freizeitmöglichkeiten in vereinsgebundenen oder eigenverwalteten Aktivitäten für Jung und Alt geboten.

Ziele des Projekts sind es, sowohl sportliche als auch gesellschaftliche Aktivitäten in Capelle zu ermöglichen und daneben die fachlichen Bedarfe der Grundschule Capelle und der Kindertageseinrichtung Capelle abzudecken. Damit soll auch eine noch bessere Interaktion zwischen den Capeller BürgerInnen und den Capeller Institutionen erreicht werden und ein sichtbares Zeichen dafür setzen, dass sich Capelle insgesamt den Herausforderungen der Zukunft stellen will und muss.



Aufgrund der Vielzahl von Maßnahmen sind hier zunächst nur die groben Arbeitsschritte aufgeführt, deren Realisierung wiederum aus mehreren, maßnahmenspezifischen Arbeitsschritten bestehen werden:

- Erarbeitung eines funktionalen Grundmodells für ein Dorfgemeinschaftshaus
- Kommunikation des Grundmodells mit den BürgerInnen, Vereinen und sonstigen Institutionen, Standortsuche
- Kritik, Anregungen, Anforderungen der BürgerInnen, Vereine und sonstigen Institutionen an ein Dorfgemeinschaftshaus
- Revision des funktionalen Grundmodells aufgrund der Ergebnisse der Beteiligung
- Abstimmung des revidierten funktionalen Grundmodells mit der Gemeinde Nordkirchen
- Vorläufiges Technisches Lösungsmodell
- Markterkundung für potentiell nutzbare Co-Gebäude
- Machbarkeitsanalyse Co-Gebäude
- Standortanalyse auf der Basis des revidierten funktionalen Grundmodells
- Kommunikation der vorläufigen Planungen mit den AnwohnerInnen potentieller Standorte
- Kritik, Anregungen, Anforderungen der AnwohnerInnen potentieller Standorte an ein Dorfgemeinschaftshaus
- Revision des funktionalen Grundmodells aufgrund der Beteiligung der AnwohnerInnen
- Technisches Lösungsmodell einschließlich Baukosten- und Baunutzungskostenberechnungen
- Prüfung der finanziellen Machbarkeit des Projekts im Rahmen des gemeindlichen Haushalts einschließlich der Prüfung und ggf. Beantragung von staatlichen Fördermitteln
- Revision des funktionalen und technischen Lösungsmodells aufgrund finanzieller Beschränkungen (fakultativ)
- Herbeiführung der notwendigen Gremienbeschlüsse über die Investition
- Satzungsbeschluss Bebauungsplan „Dorfpark Capelle“
- Rechtskraft des Bebauungsplans „Dorfpark Capelle“
- Durchführung der Bau- und (potentiell) Beschaffungsverfahren:
 - Vergabe Architekten-/Ingenieurleistungen
 - Grunderwerbsmaßnahmen (potentiell)
 - Vergabe Hochbauleistungen
 - Vergabe Ausstattung und Außenanlage

- Teilweise Übernahme der Verwaltung des Dorfgemeinschaftshauses durch gebildete Selbstverwaltungselemente
- Organisation der außerschulischen Nutzung des Dorfgemeinschaftshauses
- Betriebsaufnahme des Dorfgemeinschaftshauses

Die Projektdurchführung folgt den Prinzipien eines iterativen Prozesses. Die Prozessschritte fallen teilweise diskontinuierlich an und können teilweise auch parallel bearbeitet werden.



Zielgruppen sind:

- Kinder im Kindergartenalter,
- SchülerInnen der Grundschule Capelle,
- Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene,
- Capeller BürgerInnen aller Altersgruppen, vor allem auch SeniorInnen,
- Sportvereine in Capelle und deren Mitglieder,
- andere Vereine in Capelle und deren Mitglieder,
- Zusammenschlüsse von BürgerInnen aus Capelle ohne Vereinsstatus,
- an Fortbildung interessierte BürgerInnen aus Capelle.



Erträge /Erlöse aus Mieten/Pachten sind zum jetzigen Zeitpunkt nicht eingerechnet worden, da hierzu erst ein abschließendes Betriebskonzept bekannt sein müsste. Es ist jedoch nicht geplant das Dorfgemeinschaftshaus für private Feiern zur Verfügung zu stellen. Zum jetzigen Zeitpunkt muss mit Baukosten von ca. 1,5 Mio. Euro gerechnet werden.



Positive Synergien ergeben sich auf jeden Fall für die Themenbereiche:

- Sportaktivitäten,
- Kinder- und Jugendarbeit,
- Angebote für Senioren,
- Absicherung von Traditionsveranstaltungen (z.B. Second-Hand-Markt),
- Sicherung des Schulstandortes,
- Kinderbetreuungsangebot.



Da es sich im Kern um ein Immobilienprojekt handelt, ergibt sich die Nachhaltigkeit allein schon aus der technischen Nutzungsdauer eines solchen Objekts (80 Jahre nach NHK 2010). Da die Gemeinde Nordkirchen Trägerin der Immobilie ist, wird deren zweckentsprechende Nutzung auch durch die Trägerschaft garantiert. Zur weiteren Absicherung der Nachhaltigkeit der Nutzung wird angestrebt, dass ein Capeller Verein die lokale Verwaltung übernimmt.



Trägerschaft: Gemeinde Nordkirchen
Daneben folgende Einrichtungen:

- Gemeinschaftsgrundschule Nordkirchen (Grundschule Capelle),
- Kindergarten St. Dionysius Capelle,
- Katholische Kirche Capelle, Pfarrbüro St. Dionysius, Capelle,
- Dorfverein Capelle e.V.,
- Capeller Vereine und bekannte nicht vereinsgebundene Zusammenschlüsse,
- Kulturkreis Nordkirchen e.V.,
- Volkshochschulkreis Lüdinghausen, Geschäftsstelle Nordkirchen,
- Musikschule Nordkirchen,
- Jugend- und Kulturhaus - JuNo (Jugendhilfe Werne),
- Seniorenbüro Nordkirchen - SeNo,
- Seniorennachmittag St. Dionysius Capelle,
- Seniorenturnen Capelle (für die kfd),
- Löschzug Capelle

Die Aufzählung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.



Gemeinde Nordkirchen-
Josef Klaas,
Heiko Theis

Karte: © Wolters Partner GmbH
Zeichnung: © Lothar Steinhoff

III *Wasserspielplatz am Capeller Bach*

HF

- Kinder und Jugend, Grundschule und Kindergarten, Dorfhalle, Kultur
- Einzelhandel und Dienstleistungen, medizinische Versorgung, Tourismus, Mobilität



Im Zuge der Revitalisierung des Dorfparks Capelle sollen Teile des Capeller Bachs wieder freigelegt werden und einige Teile des Bachs müssen zudem von Schlamm befreit werden. Als Teil der Umbaumaßnahmen soll ein aktiv durch Kinder zu nutzendes Wasserspiel im und am Bach errichtet werden. Ein solches Wasserspiel kann beispielweise in Form von Wasserführung durch ausgehöhlte Baumstämme o.ä. verwirklicht werden.



Anlass für die Errichtung des Wasserspiels ist die Umgestaltung des Dorfparks und die Öffnung eines verrohrten Teils des Capeller Bachs. Durch das Spielgerät soll vor allem den Kindern in Capelle eine Möglichkeit gegeben werden ihre Freizeit naturnah zu verbringen und zu gestalten.



Der Dorfpark und der Capeller Bach sollen vor allem für Kinder und Jugendliche nutzbar und erlebbar gemacht werden. Das Wasserspiel bietet eine neue Möglichkeit der aktiven Freizeitgestaltung. Durch seine Verortung in unmittelbarer Nähe zu den öffentlichen Einrichtungen Grundschule und Kindergarten kann das Wasserspiel auch von den Kindern dieser Einrichtungen genutzt werden. So können die Natur bzw. ein Bachlauf praxisnah erlebt und etwas darüber gelernt werden.



Zielgruppen dieses Projektes sind vor allem Kinder und Jugendliche. Ein solches Wasserspiel ist jedoch nicht nur für die Capeller Kinder von großem Interesse, sondern auch für Kinder aus der Umgebung.



Das weitere Vorgehen zur Realisierung dieses Projektes bedarf zunächst einer Detailplanung. In dieser Planung muss festgehalten werden wie genau das Projekt umgesetzt werden soll, sprich welche Spielmöglichkeiten explizit geschaffen werden sollen und die Finanzierung muss sichergestellt werden. Bevor jedoch mit konkreten Bauvorhaben im und am Bach begonnen werden kann, muss dieser offengelegt werden bzw. von Schlamm befreit werden. Im Anschluss daran muss ein gewässertechnisches Fachgutachten eingeholt werden.



2017:

- Organisatorische Vorbereitungsarbeiten

2018:

- Baudurchführung (möglichst im Kontext mit Schaffung des „Dorfteichs“ bzw. anderen Baumaßnahmen im Dorfpark)



Eine positive Verknüpfung gibt es mit den beiden, in unmittelbarer Nähe zum geplanten Standort verorteten, öffentlichen Einrichtungen Grundschule und Kindergarten.

Zur Umsetzung des Wasserspielplatzes im Dorfpark müssen zahlreiche Akteure miteinbezogen werden:

- Gemeinde Nordkirchen
- Amt für Umweltschutz / Gewässerschutz
- Örtliche Garten- / Landschaftsbaubetriebe
- Grundschule (inkl. Förderverein)
- Kindergarten (inkl. Förderverein)
- Dörfliche Vereine
- Private Initiativen



Je nach verwendetem Material und Anzahl der Spielgeräte muss mit Baukosten im Bereich von 20.000 € - 70.000 € gerechnet werden. Hinzu kommen Kosten für eine gewässer-technische Fachplanung.



Insbesondere für junge Familien und deren Kinder wird eine neue Möglichkeit der Freizeitgestaltung geschaffen. Die neu eingerichteten Anlagen sind wartungsfrei, müssen jedoch nach einer gewissen Zeit (wenn Holz verwendet wird), wegen des ständigen Kontaktes mit Wasser, gewechselt werden. Zusätzlich muss die Übernahme von Patenschaften für Unterhaltungsmaßnahmen durch Vereine, Institutionen, Schule, Kindergarten etc. ermöglicht werden.



Dorfverein Capelle e.V.

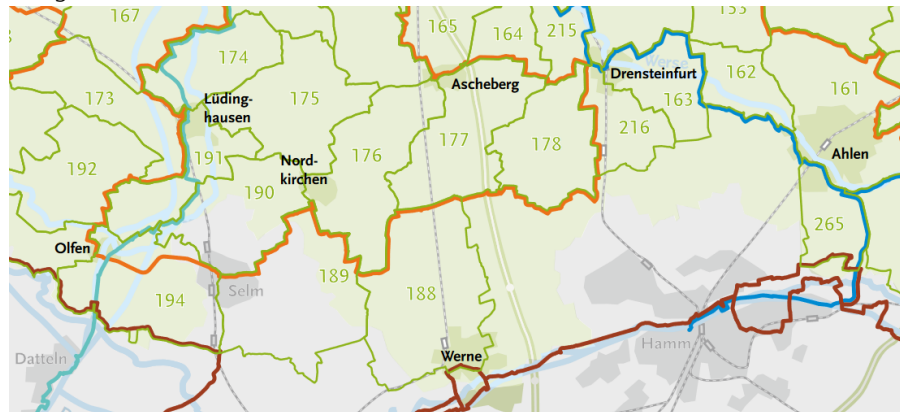
Foto im Profil: © Gemeinde Seewald

IV Radwegeverbindung

HF

- Kinder und Jugend, Grundschule und Kindergarten, Dorfhalle, Kultur
- Einzelhandel und Dienstleistungen, medizinische Versorgung, Tourismus, Mobilität

Das Münsterland und seine Parklandschaft sind als Radregion bekannt. Es besteht für das Münsterland ein ausgedehntes und gut ausgeschildertes Radwegenetz in Form von Waben. Im Bereich von Capelle treffen drei dieser Waben (176, 177 & 188) aufeinander. Für eine bessere Bündelung des Radverkehrsstromes durch Capelle soll der Verlauf der beteiligten Waben abgeändert werden.



Bei einer der Veranstaltungen im Rahmen des DIEK Capelle kam der Wunsch nach einer Verlegung des überregionalen Radwegenetzes im Münsterland. Bisher Treffen drei Waben des Radwegenetzes Münsterland bei Capelle aufeinander (Wabe 176, 177 & 188). Damit die Sehenswürdigkeiten Capelles von den NutzerInnen dieser Rad- / Wanderwege besser wahrgenommen werden können, sollen die Waben verlegt werden.



Ziel des Projektes ist es, die Waben des Radwegenetzes Münsterland so zu verlegen, dass die neue Streckenführung an den Sehenswürdigkeiten Capelles vorbeiführt. Besonderes Augenmerk der zukünftigen Wegeplanung liegt dabei auf dem Dorfpark. Der sanierte Park bietet die Möglichkeit für Rast und befindet sich zudem im Zentrum von Capelle, sodass Gastronomie sich an der Strecke ansiedeln und von den Rad- und Wandertouristen profitieren kann.



Der Nutzen für Capelle ergibt sich in erster Linie durch eine bessere touristische Erschließung und eine bessere Einbindung in das überörtliche Radwegenetz.



Die Zielgruppe ist neben der ortsansässigen Bevölkerung vor allem der Radtourismus. Der Wandertourismus ist ebenfalls nicht zu vernachlässigen, da es sich bei den meisten Strecken im Münsterland ohnehin um Rad- und Wanderwege handelt.



- Kontaktaufnahme mit Münsterland e.V. bzgl. Streckenänderung
- Abstimmung mit den Straßenverkehrsverantwortlichen (Straßenbaulastträger)
- Genaue Planung des Streckenverlaufs
- Abstimmung mit Anliegern



Der Zeitplan hängt von mehreren Faktoren ab: Streckenführung und Wegedecken sind vor ab zu prüfen und die Beschilderung muss angepasst werden.



Verbindungen bestehen zu den Aspekten Steigerung des Touristenaufkommens in Capelle sowie zahlreichen weiteren Projekten aus dem DIEK. Darüber hinaus ist die Ausweitung der

Thematik rund um das Thema Radrouten im Münsterland im gesamttouristischen Kontext nahezu grenzenlos.

Zur Umsetzung des Projektes bedarf es der Mitarbeit zahlreicher Partner und Mitmacher:



- Gemeinde Nordkirchen
- Kreis Coesfeld
- Münsterland e.V.
- Straßen.NRW
- Lokale Bauunternehmen
- Örtliche Vereine
- Private Initiativen



Zu den Kosten der Radwegeverbindung kann zum jetzigen Zeitpunkt noch keine genaue Angabe gemacht werden.



Das Radwegenetz besteht in seiner heutigen Art und Weise seit mehreren Jahren. Es bedarf keiner gesonderten Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen. Lediglich im Winter und Herbst muss vor allem der Streckenverlauf durch den Dorfpark von herabgefallenem Laub und Schnee freigehalten werden.



Gemeinde Nordkirchen - Josef Klaas

Karte im Profil: © Münsterland e.V.

V „Dorfteil“-Auto

HF

- Kinder und Jugend, Grundschule und Kindergarten, Dorfhalle, Kultur
 Einzelhandel und Dienstleistungen, medizinische Versorgung, Tourismus, Mobilität



Mit Hilfe eines (privaten) Investors oder einer Gruppen-Gemeinschaft soll ein Pkw angeschafft werden, der daraufhin gemeinschaftlich in Form eines „Dorfteil“-Autos genutzt wird. Ähnlich wie das Prinzip des Stadtteilautos, soll der angeschaffte Pkw registrierten Nutzern im Sinne des *car sharing* zur Verfügung stehen.



In vielen Städten längst Standard, auf dem Land jedoch noch nicht: Ein Auto für viele Nutzer



Der Kostenfaktor bei der Unterhaltung eines eigenen Pkw spielt eine große Rolle bei diesem Projekt. Die Kosten für Unterhaltung und Wartung steigen jährlich, wohingegen die Löhne der Menschen nicht ansteigen. Mobilität ist dennoch eine der Grundvoraussetzungen für die Menschen in Capelle, um ihr Leben aktiv gestalten zu können.



Durch das Projekt sollen für die NutzerInnen die Kosten für ein Auto gesenkt werden, da die Festkosten, die bei einem Auto anfallen, durch eine gemeinsame Nutzung des Dorfteilautos verteilt werden. Capelle wird zudem als Lebensstandort attraktiver, da die Lebenshaltungskosten der einzelnen Haushalte durch das Dorfteilauto sinken werden. Des Weiteren könnten z.T. Zweitwagen abgeschafft werden, was wiederum zur Ressourcenschonung beiträgt.



Das Dorfteilauto richtet sich in erster Linie an Menschen, die ihr Auto nicht regelmäßig brauchen. Für Capeller, für die es sich nicht lohnt sich ein eigenes Auto anzuschaffen, ist dieses Projekt eine attraktive Alternative. Zudem kann ein gemeinschaftlich genutztes Auto einen Zweitwagen ersetzen und es trägt dazu bei kurzfristig mobil zu sein, wenn es denn erforderlich ist.



- Werbung für das Projekt machen
- Teilnehmerkreis finden, der das Auto in einer Testphase nutzen möchte
- Investoren und Sponsoren ausfindig machen
- Konzept zur Realisierung des Projektes erstellen
- Dauerhaften Standort für das Dorfteilauto finden



Als Partner sollten zur Umsetzung dieses Projektes Firmen aus dem Bereich der Automobil- und Reparaturbranche eingebunden werden.



Im Sinne des verantwortungsvollen Umgangs mit Ressourcen kann durch ein Gemeinschaftsauto verhindert werden, dass einige Privat-Pkws gekauft werden. Zusätzlich könnte darüber nachgedacht werden ein Hybrid- oder Elektroauto anzuschaffen.



Die geschätzten Kosten für das Projekt liegen bei ca. 20.000 €. Ein Großteil der Projektkosten entfällt dabei auf die Anschaffung des Wagens sowie auf Steuer- und Versicherungsleistungen. Das Projekt refinanziert sich mittel- bis langfristig durch die Beiträge der Nutzer. Bei der Anschaffung eines Hybrid- oder Elektroautos würden sich die Projektkosten erhöhen.



Herr Thygs
Herr Klaas

Fotos im Profil: © pkw.de und Stadtwerke Münster

VI Neubürgerempfang

HF

- Kinder und Jugend, Grundschule und Kindergarten, Dorfhalle, Kultur
- Einzelhandel und Dienstleistungen, medizinische Versorgung, Tourismus, Mobilität

Auf neu zugezogene Bürger soll in Capelle stärker zugegangen werden. Sie sollen besucht werden, um sie so auf die vielen Möglichkeiten in Capelle hinzuweisen (Vereine, Freizeit, Einkauf, Mobilität, Ehrenamt etc.).



Capelle hat einiges zu bieten – jedoch erschließt sich nicht alles dem Ortsfremden sofort. Neu zugezogenen BürgerInnen fehlt daher ein Überblick der vorhandenen Angebotspalette. Durch diesen Mangel gelingt die Integration und Einbindung in die vor Ort gewachsenen Strukturen für Zugezogene nicht immer reibungslos.



Das Projekt soll Zugezogenen dabei helfen, sich den notwendigen Überblick zu verschaffen und durch eine persönliche Begrüßung mit der Übergabe eines kleinen Willkommens-Grußes die emotionale Bindung an die neue Heimat erhöhen.



Dies kann dazu beitragen, dass Neubürger sich schneller zuhause fühlen und größeres Interesse entwickeln, sich in die örtlichen Strukturen einzubinden und Teil der aktiven Dorfgemeinschaft zu werden. Dies wiederum trägt dazu bei, dass die Bürgerschaft in Capelle dauerhaft aktiv und interessiert bleibt und zur künftigen Entwicklung des Orts beiträgt, z.B. durch die Nutzung des breit aufgestellten Vereinswesens.



Als erstes muss mit der Gemeinde Nordkirchen geklärt werden, ob und unter welchen (rechtlichen) Voraussetzungen eine Abfrage des Besuchswunsches bei Neubürgern stattfinden kann und wie der Ansprechpartner in Capelle informiert wird. Parallel dazu sollte eine Akquise der Projektunterstützer (ortsansässiges Gewerbe, Werbegeschenke) stattfinden.



Das Projekt stärkt die Dorfgemeinschaft von Capelle in allen thematischen Belangen, da Zugezogene besser informiert werden, sich einbezogen fühlen und dadurch schneller integriert werden können.



- Gemeinde Nordkirchen
- Örtliches Gewerbe
- Ortsansässige Vereine
- Private Initiativen



Mit der Projektumsetzung kann jederzeit begonnen werden, sofern die benötigten Materialien vorliegen.



Kosten fallen nur in geringem Maße an, da die Beschaffung der benötigten Materialien durch Sponsoren finanziert werden soll.



Frau Neuhaus
Herr Rößmann

VII Schaukarten im Dorfkern

HF

- Kinder und Jugend, Grundschule und Kindergarten, Dorfhalle, Kultur
- Einzelhandel und Dienstleistungen, medizinische Versorgung, Tourismus, Mobilität

Dieses Projekt verfolgt die Aufstellung von Schaukarten an zentralen Orten im Dorfkern. Diese Schaukarten bieten dann Informationen zu Wander- und Radwegen, örtlichen Sehenswürdigkeiten, Übernachtungsmöglichkeiten, Gastronomie und Freizeitgestaltung.



In Capelle gibt es zwar eine öffentliche Toilette am Friedhof, jedoch wissen das nur die aller wenigsten Menschen. Aus der Idee die öffentliche Toilette in Capelle auszuschildern kam während einer DIEK-Veranstaltung die Idee der Schaukarten im Dorfkern. Das Projekt fand sofort großen Anklang bei den Anwesenden.



Mit Hilfe der Schaukarten soll der Tourismus in Capelle gefördert werden und Capelle als Tourismusdestination soll dadurch insgesamt eine Attraktivitätssteigerung erlangen. Ausschlaggebend für die Attraktivitätssteigerung wird die, durch die Schaukarten erzeugte, Serviceverbesserung für Gäste des Dorfes sein.



Der Nutzen liegt vor allem in der Erleichterung der Orientierung und Informationsvermittlung für Einheimische und Gäste. Straßen, Adressen oder Sehenswürdigkeiten lassen sich schneller auffinden und gezielt besuchen. Zusätzlich können tagesaktuelle Veranstaltungen oder Bekanntmachungen ausgehängt und so unkompliziert verkündet werden.



- BürgerInnen aus Capelle
- Besucher und Touristen
- Lokale Gastronomie, Wirtschaft, Vereine, Schulen etc.
- Örtliche Politik / Verwaltung



- Finanzierung klären
- Detailplanung (Standort(e), Anzahl der Schaukarten, etc.)
- Klärung der Inhalte der Schaukarten
- Bauphase



Sobald der gedankliche Unterbau fertig ist und geeignete Stellflächen für die Schaukästen gefunden worden sind kann der Aufbau erfolgen.



Alle BürgerInnen und Bürger Capelles, sowie Touristen profitieren von den Schaukästen, da man so wichtige Informationen und Hinweise zu Veranstaltungen schnell und unkompliziert einsehen kann. Des Weiteren können Sehenswürdigkeiten oder öffentliche Toiletten mit Hilfe

der Schaukästen ausgeschildert und jedermann zugänglich gemacht werden.



- Gemeinde Nordkirchen
- Ortsansässige Vereine / Verbände
- Örtliche Handwerksbetriebe
- Fachakteure aus Gastronomie und Gewerbe
- Sponsoren



Kosten entstehen durch die Anschaffung der Karten, hierfür sind Angebote einzuholen und die Finanzierung über Werbung oder Sponsoring zu klären. Die Aufstellung kann mit Hilfe der Gemeinde geschehen.

Foto im Profil: © Vitrinen Berger



Paten sollten die Pflege der Kästen übernehmen und so dauerhaft als Ansprechpartner zur Verfügung stehen und auch dafür sorgen, dass die Schaukarten stets aktuell sind.



Frau Neuhaus
Herr Rößmann

VIII Mehrgenerationenwohnen

HF

- Kinder und Jugend, Grundschule und Kindergarten, Dorfhalle, Kultur
- Einzelhandel und Dienstleistungen, medizinische Versorgung, Tourismus, Mobilität

Neue Wohnformen, wie das Mehrgenerationenwohnen, gewinnen zunehmend an Beliebtheit. Das aktuelle Aktionsprogramm Mehrgenerationenhäuser II läuft bis Ende 2016 und wird danach in das Bundesprogramm Mehrgenerationenhäuser überführt, um die Förderung dieser Wohnform beizubehalten. In Capelle soll förderbarer Mehrgenerationenwohnraum geschaffen werden.



MEHR
GENERATIONEN
HAUS



Die Untersuchungen im Zuge des Dorffinnenentwicklungskonzeptes haben gezeigt, dass ein Wandel der Altersstruktur in Capelle bevorsteht, mit dem es umzugehen gilt. Ein Mehrgenerationenhaus (MGH) kann hier ein wichtiger Baustein sein.



In Capelle soll ein Raumangebot für Mehrgenerationenwohnen geschaffen werden. Durch die innerörtliche Installation von generationenübergreifendem Wohnen wird die Lebendigkeit und Vielseitigkeit des Ortskerns erhalten und ausgebaut.



Dem demografischen Wandel wird mit Hilfe dieser Wohnform rechtzeitig und vorausschauend entgegengewirkt und es entsteht zusätzlich zentrumsnaher Wohnraum für Jung und Alt.



Vor allem die SeniorInnen in Capelle profitieren von einem MGH, denn der Wohnraum wird zentrumsnah, barrierefrei und pflegerecht sein. Da es sich bei dieser Wohnform nicht um ein typisches Alten- oder Seniorenheim handelt, wird auch Wohnraum für junge Menschen und Familien vergeben. Durch diese unterschiedliche Zusammenstellung der Bewohner entsteht eine abwechslungsreiche und vitale Hausgemeinschaft.



- Bedarf-Umfrage / Vermarktung
- Standortsuche / Detailplanung
- Suche eines (Finanz-) Investors
- Bauphase



- Gemeinde Nordkirchen
- Investoren / Bauherren
- Fachakteure
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)
- (Soziale) Vereine / Verbände



Mehrgenerationenwohnen im Kern stärkt den Standort und schafft nachhaltige Lebensräume. Zusätzlich wird durch die zentrumsnahe Lage der Kern verdichtet.



Zu den Baukosten können zum jetzigen Planungszeitpunkt noch keine genauen Zahlen genannt werden.



Gemeinde Nordkirchen - Herr Klaas

5.3.2 Weitere Projektansätze

I Dorfbackhaus

HF

- Kinder und Jugend, Grundschule und Kindergarten, Dorfhalle, Kultur
- Einzelhandel und Dienstleistungen, medizinische Versorgung, Tourismus, Mobilität

In Münsterland / Westfalen gehörten Backhäuser lange Zeit zum typischen Dorfbild. In solchen Häusern konnte gemeinschaftlich Brot gebacken werden und die regelmäßigen Backtage wurden zur Kommunikation untereinander genutzt. Im Dorfpark Capelle soll durch die Errichtung eines Dorfbackhauses die Tradition wiederbelebt werden. Für die Dorfgemeinschaft kann das Backhaus ein Element der aktiven Freizeitgestaltung sowie des karitativen Engagements werden. Durch die lange Geschichte solcher Häuser würde ein Backhaus in Capelle zudem für Touristen attraktiv sein.



Durch den Bau eines Dorfbackhauses wird eine weitere dörfliche Gemeinschaftseinrichtung geschaffen. Solche Einrichtungen fördern die Kommunikation der Bevölkerung sowie die Gemeinschaft und den damit verbundenen Gemeinsinn. Besonders an Backtagen soll das neue Backhaus einen Ort der Zusammenkunft darstellen. Zudem kann in einem solchen Backhaus alte Tradition weitergegeben werden und junge Leute für das alte Backhandwerk begeistert werden.

Das Backhaus soll den Dorfpark von Capelle weiter aufwerten und um eine Möglichkeit der aktiven Freizeitgestaltung erweitern. Gerade für Touristen oder Gäste der Gemeinde wäre diese Backstube in Mitten des Dorfparks attraktiv. Die selbst gebackenen Backwaren können sowohl für den Eigenbedarf verwendet werden, als auch Vermarktet werden. Um den karitativen Gedanken beizubehalten könnte ein Teil des Verkaufserlöses an eine wohltätige Organisation / Institution gespendet werden.

Die konsequente Wiederverwendung schon genutzter Baumaterialien fügt sich das Bauwerk ideal in das vorhandene Ortsbild ein und würde zudem eine prägende Reminiszenz an das „alte“ Capelle sein.

Das Spektrum der Zielgruppen für dieses Projekt ist weit gestreut:

- BürgerInnen, die Interesse am Selberbacken haben
- Familien, Senioren, Kinder, Jugendliche und junge Heranwachsende im Rahmen von Präsentationsveranstaltungen
- Karitative Einrichtungen / Institutionen in Capelle
- Radtouristen und Wanderer im Rahmen von Präsentationsveranstaltungen

Zunächst muss die Finanzierung des Projektes geklärt bzw. sichergestellt werden. Im Anschluss daran sollte konkrete Unterstützung der notwendigen planerischen und technischen



Maßnahmen bei der Realisierung organisiert sowie nutzbare Baumaterialien und Ausstattungsgegenstände im Sinne des Nachhaltigkeitsgedankens im Umfeld identifiziert werden. Nach der Identifizierung passender Materialien muss deren Erwerb sowie der Zuführung nach Capelle geklärt werden. Bevor mit dem Bauprojekt begonnen werden kann müssen im Folgenden Genehmigungen eingeholt werden. Dazu zählen eine gemeindliche Genehmigung zur Nutzung des Dorfparks Capelle sowie weitere behördliche Genehmigungen (z.B. Baugenehmigung). Nachdem alle vorangegangenen Schritte abgearbeitet worden sind, kann mit dem Bau des Backhauses, dem Einbau der Ofenanlage und mit dem Einholen behördlicher Betriebsmaßnahmen begonnen werden.



Der Bau des Dorfbackhauses wird viele positive Synergieeffekte mit sich ziehen. Der Themenbereich Kinder- und Jugendarbeit sowie die Grundschule und der Kindergarten würden von einer solchen Einrichtung profitieren, wenn den jungen Menschen das Handwerk des Backens, durch ältere und erfahrene Menschen, beigebracht und gezeigt werden würde. Auch für Senioren und ältere Menschen könnte unter fachkundiger Beratung das Backen in der Gemeinschaft angeboten werden.



2017:

- Organisatorische Vorbereitungsarbeiten

2018:

- Baudurchführung (möglichst im Kontext mit Schaffung des „Dorfteichs“)



Die Umsetzung des Projektes kann nur durch Kooperation und Zusammenarbeit verschiedener Akteure und Instanzen gelingen. Die Gemeinde Nordkirchen muss als Planungsbehörde involviert werden. Darüber hinaus sollten ortsansässige Bauunternehmen zur praktischen Realisierung zur Hilfe genommen werden. Zusätzlich bedarf es bei der Umsetzung auch dem Engagement aus der Bevölkerung. Der Dorfverein, der Heimatverein und private Initiativen aus Capelle könnten sich tatkräftig einbringen.



Schon bei der Schaffung des Dorfbackhauses ist Nachhaltigkeit ein elementarer Faktor. Historische Dorfbackhäuser wurden teilweise bereits Jahrhunderte lang für ihren Zweck genutzt. So wird auch mit dem geplanten Dorfbackhaus Capelle eine ergänzende Einrichtung entstehen, deren Nutzenstiftung über Jahrzehnte systemimmanent ist.



Je nach Art der geplanten Konstruktion und der einzusetzenden Materialien wird mit Baukosten in Höhe von 25.000 – 35.000 € gerechnet.



Dorfverein Capelle e.V.

Foto im Profil: © Christian Schwank – Ollarzried-aktiv e.V. o.J.)

// Mitfahrerbank

HF

- Kinder und Jugend, Grundschule und Kindergarten, Dorfhalle, Kultur
 Einzelhandel und Dienstleistungen, medizinische Versorgung, Tourismus, Mobilität



Bei dem Projekt „Mitfahrerbank“ handelt es sich um die Aufstellung einer Bank an einer der Hauptstraßen des Ortes. Auf die Bank können sich dann Personen setzen, welche von vorbeifahrenden Mitbürgern bspw. in den nächsten Ort mitgenommen werden möchten. Neben der Bank wird ein Schild mit Wechselfunktion angebracht, sodass der vorbeifahrende Autofahrer direkt sieht in welche die auf der Bank sitzende Person mitgenommen werden möchte.



Durch eine Mitfahrerbank in Capelle wird die Mobilität vieler BürgerInnen deutlich erhöht. Der Standort der Bank soll möglichst so gewählt werden, dass zahlreiche Autofahrer an der Bank vorbeifahren. Hierfür eignet sich eine Stelle in der Dorfmitte. Getreu dem Motto „Wer hier sitzt möchte mitgenommen werden“ sollen zahlreiche Autofahrer anhalten und die wartende(n) Person(en) mitnehmen. Im Rahmen eines Arbeitskreises zum DIEK kam der Vorschlag einen einheitlichen Aufkleber für Autofahrer einzuführen, die generell bereit sind jemanden mitzunehmen. In auffälligen Farben sollen diese Aufkleber an den Windschutzscheiben der Autos angebracht werden. So ist für jedermann schnell ersichtlich, ob jemand bereit ist einen Mitfahrer aufzunehmen oder nicht. Auf diese Weise entsteht dann ein „Mitnehmer-Netzwerk“.



Vor allem als Mitfahrgelegenheit in den Nachbarort oder zum Bahnhof ist das Mitfahren eine einfache und sogleich umweltbewusste Alternative. Die Mitfahrerbank ist gerade an Wochenenden oder zu Zeiten wo gerade kein Bus fährt ein Zusatzangebot zum ÖPNV.



Die Mitfahrerbank soll sich in Capelle als zentraler Anlaufpunkt für all diejenigen entwickeln, die auf das Mitfahren angewiesen sind.



- Personen ohne Führerschein / PKW
- Personen die in einer Zeit fahren möchten wo kein ÖPNV fährt
- Senioren



- Standpunkt der Bank festlegen
- Versicherungsschutz für alle Beteiligten klären
- Aufkleberdesign und -druck
- Aufkleber an Interessierte Mitnehmer verteilen
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für das Projekt betreiben
- Aufbau von Bank und Schild



- Gemeinde Nordkirchen
- Örtliche Unternehmen / Örtliche Vereine
- Privatpersonen



Das Projekt lässt sich kurz- bis mittelfristig realisieren.



Durch Mitfahren wird die Umwelt geschützt, da zusätzliche Fahrten gespart werden.



Die Anschaffungskosten betragen ca. 1.000 – 1.500 € pro Bank und nochmals ca. 200 – 400 € pro Schild. Die Kosten für mögliche Aufkleber an den Mitfahrer-Autos sind mit 30 – 50 € zu kalkulieren. Instandhaltungskosten für Bänke und Schilder sind zusätzlich zu beachten. Die Finanzierung der Materialien kann mit Hilfe von Sponsoren geschehen.



Gudrun und Rudi Schürmann

Alle Fotos im Profil: © Südwestrundfunk

III Treffpunkt für Jugendliche

HF

- Kinder und Jugend, Grundschule und Kindergarten, Dorfhalle, Kultur
- Einzelhandel und Dienstleistungen, medizinische Versorgung, Tourismus, Mobilität



In Capelle soll ein Treffpunkt für Jugendliche geschaffen werden. Ein Ort an dem sich Jugendliche in ihrer Freizeit treffen können.



Im Beteiligungsprozess während der DIEK Erstellung ist erwähnt worden, dass es in Capelle keinen Treffpunkt für Kinder und Jugendliche gibt. Daraufhin wurde dieses Projekt in den Projekt-Katalog aufgenommen.



Kindern und Jugendlichen aus Capelle soll durch die Errichtung eines Jugendtreffpunktes die Möglichkeit gegeben werden ihre Freizeit außerhalb von Schule und Vereinswesen zu gestalten. In Capelle gibt es derzeit keinerlei Angebot für Kinder und Jugendliche, sodass diese nach Nordkirchen pendeln müssen um den dortigen Jugendtreff (JuNo) zu besuchen.



Durch Paten aus der Bevölkerung kann dafür gesorgt werden, dass es einen konkreten Ansprechpartner rund um den Treffpunkt gibt und dass die Kinder und Jugendlichen nicht unbeaufsichtigt ihre Freizeit verbringen. In regelmäßigen Abständen (bspw. einmal wöchentlich) könnte anstelle eines Paten auch ein Mitarbeiter des JuNo nach Capelle kommen und die Kinder und Jugendlichen fachgerecht, aus der Sicht eines Sozialarbeiters, betreuen.



- Standort suchen (evtl. Bauwagen-Standort)
- JuNo bei der Umsetzung einbinden
- Paten in der Bevölkerung finden
- Kinder und Jugendliche zur Unterstützung hinzuziehen
- Werbung machen bei Kinder und Jugendlichen



- Kinder und Jugendliche aus Capelle (evtl. Sozialarbeit)
- Synergien mit folgenden Projekten:
 - Wasserspielplatz am Capeller Bach



- Gemeinde Nordkirchen
- Jugendtreff Nordkirchen (JuNo)
- Capeller Kinder und Jugendliche
- Paten aus der Bevölkerung



Durch einen Jugendtreff in Capelle müssen die Kinder und Jugendlichen nicht für ihre Freizeit nach Nordkirchen pendeln.



Über Anschaffungskosten für die Ausstattung des Jugendtreffs (bspw. Bauwagenkauf, Radio, Möbel, etc.) kann zum jetzigen Zeitpunkt der Planung noch keine genaue Aussage getätigt werden.

Möbel- oder Einrichtungsspenden aus der Bevölkerung können dazu beitragen die Anschaffungskosten zu senken.



Gereon Stierl
(Idee von Joana Matthies)

Fotos im Profil: © Nordkirchen, Zwischentausendzeilen.de

IV Aussichtsturm Ichterloh

HF

- Kinder und Jugend, Grundschule und Kindergarten, Dorfhalle, Kultur
 Einzelhandel und Dienstleistungen, medizinische Versorgung, Tourismus, Mobilität

Ichterloh ist eine besonders attraktive, naturnahe Kulturlandschaft nördlich von Capelle. Die Landschaft hat, aufgrund des dort ehemals ansässigen Adelsgeschlechts, historische Bedeutung für die Entwicklung von Capelle. Von der Erhebung aus besteht ein guter Ausblick über ganz Capelle. Durch einen Aussichtsturm lässt sich dieser zusätzlich verbessern. Neben dem revitalisierten Dorfpark, dem Dorfbackhaus und den öffentlichen Veranstaltungen im Dorfgemeinschaftshaus entstände mit dem Aussichtsturm ein weiteres Element, dass gerade auswärtige BesucherInnen ansprechen wird.



Ein gut ausgebautes und weitläufiges Rad- und Wanderwegenetz umgibt Capelle. Durch den Aussichtsturm wird der touristische Wert von Capelle zusätzlich gestärkt, denn gerade für Rad- und Wandertouristen ist ein Ausblick von einem Aussichtsturm etwas Besonderes. Der verstärkte Tourismus kommt zudem den ortsansässigen Gastronomie- und Einzelhandelsbetrieben zugute. Mit dem Aussichtsturm im Ichterloh soll eine Gemeinschaftseinrichtung entstehen, die neben den Rad- und Wandertouristen auch den der ortsansässigen Schule und dem Kindergarten dienen kann. Als Anlaufpunkt für Aktivitäten im Freien ist der Turm daher sehr attraktiv.



Folgende Zielgruppen soll der Aussichtsturm im Naturschutzgebiet Ichterloh in erster Linie ansprechen:

- Radtouristen und Wanderer
- Kinder des Kindergartens und der Grundschule
- Naturinteressierte



Zunächst muss bei diesem Projekt die Finanzierung gesichert bzw. geklärt werden. Wie schon bei der Umsetzung des Dorfbackhauses ist es auch bei der Realisierung des Aussichtsturmes unabdingbar sich Unterstützung bei den notwendigen planerischen und technischen Maßnahmen zu organisieren. Im Anschluss daran müssen verschiedene Genehmigungen eingeholt werden. Dazu zählt unter anderem eine Genehmigung zur Nutzung öffentlicher Flächen im Bereich Ichterloh sowie eine behördliche Genehmigung zum Bau (z.B. Baugenehmigung). Sofern diese Genehmigungen vorliegen können daraufhin behördliche Bau- und Betriebsgenehmigungen eingeholt werden.



2017:

- Organisatorische Vorbereitungsmaßnahmen

2018:

- Baudurchführung



Für das Projekt ergeben sich zahlreiche Synergien mit anderen Themenbereichen. Für die Kinder- und Jugendarbeit sowie die Schule und das Kinderbetreuungsangebot ist der Aussichtsturm als Anlaufpunkt im Freien sehr attraktiv. Aber auch der oben bereits angesprochene Synergieeffekt für Tourismus und Gastronomie ist nicht außer Acht zu lassen.



Für die Umsetzung des Projekts muss die Gemeinde Nordkirchen als Planungsbehörde miteingebunden werden. Die Hilfe ortsansässiger Baubetriebe ist sicherlich hilfreich. Zusätzlich ist Engagement von örtlichen Vereinen, wie dem Heimat- und dem Dorfverein sowie von privaten Initiativen von Nöten.



Der Aussichtsturm soll so gestaltet und unterhalten werden, dass seine Nutzestiftung jahrzehntelang gewahrt bleibt.



Abhängig von der Art der geplanten Konstruktion und den verwendeten Materialien wird mit Baukosten in Höhe von 25.000 € gerechnet.



Dorfverein Capelle e.V.

Foto im Profil: © Quappen Holzbau

V Reaktivierung des Second-Hand Marktes

HF

- Kinder und Jugend, Grundschule und Kindergarten, Dorfhalle, Kultur
 Einzelhandel und Dienstleistungen, medizinische Versorgung, Tourismus, Mobilität

In Capelle soll es wieder regelmäßig stattfindende Second-Hand Verkäufe geben.



Second-Hand-Markt



Bis vor einigen Jahren gab es in Capelle einen regelmäßig stattfindenden Second-Hand Markt, welcher von der Bevölkerung gern genutzt wurde. In den damals genutzten Räumlichkeiten darf jedoch aus verschiedenen Gründen kein solcher Verkauf mehr betrieben werden, sodass der Verkaufsstandort nun in das geplante Dorfgemeinschaftshaus umziehen soll.



Mit der Reaktivierung des Second-Hand Marktes soll in Capelle eine gewisse Tradition wieder eingeführt werden. Dies ermöglicht den BewohnerInnen ihre gebrauchten, aber intakten, Kleidungsstücke oder andere Waren privat zu kaufen bzw. zu verkaufen. Diese Idee soll auch ortsübergreifend wirken.



- Räumlichkeiten einrichten
- Ehrenamtliche Mitmacher / Helfer finden



- Ehrenamtliche Helfer
- Schule & Kindergarten
- Lokale Vereine (insb. Sportverein)



Dieses Projekt ist eng mit dem Projekt Dorfgemeinschaftshaus verknüpft, da der Second-Hand Markt in den neu zu schaffenden Räumlichkeiten untergebracht werden soll.



Ein Second-Hand Markt bietet gebrauchte, aber gut erhaltene Waren an. Durch die Weiterverwendung von Artikeln werden auf diesem Weg Ressourcen geschont.



Für das Projekt werden fallen lediglich die Nebenkosten der Nutzung für das Dorfgemeinschaftshaus an.



Sandra Stattmann

Fotos im Profil: © thefashionden, Heidi Tripp

VI Breitband- / Glasfaserausbau

HF

- Kinder und Jugend, Grundschule und Kindergarten, Dorfhalle, Kultur
 Einzelhandel und Dienstleistungen, medizinische Versorgung, Tourismus, Mobilität



Umfassende Versorgung der Ortslage Capelle mit Glasfaser-/ Breitband Internet, einer überaus schnellen und zukunftsweisenden Anbindung dank moderner Glasfaserkabel.



Die Versorgung mit schnellem Internet gehört mittlerweile zu den Grundbedürfnissen der BürgerInnen. Für SchülerInnen an weiterführenden Schulen und für Studierende ist es seit geraumer Zeit unverzichtbar. Der aktuelle Zustand in Capelle soll zukunftsweisend ausgebaut werden: Für alle NutzerInnen bringt ein Anschluss an das Glasfasernetz nicht nur eine wesentlich schnellere Internetverbindung, sondern zugleich eine Investition in die Zukunft mit sich.



Die Attraktivität einer Ortschaft ist im Zeitalter des Internets maßgeblich von schnellen Internetzugängen abhängig. Dies beginnt im Privathaushalt und endet im gewerblichen Bereich. Aber auch in der Landwirtschaft wird eine schnelle und leistungsfähige Internetverbindung immer wichtiger. Auch (Video-) Telefonate, z.B. ins Ausland, können bei schneller Internetverbindung mit Sprache über das Internet (VOIP) deutlich günstiger und stabiler werden. Würden durch einen schnellen Internetzugang gesichert. Heim-Arbeitsplätze würden für junge Familien zu einer attraktiven Bereicherung.



Mit Hilfe des Dorfvereins Capelle und den BürgerInnen wurde mit der Vermarktung von Glasfaser in Capelle begonnen. Für eine positive Vermarktung waren 330 Verträge notwendig, 350 Verträge wurden letztendlich sogar unterschrieben. Daraufhin wollte das Unternehmen BBV Münsterland mit dem Anschluss Capelles an das Glasfasernetz beginnen. Aufgrund einer fehlenden Freigabe des Finanzinvestors, mit dem BBV im Bereich Ascheberg / Nordkirchen zusammenarbeitet, kommt es momentan zu erheblichen Verzögerungen im Breitbandausbau.

- Geplante Durchführung mit BBV Münsterland abklären (Freigabe des Finanzinvestors für Nordkirchen / Ascheberg fehlt), ansonsten:
- Anderes Unternehmen beauftragen Capelle an das Glasfasernetz anzuschließen
- Glasfaser-Bereitschaft bei der Bevölkerung / Gewerbe aufrecht erhalten
- Gemeinde Nordkirchen
- BBV Münsterland oder anderes Unternehmen
- BürgerInnen
- Gewerbe / Industrie



Durch den Anschluss an das moderne Glasfasernetz ist ein zeitgemäßer Internetzugang der Capeller Bevölkerung über Jahre hinweg gesichert.



Die Finanzierung wird von dem ausführenden Unternehmen sichergestellt. Die Haushalte, die einen solchen Anschluss angefordert haben, müssen lediglich die Haus-Anschluss-Gebühr in Höhe von 600 € übernehmen.



Gemeinde Nordkirchen – Herr Lachmann

Fotos im Profil: © b4bschwaben, n-tv

6 Verstetigung DIEK-Prozess

Mit der Abschlussveranstaltung wurde der Erstellungsprozess des DIEK Capelle 2025 zunächst beendet. Die Veranstaltung bildete jedoch zugleich den Auftakt für eine nicht weniger bedeutsame Phase der Dorfentwicklung: die Verstetigung des DIEK-Prozesses. Von nun an geht es vor allem darum, die vielen Projektideen und -initiativen im Sinne des für Capelle erarbeiteten Entwicklungsleitbildes umzusetzen und so das Dorf fit für die Herausforderungen der Zukunft zu machen. Darüber hinaus ist es von ebenso hoher Bedeutung, auch in der Folge neue Projekte entlang des Konzeptes „Capelle 2025“ zu entwickeln. Dazu sind im Folgenden einige Anregungen zu finden, wie ein solcher Verstetigungsprozess aussehen kann.

6.1 Empfehlungen zur Verstetigung

Ortsentwicklung gelingt nicht von heute auf morgen

Manche Projekte werden sich schnell umsetzen lassen und ihre positiven Effekte auf das Dorfleben zeitnah entfalten. Andere – vermutlich der größere Teil der Projekte – werden einen längeren Zeitraum für die Umsetzung benötigen. Diese Projekte erfordern eine Betreuung auch über den Zeitraum der DIEK-Erstellung hinaus. Alle, die bisher bei der Erstellung des DIEK mitgewirkt haben – Bürgerinnen und Bürger, Vereine und Institutionen, Politik und Verwaltung – sind ausdrücklich dazu aufgerufen, dauerhaft auf eine Umsetzung der entwickelten Projekte und eine Weiterverfolgung des Entwicklungsleitbildes einzuwirken und diese voranzutreiben. Dazu sollten turnusmäßige Treffen der einzelnen Projektgruppen bzw. Projektpaten stattfinden, die jeweils von einem festgelegten und in gewisser Verantwortung stehenden Projektpaten einberufen werden.

Ortsentwicklung geschieht nicht von alleine

Der Erfolg des DIEK hängt in entscheidendem Maße vom Einsatz der Dorfgemeinschaft Capelles ab. Sie muss sich der Umsetzung der Ideen aus dem DIEK anschließen. Die Ziele der örtlichen Entwicklung, die in diesem Konzept verfasst wurden, werden dann am besten erreicht, wenn eine Gruppe Verantwortung für den Fortgang des Prozesses übernimmt. Diese kann sich aus interessierten BürgerInnen, Vertretern aus Politik sowie aus Vereins- und Interessensgruppen zusammensetzen.

Ortsentwicklung benötigt Verantwortlichkeiten, Abstimmung und Organisation

Entscheidet man sich in Capelle für die Bildung einer solchen Koordinierungsgruppe, sollte zeitnah nach der Veröffentlichung des DIEK ein erstes Treffen dieser Gruppe beschlossen werden. Dies setzt ein deutliches Zeichen – die Dorfentwicklung in Capelle wird weiter vorangetrieben. Denkbar wäre auch eine öffentliche Veranstaltung zum außenwirksamen Beginn der DIEK-Umsetzungs- bzw. Weiterentwicklungsphase.

Die Koordinierungsgruppe sollte sich daraufhin mindestens zweimal jährlich zusammensetzen und den aktuellen Stand der Dorfentwicklung in Capelle durchsprechen. In der Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung hat die Gruppe die Aufgabe, die Umsetzung der Projekte zu verfolgen, diese anzustoßen und zu dokumentieren, über neue Projekte für Capelle mit zu entscheiden und diese zu erarbeiten. Es sollten gewisse Zuständigkeiten bspw. Ansprechpartner für neue Projektideen oder Pressearbeit festgelegt werden.

Für die Koordinierungsgruppe ist je nach Umfang und Zusammensetzung eine interne Organisation empfehlenswert. Die Gruppe sollte eine nicht zu umfangreiche Größe einnehmen, um die Effektivität der Arbeit nicht zu beeinflussen. Gleichzeitig sollte sie die wichtigsten Akteure des örtlichen Lebens

einbeziehen (örtliche Politik, Kirche, Vereine, Interessensgruppen, Ortsmarketing, etc.) und somit eine von der Gemeinschaft getragene Ortsentwicklung sicherstellen.

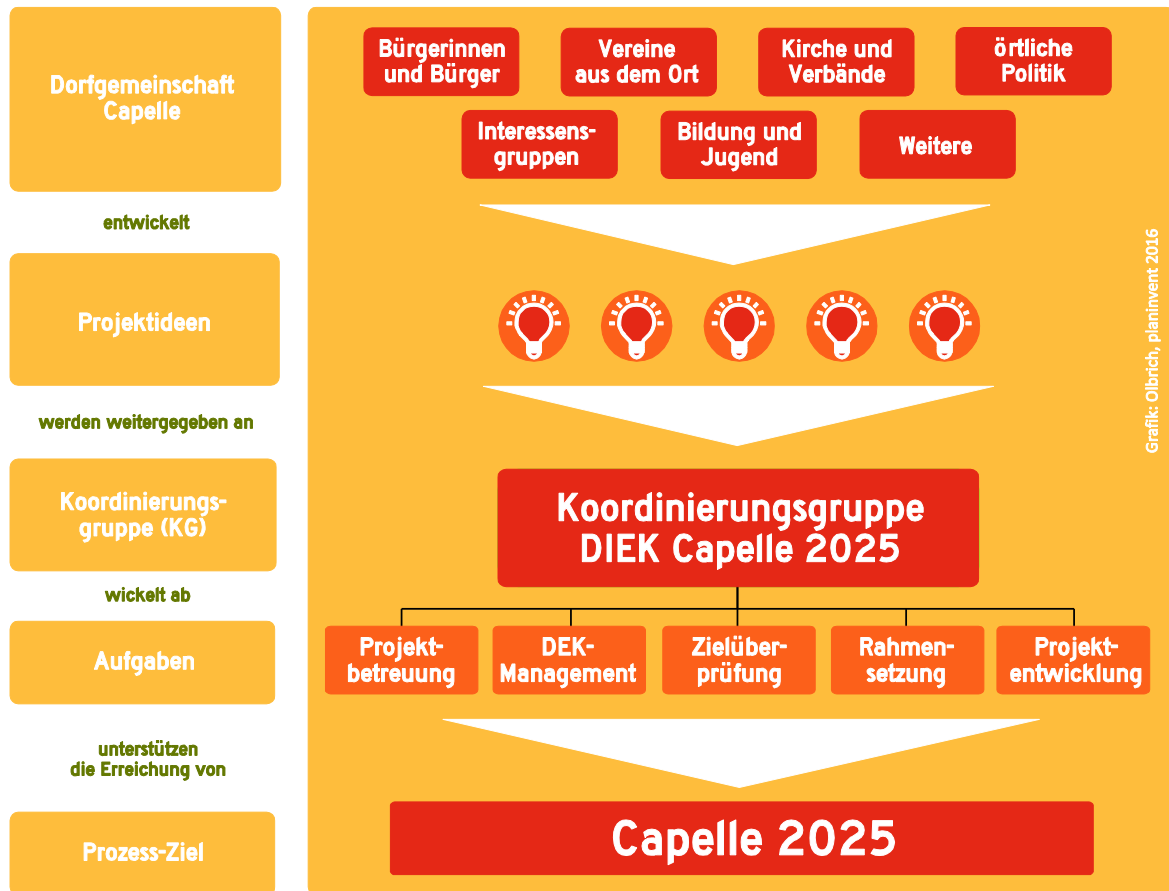


Abbildung 53: Mögliche Organisation der DIEK-Verstetigung für Capelle

Ein aktiver DIEK-Prozess benötigt ständig neue Ideen

Insbesondere bei dem Impuls und bei der Abstimmung über neue Projekte kommt dem Gremium die Aufgabe zu, den Nutzen der Projekte für die formulierten Leitvorstellungen der Dorfentwicklung (siehe Kap. 4) zu überprüfen und darauf Acht zu geben, dass die Projektkriterien (siehe Kap. 5.1) eingehalten werden. Neue Projektideen können entweder direkt in der Gruppe entstehen, aber auch Projektideen von Bürgerinnen und Bürgern sollten im Gremium gemeinsam diskutiert, und wenn im Sinne der festgelegten Entwicklungsziele, verabschiedet werden. Somit dient die Koordinierungsgruppe künftig als „Vermittler“ zwischen Projektideengebern und DIEK: Wer im Ort – möglicherweise in Kürze, möglicherweise erst in mehreren Jahren – eine Idee für die Dorfentwicklung hat und diese verwirklichen will, wendet sich dafür an die DIEK-Koordinierungsgruppe.

Ideen entstehen aber nicht nur aus der breiten Öffentlichkeit heraus; die Initiierung gezielter Ideenfindung sollte daher als Instrument aufgegriffen werden. Ähnlich der Arbeitskreise bei der Entwicklungskonzepterstellung bietet sich hier das Instrument des Workshops an. Ein solcher DIEK-Workshop könnte z.B. ganztägig an einem Samstag stattfinden. Als öffentliche Veranstaltung ausgearbeitet, könnten hierbei neue Projektideen gesammelt und direkt konkretisiert werden. Dabei sollte ein offener Teil den Workshop eröffnen, in dem die Besucher über den Stand der Dorfentwicklung für Capelle informiert und in großer Runde Befindlichkeiten, Wünsche und Anregungen für die Zukunft gesammelt werden. Anschließend sollte dann ggf. in kleineren thematischen Schwerpunkt-Gruppen Projektideen verfeinert werden; als Leitfaden dafür dient das Projektprofil im Anhang. Die Ergebnisse solch

eines Workshops können dann von der Koordinierungsgruppe im weiteren Verlauf gezielt betreut und die Projekte auf den Weg gebracht werden.

Neben einem Workshop sind andere Wege der Projektideenentwicklung denkbar, z.B. Aktionstage, Wettbewerbe zur Dorfentwicklung, die gezielte Haushaltsbefragung durch Postwurfsendungen o.ä.

Dorfentwicklung muss Aufmerksamkeit schaffen und informieren

Auch wenn eine lokale Koordinierungsgruppe für die Dorfentwicklung existiert, sie wird weiterhin auf das Engagement aus Capelle angewiesen sein. Engagement lohnt sich jedoch nur, wenn spürbar ist, dass sich etwas bewegt und zum positiven hin verändert. Daher sollten die verfügbaren Möglichkeiten genutzt werden, über die Umsetzung der Projekte, neue Ideen oder sich verändernde Rahmenbedingungen zu informieren. Neben einem schwarzen Brett, bspw. beim EDEKA, bietet sich, weil schnell und anpassbar, hierfür auch das Internet an. Es könnte ein Blog o.ä. für die Dorfentwicklung Capelles eingerichtet werden, um somit Neuigkeiten und Ankündigungen schnell und unkompliziert publik machen zu können. Neben dem Dorffinnenentwicklungskonzept können dort Informationen zu den Projekten und deren Verlauf eingestellt und dokumentiert werden. Die Ansprechpartner und Projektpaten erhalten dort die Möglichkeit, für ihre Sache zu werben und Mitstreiter zu finden. Aber nicht nur dieses Medium sollte genutzt werden. Wenn Projekte umgesetzt werden, sollte die Presse hinzugezogen werden. Auch nach erfolgreicher Umsetzung können Presseberichte über diesen Erfolg helfen, die Akzeptanz und die Beteiligung für den Dorfentwicklungsprozess aufrecht zu erhalten.

Auch die Teilnahme der DIEK-Koordinierungsgruppe an öffentlichen Dorfveranstaltungen in Capelle (z.B. in Form eines Infostandes bei größeren Veranstaltungen innerhalb des Ortes) und die dauerhafte Präsenz des DIEK-Logos im Rahmen solcher Festivitäten erhöht die Sensibilisierung der Öffentlichkeit gegenüber dem DIEK-Begriff und hilft, aus der Dorfentwicklung eine Art Marke zu machen, die den Ort die nächsten Jahre begleiten kann.

6.2 Handlungsempfehlungen: So geht es weiter

Nachfolgend finden sich konkrete Empfehlungen, wie der DIEK-Prozess in Capelle künftig erhalten bleiben kann. Zur einfachen Orientierung sind diese Empfehlungen, die keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben, nach den beiden vorgeschlagenen Hauptakteursgruppen geordnet: Der Koordinierungsgruppe DIEK und den Projektpaten.

6.2.1 Empfehlungen für die Koordinierungsgruppe DIEK

Das künftige Dorfentwicklungsgremium erfüllt eine wichtige Aufgabe für die Gestaltung, Überwachung und stetige Belebung des Entwicklungsprozesses in Capelle. Nachfolgende Stichpunkte sollten als Checkliste und Leitfaden für die Arbeit der Koordinierungsgruppe Beachtung finden.

Checkliste 1: Formales

<p>Wer ist Prozessträger der Verstetigung?</p>	<p>✓ Die Koordinierungsgruppe (KG) DIEK Capelle 2025</p>
<p>Wer ist Mitmacher in dieser Gruppe?</p>	<p>✓ Die Akteure in der KG sollten alle Belange des dörflichen Lebens widerspiegeln und repräsentativ bezüglich der örtlichen Interessenslagen sein</p>
<p>Wie oft sollte sich die KG treffen?</p>	<p>✓ regelmäßig, z.B. viertel-/ halbjährlich als "Stammtisch"; bei außerordentlichem zusätzlichem Bedarf auch spontane Zusatztreffen</p>
<p>Welche Aufgaben hat die Gruppe?</p>	<p>✓ Fortgang bestehender Projekte prüfen und sichern Wie ist der Stand bei den einzelnen Projekten? Was für Arbeitsschritte stehen in den Projektgruppen noch aus? Wer kann das Projekt umsetzen?</p> <p>✓ Prüfung und Förderung neuer Projektentwürfe Welche neue Ideen gibt es? Werden die Projektkriterien erfüllt? Ist das Projektprofil vollständig? Passt die Idee in die strategische Ausrichtung für Capelle 2025?</p> <p>✓ Werben um Mitmacher Wer kann bei den Projekten mitmachen? Wer hat einen Nutzen von den Projekten? Wer kann als Förderer/Sponsor auftreten? Wie werden die Bürger erreicht?</p> <p>✓ Dokumentation des Prozesses Sind die einzelnen Projekte im Internet dokumentiert? Ist die Zeitung/ Presse über Projektfertigstellungen informiert? Wie kann Bürgerinformation stattfinden?</p> <p>✓ Überprüfung der Leitmotive Sind die Leitmotive für Capelle 2025 noch aktuell? Wo muss ggf. nachgebessert werden?</p> <p>✓ Prüfung von Trends und Themen (s.a. Checkliste 2) Haben sich die Rahmenbedingungen für Capelle 2025 geändert? Sind neue Themen im Dorf aktuell geworden?</p> <p>✓ Pflege des Kontakts zur Verwaltung Gibt es neue Förderprogramme? Wie sieht die Umsetzungsstrategie der Verwaltung aus? Wie arbeiten Projektteams und Verwaltung zusammen?</p> <p>✓ Information der Akteure und der Öffentlichkeit Hier können z.B. Experten für bestimmte Fragestellungen eingeladen werden und das DIEK als Plattform genutzt werden, z.B. zum Thema Fördermöglichkeiten</p>

Check[✓]iste 2: Inhaltliches

Themenbereiche		
Demographie	Bevölkerungsstand	Aktuelle Einwohnerzahl von Capelle ▶ zeigt in Verbindung mit den Vorjahreswerten mögliche Veränderungen im Bevölkerungsbestand auf
	Bevölkerungsstruktur	Verteilung der Altersklassen in Capelle ▶ zeigt, wie alt die Bevölkerung im Durchschnitt ist ▶ jährlich darstellbar
	Bevölkerungsvorausberechnung	Zukünftige Bevölkerungsentwicklung in Capelle ▶ gibt Hinweise auf den Demographischen Wandel ▶ zeigt prognostizierte Entwicklungen auf
Wirtschaft	Unternehmensstruktur	Anzahl und Art der Betriebe in Capelle ▶ Sind Unternehmen neu hinzu gekommen oder bestehende geschlossen worden oder abgewandert? Wenn ja, aus welcher Branche?
	Einzelhandel und Versorgung	Anzahl und Art der Geschäfte in Capelle ▶ Sind Geschäfte neu hinzu gekommen oder bestehende geschlossen worden? Wenn ja, aus welcher Branche? ▶ Ist eine Unterversorgung vorhanden oder zu befürchten?
	Arbeitsmarkt	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte
		Verteilung der Arbeitnehmer auf Branchen
Arbeitslosenquote		
Landwirtschaft	Flächennutzung	Anteil landwirtschaftl. Betriebe an Gesamtfläche ▶ Veränderungen zu den Vorjahren?
	Betriebsgrößen	Größe der landwirtschaftl. Betriebe in Capelle ▶ Verhältnis Größe zu Anzahl: Hinweise auf Strukturwandel?
Verkehr	Straßen und Wege	Darstellung der Verkehrssituation in Capelle
		Änderungen im Straßen- und Wegebereich
		Zustände der Straßen und Wege
	ÖPNV	Aktuelles Angebot
Veränderungen im Angebot (z.B. Taktung)		
Alternativen?		
Tourismus, Freizeit und Kultur	Fremdenverkehr	Angebot Gaststätten: Öffnungszeiten, Angebot etc.
		Aufenthaltsdauer von Gästen in Capelle
		Übernachtungsangebote
	Sehenswürdigkeiten, Kultur	Breite und Zustand des bestehenden Angebotes
		Ausweisung/Bewerbung des Angebotes
		Einbindung in bestehende touristische Strukturen
	Freizeit	Angebot: Quantität und Qualität nach Zielgruppen
Vereine: Zustand, Mitgliederzahlen etc.		

6.2.2 Empfehlungen für Projektpaten und Projektteams

Projekte, die in diesem DIEK schon als Profil erscheinen

Als Projektpate oder Projektteam eines Vorhabens, das im Entstehungsprozess dieses Konzeptes entwickelt wurde, sollte folgendermaßen weiter vorgegangen (vgl. Abb. 54).

Zuerst sollte es weiter um die Konkretisierung der bereits konkretisierten und als geeignet für die Dorfentwicklung betrachteten Projektideen gehen. Dies kann je nach Ausarbeitungsgrad eine kurze Verfeinerungsphase sein oder aber noch einiges an Arbeit bedeuten. Ziel sollte es jedoch zunächst sein, die Projekteigenschaften der Profile (siehe Kap. 5.2) so vollständig und ausführlich wie möglich mit Inhalten zu füllen. Dazu sind in manchen Fällen noch weiterführende Recherchen notwendig. Auch sollten so viele relevante Akteure wie möglich in dieser Phase einbezogen werden, um sicherzustellen, dass die Planung in die richtige und machbare Richtung läuft (Transparenz und Öffentlichkeit des Projekts). Vor allem die Gemeinde Nordkirchen als zuständige Planungsbehörde ist hierbei ein wichtiger Partner.

Mit dem detaillierten Projektprofil sollte dann eine erneute Rückkopplung mit den entsprechenden Stellen bei der Koordinierungsgruppe sowie der Gemeinde stattfinden, um sich zum Schluss auf die Inhalte des Projekts zu einigen.

Parallel oder anschließend sollte die Zeit- und Finanzierungsplanung des Projektes stattfinden. Dabei geht es um die detailscharfe Entwicklung konkreter Arbeitsschritte und deren zeitlichen Abläufe sowie um eine umfassende Abbildung der Kosten für das Projekt.

Vom Kostenrahmen hängt eine mögliche Förderung ebenso ab wie eine eventuell erforderliche Planungsgenehmigung von Seiten der Behörde(n), sofern diese Behörde(n) finanziell mitverantwortlich gemacht werden sollen. Zu den Kosten zählen kurzfristige Projektumsetzungsausgaben, z.B. für Material oder Bautätigkeiten, ebenso wie die langfristigen Kosten für z.B. Instandhaltung oder Pflege. Bei wenig kostenintensiven Projekten wird eine Umsetzung nicht zwingend vom Kostenrahmen abhängen, solange die Finanzierung z.B. durch Sponsoren, Spenden oder Eigenleistung sichergestellt werden kann. Bei hochintensiven Maßnahmen hingegen sollte ein Finanzierungsplan vorbereitet werden, der mögliche (oder falls bereits vorhanden verbindliche) Geldgeber auflistet und beschreibt, welche Finanzierungslücken bleiben. Zudem ist in jedem Falle eine Überprüfung der Förderfähigkeit des Projektes durchzuführen; ob ein Projekt gefördert wird, hängt vom Inhalt des Projektes und von Bagatellgrenzen hinsichtlich der Kosten ab. Dabei helfen die jeweiligen Ansprechpartner bei der Gemeinde Nordkirchen. Erst im Anschluss an diese Schritte und nach erneuter Rückkopplung mit der Gemeinde und der Koordinierungsgruppe kann bei festgestellter Förderfähigkeit ein entsprechender Antrag auf Förderung gestellt werden. Wer Antragsteller ist, wird vorher geklärt. Meist wird das die Gemeinde Nordkirchen sein.

Sollen Fördermittel beantragt und verwendet werden, so ist zudem zu beachten, dass eine Projektumsetzung erst nach positiv beschiedenem Förderantrag erfolgen darf; in Ausnahmefällen ist allerdings ein sog. vorzeitiger Maßnahmenbeginn möglich, dies müsste ggf. vorher geprüft werden. Ansprechpartner für die einzelnen Arbeitsschritte finden sich in Kap. 6.4.



Abbildung 54: Weiteres Vorgehen in Capelle zur Umsetzung bereits bestehender Projekte

Neue Projekte, die künftig generiert werden

Wer eine neue Idee für die Dorfentwicklung hat, die Capelle nach vorne bringt, sollte damit wie folgt vorgehen (vgl. Abb. 55):

Zunächst sollten neue Ideen von den Entwicklern darauf geprüft werden, ob sie die Dorfentwicklung in Capelle bereichern und gleichzeitig realistisch sind. Im nachfolgenden Schritt sollten dann die Leit-motive der in diesem Konzept niedergelegten Entwicklungsstrategie für Capelle mit der neuen Projek-tidee verglichen werden, um mögliches Konfliktpotenzial frühzeitig zu erkennen.

Passen die Voraussetzungen und es erscheint eine neue Idee dem Paten plausibel, sollte diese erste Idee vom Entwickler in der Koordinierungsgruppe vorgestellt werden, deren Zustimmung für eine Bezeichnung als Projekt im Sinne der Dorfentwicklung nötig ist. Dies ist auch vor dem Hintergrund einer möglichen Förderung in der Zukunft wichtig, damit entsprechende Förderbehörden sehen, dass die neue Idee mit den früher vereinbarten Zielsetzungen übereinstimmt.

Die Koordinierungsgruppe hört sich den Projektvorschlag an und bestimmt daraufhin über die Auf-nahme in den DIEK-Kanon. Bei positiver Entscheidung muss das Projekt dann verfeinert werden, aus der Idee sollte ein erstes, kurzes Projektprofil werden. Daneben ist es wichtig, Mitstreiter für die Idee zu finden, also eine Projektgruppe zu bilden; je mehr Leute hinter einer Idee stehen und in der Pla-nung mitwirken, desto größer die Umsetzungswahrscheinlichkeit. Mit Projektgruppe und Projektprofil wird die Idee dann erneut der Koordinierungsgruppe präsentiert.

Die weiteren Schritte sind identisch mit den Beschreibungen im vorherigen Abschnitt.



Abbildung 55: Weiteres Vorgehen in Capelle zur Umsetzung neuer Projekte

6.3 Hinweise zur Förderung im Rahmen des DIEK

Für die Umsetzung von Maßnahmen und Projekten, die im Kontext des DEK entstanden sind, ist die Frage der Finanzierung oftmals von entscheidender Bedeutung; auch wenn es immer wieder Projekte gibt, deren Realisierung ohne oder nur mit wenig Geld machbar ist, sind zahlreiche Projekte auch in diesem DIEK auf z.T. erhebliche monetäre Mittel angewiesen. Hier ist in jedem einzelnen Falle zu prüfen, welche Möglichkeiten bestehen, Finanzmittel zu generieren. Die Akquise von Geldgebern spielt dabei eine wichtige Rolle. Oftmals können hierbei lokale oder regionale Akteure als Sponsoren einbezogen werden, auch Privatleute können Gelder zur Verfügung stellen. In vielen Fällen ist auch eine öffentliche Förderung möglich, wobei dafür u.U. gewisse Spielregeln zu beachten sind. Im Folgenden werden einige – bestimmt nicht vollständige – Tipps gegeben, wo und wie diese öffentlichen Mittel zu

bekommen sind – eine Prüfung der Einzelfälle in Hinblick auf mögliche Förderreignung und entsprechende Fördervoraussetzungen muss jedoch in jedem Falle stattfinden.

6.3.1 Förderung der ländlichen Entwicklung über ELER

Die Förderung der ländlichen Entwicklung in NRW ist eingebettet in die Gemeinsame Europäische Agrarpolitik (GPAP) und basiert rechtlich auf der sog. ELER-Verordnung, dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums. Das NRW-Programm ländlicher Raum setzt diese ELER-Verordnung auf Ebene des Landes Nordrhein-Westfalen um und ist somit das Kernstück der landesweiten Förderpolitik für die Land- und Forstwirtschaft sowie für den ländlichen Raum insgesamt.

Im aktuellen NRW-Programm Ländlicher Raum 2014-2020 beschreibt das Programm die Fördermaßnahme „Dorferneuerung und -entwicklung“. Förderfähig sind demnach insbesondere die Kosten für

- Die Herstellung und Weiterentwicklung dorfgemäßer Gemeinschaftseinrichtungen,
- Die dorfgerechte Gestaltung von Dorfstraßen und Plätzen,
- Begrünungen im öffentlichen Bereich,
- Die Umnutzung ehemals land- und forstwirtschaftlicher Bausubstanz, insbesondere für Gewerbe-, Dienstleistungs-, Handels-, kulturelle, öffentliche und gemeinschaftliche Zwecke sowie
- Die Erhaltung, Instandsetzung und Gestaltung ländlicher Bausubstanz mit ortsbildprägendem Charakter zur nachhaltigen Sicherung der Siedlungs- und Baustruktur.

Sofern ein Projekt aus dem Konzept abgeleitet werden kann, ist damit zu rechnen, dass im Rahmen des NRW-Programms eine Förderhöhe von 65 % gibt.

Weitere Informationen zur Förderung im Rahmen des NRW-Programms finden sich in der Printversion, die im Internet auf der Seite des MKULNV zu bekommen ist. Die zuständige Behörde für Förderfragen ist für Capelle die Bezirksregierung Münster (siehe Kap. 6.4 Ansprechpartner).

6.3.2 Weitere Fördermöglichkeiten

Neben den beschriebenen Fördermöglichkeiten aus dem NRW-Programm gibt es eine Vielzahl weiterer Fördermitteltöpfe, deren Eignung zur Unterstützung geplanter Maßnahmen aus dem DIEK überprüft werden sollte. Einige davon sind nachfolgend aufgeführt:

Förderung kleinerer Maßnahmen zur praktischen Denkmalpflege (Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL))

Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe stellt jährlich für Denkmalpflegemaßnahmen Fördermittel bereit, die durch das LWL-Amt für Denkmalpflege in Westfalen auf Antrag für eingetragene Baudenkmäler bewilligt werden. Entsprechend den Aufgaben des Amtes werden diese Mittel vorzugsweise bei restauratorischen Maßnahmen und deren Vorbereitung (Voruntersuchung, Bauaufnahme u.ä.) eingesetzt.

Anträge sind formlos über die unteren Denkmalbehörden an das Westfälische Amt für Denkmalpflege zu richten. Eine denkmalrechtliche Erlaubnis muss vorliegen.

Denkmalförderung (Bezirksregierung Münster)

Maßnahmen, die zur Sicherung, Erhaltung und Instandsetzung der denkmalpflegerischen Substanz erforderlich sind, benötigen häufig finanzielle Mehraufwendungen z.B. aufgrund einer aufwendigen Renovierung einer Fachwerkfassade oder einer kostspieligen Restaurierung altertümlicher Fenster.

Nach § 35 DSchG fördert das Land NRW daher den Schutz und die Pflege von Denkmälern durch die Gewährung von Landesmitteln (Zuwendungen).

Diese Zuwendungen in Form von direkten, nicht rückzahlbaren Zuschüssen können von Städten und Gemeinden, Religionsgemeinschaften und vor allem auch von privaten Denkmaleigentümern beantragt werden.

Naturschutz (Bezirksregierung Münster)

Förderungen von Naturschutzmaßnahmen sind über die Förderrichtlinien Naturschutz (FöNa) sowie über die dritte Achse von ELER möglich. Die Förderung richtet sich primär an Biologische Stationen, aber auch Vereine und Verbände, zu beachten ist vor allem, dass zu fördernde Maßnahmen keinen touristischen Schwerpunkt besitzen dürfen.

Unter dem Stichwort „Erhaltung und Verbesserung des ländlichen Erbes“ sind so u.a die Förderungen für Erstinstandsetzungsmaßnahmen wie z.B. die Streuobst-Erstpflege möglich.

Förderprogramme der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW Bankgruppe)

Die KfW Förderbank ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts. Sie unterliegt der Rechtsaufsicht durch das Bundesministerium für Finanzen und bietet als Förderbank des Bundes und der Länder in diversen Themenbereichen Förderprogramme an.

Im Zuge der Dorfentwicklungsplanung sind v.a. die Bereiche Bauen, Wohnen und Energiesparen von Belangen, in denen die KfW ein breites Spektrum an Programmen bereithält, die der Finanzierung von Investitionen in Wohnimmobilien dienen. Förderzwecke sind insbesondere die Schaffung von Wohneigentum, die energetische Gebäudesanierung, das Modernisieren von Wohnraum, das altersgerechte Umbauen von Wohnraum, die Errichtung von sparsamen Neubauten sowie Photovoltaik-Anlagen.

Förderprogramme der Landwirtschaftlichen Rentenbank (LR)

Die Landwirtschaftliche Rentenbank ist die deutsche Förderbank für die Agrarwirtschaft und die ländliche Entwicklung. Die Bank finanziert durch Kreditvergabe vielfältige Investitionen, um zukünftiges Wachstum zu ermöglichen. Auch Kommunen und Privatleute gehören zu möglichen Nutznießern der Förderung:

Mit dem Förderprogramm „Räumliche Strukturmaßnahmen“ finanziert die Rentenbank kommunale Investitionen in funktionsfähige Infrastrukturen zur Verbesserung des gesamten wirtschaftlichen und kommunalen Umfeldes. Dazu zählen u.a. Investitionen, die den Wohn- und Lebenswert ländlich geprägter Gebiete durch Erschließung, Ordnung und Schutz sowie durch Ausstattung mit Infrastruktureinrichtungen erhöhen und andere Maßnahmen und Einrichtungen kommunaler Daseinsvorsorge (z.B. Kindertagesstätten, Brandschutzvorsorge, medizinische Beratungsstellen und Energieversorgung). Gefördert werden Gemeinden und Gemeindeverbände bis 50.000 Einwohner, Gebietskörperschaften und Zweckverbände im ländlichen Regionen.

Mit dem Förderprogramm „Leben auf dem Land“ werden Privatpersonen und Vereine unterstützt, um die Wohn- und Lebensbedingungen in ländlichen Regionen Deutschlands zu erhalten und zu verbes-

sern. Dazu gehören u.a. Erwerb, Erhaltung und Erweiterung von landwirtschaftlich oder ehemals landwirtschaftlich genutzter Bausubstanz als Wohnraum zur Eigennutzung, Wohnungsbau zur Eigennutzung für Landwirte, private Investitionen im Zusammenhang mit öffentlich geförderten Dorfsanierungsmaßnahmen, Maßnahmen zur Verbesserung des Kultur-, Bildungs- und Freizeitangebots sowie Bürgerhäuser, Vereinsheime etc.

Landesförderung über die NRW.Bank

Nach Auflösung der Wohnungsbauförderungsanstalt Nordrhein-Westfalen bleiben deren Förderprogramme trotzdem erhalten. Mittlerweile vollständig in der Zuständigkeit der NRW.Bank, bieten die Landesprogramme Förderung in drei Hauptbereichen an, deren spezifische Inanspruchnahme über die Landesbank abgeklärt werden kann:

- Förderung von intensiven Maßnahmen im Bestand: Hier u.a. bauliche Maßnahmen zur Reduzierung von Barrieren im Wohnungsbestand, die denkmalgerechte Erneuerung von selbst genutztem Wohnraum in historischen Stadt- und Ortskernen sowie bauliche Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz im preisgebundenen Wohnungsbestand,
- Förderung von selbstgenutztem Wohnraum: zinsgünstige Darlehn für die Bildung von selbst genutztem Wohnungseigentum durch Haushalte, die sich am Markt nicht angemessen mit Wohnraum versorgen können sowie für den Neubau von Eigenheimen oder Eigentumswohnungen zur Selbstnutzung und den Ersterwerb schlüsselfertiger Eigenheime vom Bauträger zur Selbstnutzung und
- Darlehen für die Neuschaffung von Mietwohnungen durch Neubau oder bauliche Maßnahmen im Bestand.

6.4 Ansprechpartner im künftigen DIEK-Prozess

Im Folgenden sind die aktuellen Ansprechpartner im DIEK-Prozess aufgelistet. Hier finden sich die entsprechenden Ansprechpartner in Capelle, bei der Gemeinde Nordkirchen und der Kontakt mit der Bezirksregierung Münster.

Gemeinde Nordkirchen

Josef Klaas
 Allgemeiner Vertreter des Bürgermeisters
 Fachbereichsleiter FB 3 Bauen, Planung, Umwelt
 Team 30 Räumliche Planung, Bauwesen, Tiefbau, Straßen, Grünflächen
 Bohlenstraße 2, 59394 Nordkirchen
 Tel.: 02596 917-148
josef.klaas@nordkirchen.de

Bezirksregierung Münster

Werner Wiegert
 Dezernat 33: Ländliche Entwicklung / Bodenordnung
 Allgemeine Aufgaben zur integrierten ländlichen Entwicklung, Dorfentwicklung
 Leisweg 12, 48653 Coesfeld
 Tel.: 02541 911-128
werner.wiegert@bezreg-muenster.nrw.de

Ein Wort zum Schluss

Das ist es also, das Dorffinnenentwicklungskonzept für Capelle. Viel Engagement aus dem Dorf und viele Ideen sind zusammengekommen und wurden in diesen etwa 100 Seiten zusammengebracht. Nun reicht die kurze Zeit der Erarbeitung nicht, um ein Dorf wie Capelle in allen Facetten „zukunftsfit“ zu machen - aber ein wichtiger Grundstein ist gelegt! Und ein Fundament, auf dem sich für weitere Planungen zielführend aufbauen lässt. Das DIEK hat somit auch nicht den Anspruch, alle Aspekte der Planung für die künftige Entwicklung bis ins Details darzustellen. Dazu sind auch die Unwägbarkeiten, die sich noch in Zukunft ergeben werden, viel zu groß. Nein, das DIEK ist eine Leitlinie - ein Leitfaden für die Entwicklung des Dorfes bis 2025. Und als solcher darf und muss es in der Zukunft immer wieder überprüft und wo nötig korrigiert werden.

Die Erarbeitung eines Dorffinnenentwicklungskonzeptes ist ein partizipativer Prozess. Nun ist das „Mit-tun“ und Anpacken in Capelle nicht neu: Es hat schon fast Tradition, dass sich die Menschen in Capelle durch Eigenengagement hervortun und die Dinge selbst anpacken. In den vergangenen Jahren wurden immer wieder bürgerschaftlich getragene Projekte umgesetzt. Darauf kann so ein Prozess wie dieser gut aufsetzen. Das Beispiel Dorfpark zeigt, dass dieses Engagement bis heute anhält. Was bisher fehlte, war die Vereinbarung einer Strategie und eines gemeinsamen Fahrplans, um sicherzustellen, dass das Engagement in die gleiche Richtung läuft und keine Arbeit doppelt gemacht wird. Mit dem DIEK liegt dafür nun ein geeignetes Instrument vor, das neben der Strategie auch die Umsetzung als konkrete Perspektive mit einbezieht.

Die Projekte und Maßnahmen, die im Dorffinnenentwicklungskonzept dargestellt sind, sind erste Schritte hin zu einer nachhaltigen Zukunft von Capelle. Das dabei teilweise auch sehr kritisch über das eine oder andere Projekt diskutiert wurde, ist völlig richtig. Nur so kann im Ergebnis eine entsprechende Qualität erreicht werden. Die Diskussionen um die Zukunft des Dorfes müssen aber weitergehen und sollte in einem beständigen Prozess münden. In den nächsten Jahren sollten neue Projekte hinzukommen, die zur Erreichung der Ziele der Dorfentwicklung beitragen.

Mit dem Dorffinnenentwicklungskonzept für Capelle ist das Dorf im Moment, was die zukünftige Entwicklung angeht, gut aufgestellt. Das bietet auch eine gute Gelegenheit, sich nicht nur mit dem eigenen Konzept, sondern auch mit denen von anderen Nordkirchener Ortsteilen oder anderen Dörfern auseinanderzusetzen und zu schauen, wo es interessante Ideen oder Kooperationsansätze gibt. Man muss das Rad ja nicht zweimal erfinden! Der Blick über den Tellerrand bietet manchmal interessante Perspektiven, die auch Capelle weiter nach vorne bringen können.

Für ihr Engagement, ihren Einsatz und ihre Leistungen zur zukünftigen Entwicklung von Capelle möchten wir allen Mitmachern recht herzlich danken! Wir wünschen den nötigen „langen Atem“ und alles Gute für die Zukunft!

Münster, im November 2016, planinvent

Literaturverzeichnis

- Bertelsmann Stiftung (2016): Bevölkerungsvorausberechnung Nordkirchen.
- Bezirksregierung Münster (2013): Regionalplan Münsterland. Zeichnerische Darstellung. Münster
- Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (2016): Flächeninanspruchnahme und das 30-ha-Ziel bis 2020.
- Bürgerbusverein Nordkirchen (o.J.): Fahrplan der Bürgerbuslinien mit Anschluss an Capelle. Online unter: <http://www.buergerbus.nordkirchen.de/> (abgerufen am 04.08.16)
- Climate-Data.Org (2016): Klimadiagramm Nordkirchen in 2014. Online unter: <http://de.climate-data.org/location/72350/> (abgerufen am 04.08.16)
- Die Landesregierung Nordrhein-Westfalen (2016): Landesentwicklungsplan Nordrhein-Westfalen (LEP NRW). Düsseldorf
- Gemeinde Nordkirchen (o.J.): Flächennutzungsplan der Gemeinde Nordkirchen sowie der Ortslage Capelle. Online unter: http://download.nordkirchen.de/plaene/Capelle_farb.pdf (angerufen am 04.08.16)
- Gemeinde Nordkirchen (o.J.): Gemeindedaten. Online unter: <http://www.nordkirchen.de/de/gemeinde/gemeinde/gemeindedaten/> (abgerufen am 04.08.16)
- Gemeinde Nordkirchen (2012): Lage der Spielplätze in Capelle und deren Reichweite.
- Gemeinde Nordkirchen (2014): Bebauungspläne in Capelle. Nordkirchen.
- Gemeinde Nordkirchen (2015): Katasterfläche, Einwohnerzahl und Bevölkerungsdichte in Nordkirchen zum 31.12.2015. Nordkirchen.
- Gemeinde Nordkirchen (2015): Bevölkerungszahl von Capelle sowie der gesamten Gemeinde Nordkirchen 2015. Nordkirchen.
- Gemeinde Nordkirchen (2016): Bevölkerungsentwicklung in Nordkirchen nach Ortsteilen.
- GIS-Portal Kreis Coesfeld (2016): Festgesetzte Schutzgebiete nach LG NRW rund um Capelle.
- IT.NRW (2015): Kommunalprofil Nordkirchen.
- IT.NRW (2016): Bevölkerungszahlen der Gemeinde Nordkirchen seit 1962.
- IT.NRW (2016): Bevölkerungssaldo Nordkirchen 2008-2014.
- IT.NRW (2016): Wanderungen über die Gemeindegrenze Nordkirchen seit 1995.
- IT.NRW (2016): Bevölkerungsvorausberechnungen Nordkirchen 2014 bis 2040.
- IT.NRW (2016): Prognostizierte Altersstruktur für Nordkirchen in ausgewählten Stichjahren.
- IT.NRW (2016): Arbeitslosenzahlen in Nordkirchen 2006-2015 jeweils zum 31.12.
- IT.NRW (2016): Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Nordkirchen am 30.06.2014 nach Geschlecht.

- IT.NRW (2016): Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30.06.2014 nach Wirtschaftszweigen.
- IT.NRW (2016): Anzahl der Ein- und Auspendler über die Gemeindegrenze Nordkirchen seit 2010.
- IT.NRW (2016): Schülerzahlen im Schuljahr 2015/2016.
- IT.NRW (2016): Entwicklung der Studierendenzahlen an der FH für Finanzen Nordkirchen.
- KCITF Kompetenzcenter (2016): NRW-Regionalverkehrsplan 2016. Stand Dez. 2015.
- KREIS COESFELD (2002): Landschaftsplan Nordkirchen – Herbern. Textliche Darstellungen und Festsetzungen mit Erläuterungen. Coesfeld. Online unter: http://www.kreis-coesfeld.de/fileadmin/Kreis_Coesfeld/downloads/70-Umwelt/lp_nordkirchen_herbern_gesamt.pdf (abgerufen am 04.08.16)
- Münsterland e.V. (2016): 100-Schösser-Route und Wabenstrecken durch Capelle.
- Münsterland-Tourismus (o.J.): Schloss Nordkirchen. Online unter: http://www.muensterland-tourismus.de/15743/nordkirchen-schloss_main.jpg (abgerufen am 04.08.16)
- RVM (2016): Zahlreiche Busfahrpläne der Linien mit Anschluss an Capelle bzw. Nordkirchen.
- St. Mauritius (o.J.): Kirche St. Dionysius. Online unter: <http://www.stmauritus.de/st-dionysius/> (abgerufen am 04.08.16)
- TIM-Online (2016): Luftbilder Capelle aus unterschiedlichen Jahren.
- Veelker GmbH (2016): Schienen- und Buslinien mit Anschluss an Capelle.
- VRR (2016): NRW-Regionalverkehrsplan 2016. Online unter: http://www.vrr.de/imperia/md/content/fahrten/verkehrsplaene/nrw_regionalverkehrsplan.pdf (abgerufen am 04.08.16)
- Westfälisch-Lippischer-Landwirtschaftsverein (WLV) (2016): Zahlen zur Landwirtschaft im Kreis Coesfeld.

Anhang

Checklisten für die Verstetigung in der Koordinierungsgruppe (Kopiervorlage)

Formales:

Träger des Verstetigungsprozesses		Koordinierungsgruppe (KG) DIEK Capelle 2025
Mitmacher		Die Akteure in der Koordinierungsgruppe sollten alle Belange des dörflichen Lebens widerspiegeln und repräsentativ bezüglich der örtlichen Interessenslagen sein.
Frequenz der Treffen		regelmäßig halb-/vierteljährlich als „Stammtisch“, zusätzlicher, außerordentlicher Austausch, sobald Bedarf da ist
Aufgaben	Projektfortgang	Wie ist der Stand bei den einzelnen Projekten? Was für Arbeitsschritte stehen aus? Wer kann das Projekt umsetzen?
	Projektentwurf	Welche neuen Ideen gibt es? Werden die Projektkriterien erfüllt? (s. Kap. 5) Ist das Projektprofil vollständig?
	Werben um „Mitmacher“	Wer kann bei den Projekten mitmachen? Wer hat einen Nutzen davon? Wer kann als Förderer/Sponsor auftreten? Wie werden die Bürger erreicht (Veranstaltung o.ä.)?
	Dokumentation	Sind die einzelnen Projekte im Internet dokumentiert? Ist die Zeitung über Projektfertigstellungen informiert? Wie kann Bürgerinformation stattfinden?
	Überprüfung der Leitmotive	Stimmen die Leitmotive noch? (s. Kap. 4) Wo muss nachgebessert werden?
	Trends und Themen <i>(s. auch Checkliste II)</i>	Haben sich die Rahmenbedingungen verändert? Sind neue Themen im Dorf aktuell geworden und müssen in die Dorfentwicklung mit einbezogen werden?
	Verwaltungskontakt	Gibt es neue Förderprogramme? Wie sieht die Umsetzungsstrategie der Verwaltung aus? Wo ist eine stärkere Zusammenarbeit zwischen Projektteam und Verwaltung notwendig?
	Information	Hier können Experten für bestimmte Fragestellungen eingeladen werden und das DIEK als Plattform genutzt werden, bspw. zu Fördermöglichkeiten.

Checklisten für die Verstetigung in der Koordinierungsgruppe (Kopiervorlage)

Inhaltliches:

Themenbereiche		
Demographie	Bevölkerungsstand	<i>Aktuelle Einwohnerzahl von Capelle</i> → zeigt in Verbindung mit den Vorjahreswerten mögliche Veränderungen im Bevölkerungsbestand auf
	Bevölkerungsstruktur	<i>Verteilung der Altersklassen in Capelle</i> → zeigt die jeweils aktuelle Altersstruktur auf → jährlich darstellbar
	Bevölkerungsvorausberechnung	<i>Zukünftige Bevölkerungsentwicklung in Capelle</i> → gibt Hinweise auf den Demographischen Wandel → zeigt prognostizierte Entwicklungen auf
Wirtschaft	Unternehmensstruktur	<i>Anzahl und Art der Betriebe in Capelle</i> → sind Unternehmen neu dazugekommen oder bestehende geschlossen worden oder abgewandert? Wenn ja, welcher Branche?
	Einzelhandels- und Versorgungsstruktur	<i>Anzahl und Art der Geschäfte in Capelle</i> → sind Geschäfte neu dazugekommen oder bestehende geschlossen worden? Wenn ja, welche Wareensegmente? → ist eine Unterversorgung vorhanden oder zu befürchten?
	Arbeitsmarkt	<i>Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Capelle</i> <i>Verteilung der Arbeitnehmer auf Branchen</i> <i>Arbeitslosenquote</i>
	Landwirtschaft	<i>Größe der landwirtschaftlichen Fläche in Capelle</i> → Veränderungen zu den Vorjahren? <i>Größe der landwirtschaftlichen Betriebe in Capelle</i> → Verhältnis Größe zu Anzahl: Strukturwandel?
Verkehr	Straßen und Wege	<i>Darstellung der Verkehrssituation</i> <i>Änderungen im Straßen- und Wegebereich</i> <i>Zustände der Straßen und Wege</i>
	ÖPNV	<i>Aktuelles Angebot</i> <i>Veränderungen im Angebot (z.B. Taktung)</i> <i>Alternativen?</i>
Tourismus, Freizeit und Kultur	Fremdenverkehr	<i>Angebot Gaststätten: Öffnungszeiten etc.</i> <i>Aufenthaltsdauer der Gäste</i> <i>Übernachtungsmöglichkeiten</i>
	Sehenswürdigkeiten, Kultur	<i>Zustand des bestehenden Angebotes in Capelle</i> <i>Ausweisung des Capeller Angebots</i> <i>Einbindung in touristische Routen etc.</i>
	Freizeit	<i>Angebot: Quantität und Qualität nach Zielgruppen</i> <i>Vereine: Zustand, Mitgliederzahlen etc.</i>

Projektprofil (Kopiervorlage)



Projektprofil

Projektname: _____

1. Kurzbeschreibung des Projektes

Was sind die Inhalte des Projekts?

2. Projektanlass

Warum ist das Projekt gerade jetzt ein Thema?

3. Ziel des Projektes

Was soll mit dem Projekt erreicht werden?

4. Nutzen für Capelle

Was bringt das Projekt für die Zukunft der Ortslage?

5. Zielgruppen

Wer ist von dem Projekt im positiven Sinne betroffen?

6. Erforderliche Arbeitsschritte

Was muss getan werden, um das Projekt zu realisieren?

7. Zeitplan

Wie sieht der zeitliche Ablauf der Projektumsetzung aus?

8. Partner, Kooperatoren

Wer kommt zum Mitmachen in Frage? Wer könnte die Realisierung des Projekts unterstützen?

9. Kostenschätzung

Welche Kosten entstehen durch das Projekt in der Umsetzung und auch danach?

10. Nachhaltigkeit

Wie ist - falls nötig - sichergestellt, dass das Projekt auch nach Ablauf einer Förderung erhalten bleibt?

11. Synergien mit anderen Themen und Projekten

Wodurch können Verknüpfungen zu den anderen Handlungsfeldern hergestellt werden?

12. Ansprechpartner

Wer ist für das Projekt zuständig?

Presseartikel zum DIEK Capelle:

Ruhr Nachrichten

GRÖSSTE TAGESZEITUNG IN
SELM • BORK • CAPPENBERG • OLFEN • NORDKIRCHEN

NORDKIRCHEN • SÜDKIRCHEN • CAPELLE

Donnerstag, 8. Juni 2016
SELM, Nr. 112, 23. Seite



Der Dorfpark Capelle aus der Vogelperspektive. Hier ist viel Platz für neue Projekte.

IN FOTO WECKENBRÖCK DA

DIEK: Buchstaben für Capelle

Beim Dorffinnenentwicklungskonzept sind die Bürger gefordert

CAPELLE. Die vier Buchstaben „DIEK“ werden in den kommenden Monaten im Mittelpunkt des Ortsteils Capelle stehen. Darunter verbirgt sich ein „Dorffinnenentwicklungskonzept“. Mit ihm soll Capelle fit für die nächsten Jahre, sogar bis 2025 gemacht werden.

Das Planungsbüro „planivent“ aus Münster wird den Prozess begleiten. Frank Bröckling erläuterte am Dienstagabend rund 70 Bürger im Heimathaus das Konzept. „Mit dem neuen Begriff Dorffinnenentwicklungskonzept möchte man betonen, dass man mehr in das Innere einer Ortschaft schaut“, so Karl Bröckling. Er betonte, bei diesem Konzept habe die Mitarbeit der Bürger eine große Bedeutung. Denn sie sollten zu verschiedenen Themen Ideen für die Zukunft Capelles entwickeln.

Förderprogramm

Bröckling: „Je eher man mit so einem Prozess anfängt, umso besser.“ Bröckling betonte, die Europäische Union habe ein neues Förderprogramm entwickelt, das noch recht neu sei. So seien die Chancen durchaus gut. Pro-

jekte gefördert zu bekommen. Bröckling: „Gefördert wird sicherlich nicht ein Ferienhaus des Bürgermeisters in Capelle, aber sonst sind viele Ideen förderungswürdig.“ So sei es auch wichtig, dass Bürger die Projekte entwickeln, die aber von die Politik beschlossen werden müssten.

Die Mitarbeit der Capeller sei sehr wichtig. Die Gäste wurden gebeten, folgende Frage zu beantworten: Warum sind Sie heute Abend hier? Als Antwort stand zur Wahl: Weil ich Capeller bin – da ist eine Veranstaltung zur Zukunftsplanung meines Dorfes Pflicht; Weil ich glaube, dass ein Konzept wie das DIEK für Capelle von großer Wichtigkeit ist. Ich bin skeptisch, ob ein weiteres Konzept neue Impulse bringen kann. Will aber erst einmal sehen, was sich hinter dem DIEK Capelle verbirgt; Weiß ich auch nicht – eigentlich brauchen wir gar kein weiteres Konzept für Capelle.

Die Mehrheit der Besucher entschied sich mit 25 und 13 Stimmen für die ersten beiden Antwortmöglichkeiten, was für den Prozess, so Bröckling, und die Motivation der Capeller schon mal eine

gute Ausgangsbasis darstellt.

Zentrale Fragen

Wie Frank Bröckling erläuterte, gebe es einige zentrale Fragen: Wo steht Capelle heute? Wo liegt das besondere Profil des Dorfes? Wie soll Capelle im Jahr 2015 aussehen. Was muss getan werden, um dieses Ziel zu erreichen? Diese Fragen müsse man immer im Hinterkopf haben.

Bereits am Dienstagabend wurden zwei Arbeitskreise gebildet, die sich nun mit verschiedenen Bereichen befassen sollen. Für Frank Bröckling ist es sehr wichtig, auch die jungen Bürger aus Capelle mit einzubeziehen.

„In den offenen Arbeitskreisen, zu denen jeder Capeller sehr herzlich eingeladen ist, sollen Interessierte dann in kleineren Runden die Stärken und Schwächen des Dorfes, die Ziele für 2025 und mögliche Projektideen für den jeweiligen Themenbereich entwerfen, mit denen Capelle aktuellen und zukünftigen Herausforderungen begegnen kann.“

Die Sitzungen der Arbeitskreise finden bereits im Juni statt. Jeder Capeller kann sich einbringen. Auf einer Projekt-

messe im September, wie Frank Bröckling erklärte, sollen die Ideen den Bürgern vorgestellt werden. Mit einer ersten Umsetzung soll im Frühjahr des nächsten Jahres begonnen werden. Frank Bröckling: „Dorffinnenentwicklung ist ein dauerhafter Prozess, weit über die Erstellung eines DIEK-Berichts hinaus.“ Es bedeute ständige Arbeit. Theo.Wolters@mdhl.de

Das DIEK

Zeitplan: Arbeitskreise im Juni, Projektmesse (Vorstellung der Ideen) im September, DIEK-Bericht im November/Dezember, Beginn der Umsetzung im Frühjahr 2017.

Arbeitskreise: Der Arbeitskreis A befasst sich am 22. Juni ab 19 Uhr im Heimathaus mit den Themenbereichen Kinder/Jugend, Kultur, Schule/Kindergarten und der geplanten Dorfhalle. Im Arbeitskreis B werden am 28. Juni ab 19 Uhr im Heimathaus die Themenfelder Medizinische Versorgung, Einzelhandel, Dienstleistungen, Tourismus und Mobilität diskutiert.

Das geht noch besser: Lücken bei Einkaufs- und Versorgungsangeboten, keine medizinische Versorgung, kaum Gastronomie, Angebote für Jugendliche und Verbindung nach Nordkirchen.

Das ist prima: engagierte Bürger, kompaktes durchgrüntes Dorfbild, Kindergarten und Schule im Ort, gut ausgestattetes Gewerbe, Arbeitsplätze im Dorf, Anbindung an Schienenverkehr durch einen Bahnhof.

Eine große Chance für die Bürger

danken über die Zukunft des beschaulichen Ortes machen. Der Dorfverein wurde gegründet, hat einige gute Ideen entwickelt. Die Bürger zeigten sich als eine Gemeinschaft, als sie einen schnellen Internetanschluss ermöglichten. Man konnte sich im Ort, konnte so schon einiges in den letzten Jahren erreichen.

Die vier Buchstaben DIEK bieten nun die Chance, gemeinsam unter professioneller Begleitung die Zukunft

des Ortsteils zu entwickeln. Und bei gilt es, auch noch so ungewöhnliche Ideen einzubringen. In den Arbeitskreisen können alle Bürger mitarbeiten. Und es darf dort laut gedacht werden. Alle Anregungen werden diskutiert. Man wird sicherlich nicht alles umsetzen können, doch aus manch einer ungewöhnlichen Idee hat sich ein tolles Projekt entwickelt. Vieles ist schon gut in Capelle. Doch soll es auch in den kommen-

den Jahren eine Schule und einen Kindergarten geben, muss man sich nun über die Zukunft Gedanken machen.

Die Verwaltung hat schon mal die richtige Idee gehabt, ein DIEK entwickeln zu lassen. Nun sind die Bürger an der Reihe. Ihre Mitarbeit an der Zukunft ihres Dorfes ist gefragt. Die Capeller sollten die Chance nutzen. Denn dann kann mal gesagt werden: „Wir Capeller haben gemeinsam etwas geschaffen“.

Theo Wolters, Redakteur

An die Abkürzung DIEK muss man sich erst gewöhnen. Doch was sich hinter den vier Buchstaben befindet, ist eine große Chance für den Ortsteil Capelle. Es ist ja nicht so, dass sich die Capeller keine Ge-

Urheberrecht: Ruhr Nachrichten, Lokalredaktion Selm, Ausgabe Nordkirchen vom 09.06.2016

DIEK: Buchstaben für Capelle

Beim Dorffinnenentwicklungskonzept sind die Bürger gefordert

CAPELLE. Die vier Buchstaben „DIEK“ werden in den kommenden Monaten im Mittelpunkt des Ortsteils Capelle stehen. Darunter verbirgt sich ein „Dorffinnenentwicklungskonzept“. Mit ihm soll Capelle fit für die nächsten Jahre, so gar bis 2025 gemacht werden.

Das Planungsbüro „planinvent“ aus Münster wird den Prozess begleiten. Frank Bröckling erläuterte am Dienstagabend rund 70 Bürger im Heimathaus das Konzept. „Mit dem neuen Begriff Dorffinnenentwicklungskonzept möchte man betonen, das man mehr in das Innere einer Ortschaft schaut“, so Karl Bröckling. Er betonte, bei diesem Konzept habe die Mitarbeit der Bürger eine große Bedeutung. Denn sie sollten zu verschiedenen Themen Ideen für die Zukunft Capelles entwickeln.

Förderprogramm

Bröckling: „Je eher man mit so einem Prozess anfängt, umso besser.“ Bröckling betonte, die Europäische Union habe ein neues Förderprogramm entwickelt, das noch recht neu sei. So seien die Chancen durchaus gut, Pro-

jekte gefördert zu bekommen. Bröckling: „Gefördert wird sicherlich nicht ein Ferienhaus des Bürgermeisters in Capelle, aber sonst sind viele Ideen förderungswürdig.“ So sei es auch wichtig, dass Bürger die Projekte entwickeln, die aber von der Politik beschlossen werden müssten.

Die Mitarbeit der Capeller sei sehr wichtig. Die Gäste wurden gebeten, folgende Frage zu beantworten: Warum sind Sie heute Abend hier? Als Antwort stand zur Wahl: Weil ich Capeller bin – da ist eine Veranstaltung zur Zukunftsplanung meines Dorfes Pflicht; Weil ich glaube, dass ein Konzept wie das DIEK für Capelle von großer Wichtigkeit ist. Ich bin skeptisch, ob ein weiteres Konzept neue Impulse bringen kann. Will aber erst einmal sehen, was sich hinter dem DIEK Capelle verbirgt; Weiß ich auch nicht – eigentlich brauchen wir gar kein weiteres Konzept für Capelle.

Die Mehrheit der Besucher entschied sich mit 25 und 13 Stimmen für die ersten beiden Antwortmöglichkeiten, was für den Prozess, so Bröckling, und die Motivation der Capeller schon mal eine

gute Ausgangsbasis darstellt.

Zentrale Fragen

Wie Frank Bröckling erläuterte, gebe es einige zentrale Fragen: Wo steht Capelle heute? Wo liegt das besondere Profil des Dorfes? Wie soll Capelle im Jahr 2015 aussehen. Was muss getan werden, um dieses Ziel zu erreichen? Diese Fragen müsse man immer im Hinterkopf haben.

Bereits am Dienstagabend wurden zwei Arbeitskreise gebildet, die sich nun mit verschiedenen Bereichen befassen sollen. Für Frank Bröckling ist es sehr wichtig, auch die jungen Bürger aus Capelle mit einzubeziehen.

„In den offenen Arbeitskreisen, zu denen jeder Capeller sehr herzlich eingeladen ist, sollen Interessierte dann in kleineren Runden die Stärken und Schwächen des Dorfes, die Ziele für 2025 und mögliche Projektideen für den jeweiligen Themenbereich entwerfen, mit denen Capelle aktuellen und zukünftigen Herausforderungen begegnen kann.“

Die Sitzungen der Arbeitskreise finden bereits im Juni statt. Jeder Capeller kann sich einbringen. Auf einer Projekt-

messe im September, wie Frank Bröckling erklärte, sollen die Ideen den Bürgern vorgestellt werden. Mit einer ersten Umsetzung soll im Frühjahr des nächsten Jahres begonnen werden. Frank Bröckling: „Dorfentwicklung ist ein dauerhafter Prozess, weit über die Erstellung eines DIEK-Berichts hinaus.“ Es bedeute ständige Arbeit.

Theo.Wolters@mdhl.de

Ausgabe HALLO vom 12.06.16

Nicht warten, bis es brennt

Reges Interesse am DIEK / Zwei Arbeitskreise befassen sich mit zehn Themen

Das Interesse war größer als erwartet: Zur Auftaktveranstaltung „Dorffinnenentwicklungskonzept“ in Capelle mussten die Veranstalter zusätzliche Stühle aufstellen.

Von Andreas Krüskemper

CAPELLE. „Es gibt zwei Arten von Aktivitäten: Man kann warten, bis etwas passiert ist, und darauf reagieren – oder man macht sich vorher Gedanken.“ Dass er für Nordkirchen die zweite Variante bevorzugt, daran ließ Bürgermeister Dietmar Bergmann bei der Auftaktveranstaltung zum „Dorffinnenentwicklungskonzept“ für den Ortsteil Capelle (DIEK) keinen Zweifel.

Dr. Frank Bröckling vom Planungsbüro planinvent, der den Abend leitete und auch die Konzepterstellung begleitet, bestätigte dies. „Wenn es brennt, hat man nicht mehr viel Handlungsspielraum. In Capelle brennt es noch nicht“, so der Planer. Es stünden jedoch einige Herausforderungen an, die geplant angegangen werden sollten. „Die Dorfgemeinschaft ist dabei der Schlüssel zum Erfolg“, so Bröckling.

Beim DIEK handelt es sich um eine Vorgehensweise, bei der Privatpersonen, Vereine und Vertreter von Politik und Verwaltung gemeinsam eine Strategie für die Zukunft Capelles erarbeiten. Zehn Themen wurden dabei von den Anwesenden gewichtet: Der Einzelhandel, der Bereich Kinder/Jugend und das geplante Dorfgemeinschaftshaus brachten den Anwesenden dabei am stärksten unter den Nä-



Auf reges Interesse stießen die Ausführungen von Dr. Frank Bröckling zum Dorffinnenentwicklungskonzept. Foto: Andreas Krüskemper

geln, gefolgt von Schule/Kindergarten, Kultur, medizinische Versorgung, Tourismus, Mobilität, Dienstleistungen und Wirtschaft.

In zwei Arbeitskreisen sollen nun Ideen zur Verbesserung der Bereiche erarbeitet werden. Am 22. Juni geht es dabei um die Themen Schule/Kindergarten, Kinder/Jugend, Dorfhalle und Kultur, am 28. Juni um Mobilität, Einzelhandel, medizinische Versorgung, Tourismus, Wirtschaft und Dienstleistungen. Beide Arbeits-

„**Man kann warten, bis etwas passiert ist, und dann reagieren, oder man macht sich vorher Gedanken.**“

Bürgermeister Dietmar Bergmann

kreise beginnen jeweils um 19.30 Uhr im Heimathaus und sind für alle Interessierten offen, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. „Natürlich gibt es da auch thematische Überschneidungen, das lässt sich nicht vermeiden“, so Bröckling unter anderem mit Blick auf die Themen Tourismus und Kultur.

Bis Ende des Jahres soll das Konzept stehen, ab Frühjahr 2017 sollen die ersten Maßnahmen umgesetzt werden. Dabei handele es sich nicht

um einen abgeschlossenen Vorgang, der irgendwann beendet ist. Wenn in einigen Jahren jemand plötzlich eine Idee habe, könne man auch dann noch schauen, ob sie in das Gesamtkonzept passt und dann umsetzen.

Ausgabe WA vom 13.09.16

Capeller verschönern ihren Dorfpark

Zahlreiche Bürger packten an und auch Unternehmen beteiligten sich an der Sanierungsaktion

CAPELLE. „Ideen haben, weiterentwickeln und dann gucken, was geht“ – so beschreibt Maria Wellmann vom Dorfverein Capelle das Vorgehen für die Verschönerung des Capeller Dorf Parks am Wochenende. Ideen waren in den vergangenen Monaten reichlich gesammelt worden, am Samstag setzten zahlreiche Capeller Bürger diese dann auch in die Tat um. Damit startete der Dorfverein die wohl größte, nicht aber die erste Sanierungsaktion des Parks: Bereits im Frühjahr waren überwucherte Kiefern gefällt und dafür neue Bäume gepflanzt worden.

Am Samstag folgte dann eine gründliche Sanierung der Parkausstattung: Die bisher etwas marode Brücke wurde mithilfe eines Hochdruckreinigers gesäubert, durch neue Hölzer stabilisiert und anschließend gestrichen. Auch der etwas in die Jahre gekommene Pavillon wurde repariert und erhielt einen neuen Anstrich. Den größten Aufwand bedeutete die Ausbesserung der Wege, bei der die obere Schicht entfernt und neu aufgetragen wurde.

Zudem fanden einige neue Elemente ihren Platz: Die Sitzgelegenheiten wurden so-



Viele Helfer packten am Wochenende mit an, um den Dorfpark Capelle zu verschönern, unter anderem wurde der Pavillon repariert. • Fotos: Vertgewall

wohl durch selbst gebaute Picknickbänke als auch durch Sitzwürfel aus Sandstein erweitert.

Möglich wurde eine für die Gemeinde erschwingliche Sanierung durch tatkräftige Unterstützung aus dem Dorf: zahlreiche Dorfbewohner, darunter Familien mit Kindern und auch Bürgermeister Dietmar Bergmann packten mit an. Die ortsansässigen

Gartenbauunternehmen Josef Reckmann, Florian Reckmann und Niemyer/Krampe stellten für die Aktion sowohl Maschinen als auch Arbeitskräfte unentgeltlich zur Verfügung. „Ohne die Hilfe der Unternehmen wäre das alles unmöglich gewesen“, so Wellmann, „dafür ist zu viel Maschinentätigkeit und vor allem Knowhow erforderlich.“

Die Idee, den Park zu verschönern, habe der Dorfverein bereits seit längerer Zeit gehabt, so Vereinsvorsitzender Gereon Stierl: „Der Dorfpark war schon immer Thema.“ Durch die BBV-Aktion, bei der in Capelle Unterschriften für ein Glasfasernetz gesammelt worden waren, sei deutlich geworden, dass es Resonanz bei den Bürgern gebe, was Veränderungen anbelangt.

„Da wollten wir mal testen, ob wir die Capeller auch zur Handarbeit kriegen“, erzählt Stierl.

Und das mit Erfolg: „Der Park ist verglichen zum Herbst letzten Jahres kaum wiederzuerkennen“, freut sich der Vereinsvorsitzende. Nicht nur ein Erholungsgebiet für die Bewohner, sondern auch einen gemütlichen Rastplatz für Gäste soll der Dorfpark nun bieten. Dieser liegt nämlich direkt am Ichterloher Weg, und damit an einem Hauptwanderweg, sowie an der Vier-Schlösser-Fahrradstrecke.

Für die Zukunft sind noch einige Wünsche offen, geplant ist beispielsweise eine Boule-Anlage. „Ein Traum ist auch, in den Bachlauf ein richtiges Gewässer zu bringen“, erzählt Stierl. Auch die Idee, eine Verbindung zur Gastronomie zu schaffen, stehe im Raum, um den Park gerade für Gäste noch attraktiver zu gestalten. „Das würde sich aber vermutlich nicht rentieren“, glaubt Wellmann.

Am Sonntagvormittag wurde der neu gestaltete Park nach den letzten Feinschliffen bei Würstchen und Getränken eingeweiht. Seinen Besuchern präsentiert er sich jetzt in neuer Pracht. • hv

20.09.2016

Capeller Bürger können weiter am Dorfkonzept tüfteln

Nächstes DIEK-Treffen am 27. September

CAPELLE . Das seit einigen Monaten entstehende Dorffinnenentwicklungskonzeptes (kurz: DIEK) für Capelle geht in die nächste Runde. In einem themenübergreifenden Arbeitskreis am Dienstag, 27. September, um 19 Uhr, im Heimathaus haben erneut Bürger die Möglichkeit, sich mit Projekten und Maßnahmen für die Zukunft ihres Ortes zu beschäftigen.

Bereits Ende Juni hatten zwei Arbeitskreis-Treffen für die Handlungsfelder „Kinder und Jugend, Grundschule und Kindergarten, Dorfhalle, Kultur“ und „Einzelhandel und Dienstleistungen, medizinische Versorgung, Tourismus, Mobilität“ stattgefunden, in denen zahlreiche engagierte Mitmacher aus Capelle Ziele und Leitbilder für die künftige Ortsentwicklung formuliert und erste Ideen für mögliche Projekte ins Spiel gebracht hatten. Dazu gehören zum Beispiel ein Ansatz zum Mehrgenerationenwohnen, die Neugestaltung des Dorfparks, ein Treffpunkt für Jugendliche sowie ein Dorfauto.

In einem gemeinsamen Treffen beider thematischer Arbeitskreise sollen nun die angedachten Projekte weiter konkretisiert werden. Zum Teil haben sich Projektgruppen in der Zwischenzeit getroffen und die Ideen weitergedacht, sodass auch der jeweils aktuelle Projektstand in den Sitzungen präsentiert werden kann.

Mit dem DIEK soll für Capelle ein umsetzungsorientiertes und über Jahre hinweg praktisch nutzbares Konzept entstehen, das auch nach der Fertigstellung immer wieder aktualisiert werden soll. Das fertige Konzept soll im Frühjahr 2017 vorgelegt werden.

Informationen rund um das DIEK gibt es im Internet sowie beim Büro planinvent, unter Tel. (0251) 4 84 00 18 oder per Mail an info@planinvent.de

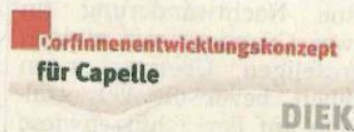
www.nordkirchen.de

Rundgang durch das Dorf

Ideen des DIEK werden Bürgern präsentiert

CAPELLE ■ Die Gemeinde Nordkirchen lädt am Donnerstag, 27. Oktober, alle Interessierten zu einem Projekt Rundgang durch Capelle ein. Dabei sollen den Bürgerinnen und Bürgern die verschiedenen Ideen erläutert werden, die in vielen Gesprächen und Arbeitskreisen unter der Leitung des Büros Planinvent, Münster, für das Dorfentwicklungs-konzept (DIEK) für Capelle erarbeitet worden sind. Die Entwicklung des DIEK basiert auf der Grundlage der Landesrichtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung einer integrierten ländlichen Entwicklung, heißt es in einer Mitteilung der Verwaltung.

Bei dem Rundgang haben alle interessierten Bürger die Möglichkeit, die verschiedenen DIEK-Ideen vor Ort zu be-



sprechen. Treffpunkt ist um 17 Uhr am Heimathaus in Capelle. Der Rundgang endet im Heimathaus. Dort werden den Teilnehmern kühle Getränke und Brötchen angeboten. ■ red

Weitere Informationen erhalten Interessierte im Internet auf der Homepage www.nordkirchen.de/DIEK.

Dorfkonzept auf der Zielgeraden Rundgang

CAPELLE. Auf der Grundlage der Landesrichtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung einer integrierten ländlichen Entwicklung ist in vielen Gesprächen und Arbeitskreisen unter der Leitung des Büros Planinvent, Münster, das Dorfentwicklungs-konzept (DIEK) für Capelle erarbeitet worden.

In einem Projekt Rundgang haben alle interessierten Bürger die Möglichkeit, die verschiedenen Ideen, die zum Diek Capelle entwickelt wurden, vor Ort zu besprechen.

Der Rundgang startet am Donnerstag, 27. Oktober, um 17 Uhr am Heimathaus in Capelle und endet im Heimathaus bei einem kühlen Getränk und einem Brötchen.

www.nordkirchen.de/diek



Welche Ideen gibt es für den Capller Dorkern? Ein öffentlicher Rundgang bietet Antworten und Platz für Gespräche.

© FOT. WIKENBRÖCK (A)

20.10.2016

Pavillon als Treffpunkt

Erste Ideen bei der Umgestaltung des Dorfparks verwirklicht

CAPELLE. Mit dem Bau des Pavillons im Dorfpark Capelle sollte ein neuer Treffpunkt für jung und alt geschaffen werden. Und er wird wohl auch schon durchaus angenommen.

- 1.
- 2.



Der Pavillon soll zu einem Treffpunkt werden: Andreas Kammann (v.l.), Matthias Stattmann, Christopher Krampe, Dietmar Bergmann und Gereon Stierl haben ihn schon getestet. RN-FOTO WOLTERS



Auch neue Sitzsteine gibt es im Dorfpark. RN-FOTO WOLTER

Dies teilte Bürgermeister Dietmar Bergmann bei einem Treffen mit Gereon Stierl vom Dorfverein sowie den ehrenamtlichen Helfern Matthias Stattmann, Andreas Kammann Christopher Krampe mit. „Was hier geschaffen wurde, war nur dank ehrenamtlicher Arbeit möglich“, so der Bürgermeister. Und dieses Projekt zeige erneut, dass in der Schlossgemeinde immer wieder Leute bereit seien, mit anzupacken.

Gemeinschaftsaktion

Maßgeblichen Anteil am Bau des Pavillons im Rahmen der Gemeinschaftsaktion des Dorfvereins am 10. und 11. September hatten unter anderem Matthias Stattmann und Andreas Kammann. „Unsere Treffpunkte waren früher eine Bushaltestelle oder Pommestube“, so Matthias Stattmann. Mit dem Pavillon könne man nun einen neuen Treffpunkt anbieten. Er hoffe, dass dieser auch von Jugendlichen angenommen werde.

Viele Capeller Unternehmen haben bei den Arbeiten im Dorfpark die fleißigen Helfer unterstützt. „Es war schon eine tolle Aktion, die Ergebnisse können sich sehen lassen“, erklärte Gereon Stierl, Vorsitzender des Dorfvereins. Nicht nur der Pavillon wurde errichtet, sondern es wurden auch neue Wege zum Treffpunkt angelegt. Renoviert wurde auch die Brücke über dem Bach. Bretter wurden ausgetauscht, die Brücke erhielt einen neuen Anstrich.

Pläne für die neue Halle

Bürgermeister Dietmar Bergmann bezeichnete die Aktion als einen guten Start für das Dorffinnenentwicklungskonzept (Diek). Bergmann: „In einigen Tagen soll der Abriss des ehemaligen Pastorhaus beginnen“, so der Bürgermeister. Dort entsteht wie berichtet ein Mehrfamilienhaus. Als einen der nächsten Schritte bezeichnete der Bürgermeister den Bau der Bewegungshalle. Bergmann: „Die Pläne werden wir bei der nächsten Sitzung des Bauausschusses vorstellen.“ Er hoffe, dass dann auch recht zeitnah eine Entscheidung getroffen werde, damit man Förderanträge stellen könne.

Und auch der Dorfverein hat sich noch weitere Projekte vorgenommen. Stierl: „Wir würden gern den Bachlauf vom Schlamm befreien, damit das Wasser wieder ordentlich fließen kann.“ Zudem denke man an die Anlegung eines Grillplatzes und einer Bouleanlage. Auch ein Wasserspiel möchte der Dorfverein in Zukunft im Dorfpark Capelle errichten.

05.11.2016

Ja zum Dorfgemeinschaftshaus

Einstimmiger Beschluss im Bauausschuss/ Verwaltung führt Fördergespräche

CAPELLE. Das Dorfgemeinschaftshaus in Capelle soll gebaut werden. Dieser Meinung war am Donnerstag einstimmig der Ausschuss für Bauen und Planen.



So könnte das geplante Dorfgemeinschaftshaus in Capelle vom Dorfpark aussehen. FOTO PLAN STEINHOFF

Allerdings steht das Vorhaben unter dem Vorbehalt einer Zuschussbewilligung. Wie Bürgermeister Dietmar Bergmann mitteilte, seien maximal 65 Prozent möglich. Zudem soll der Rat die konkrete Bauausführung beschließen, wenn die Fördersumme feststeht.

Das Dorfgemeinschaftshaus ist auch ein wichtiger Bestandteil des Dorfentwicklungsplans (Diek) für Capelle. In den Arbeitskreissitzungen wurde intensiv über das mögliche Aussehen und das Raumkonzept gesprochen. Architekt Lothar Steinhoff fasste die Vorschläge in Plänen zusammen. Diese stellte er dem Ausschuss vor. Die Pläne sind die Grundlage von Fördergesprächen mit der Bezirksregierung.

1,2 Millionen Euro

Die Baukosten belaufen sich auf rund 1,2 Millionen Euro. Gerechnet werden kann mit einer Förderung von maximal 756 000 Euro. Wie Dietmar Bergmann erklärte, habe man bereits in den Haushalten 2015 und 2016 Mittel für die Halle eingestellt. Diese würden jetzt auf 2017 übertragen und mit der fehlenden Summe ergänzt.

Mittelpunkt des Dorfgemeinschaftshauses wird eine Multifunktionsfläche in der Größe 15 mal 27 Meter sein. Sie kann unterteilt werden. Zwei Umkleieräume sollen zur Verfügung stehen. Gegenüber früheren Plänen sind nun zwei Gruppenräume und eine Küche neu im Raumprogramm. Zudem wird es zwei Vereinsräume und ein Stuhllager geben. „Es wird eine direkte Verbindung aus dem Schulgebäude geben“, erklärte Lothar Steinhoff. Dietmar Bergmann betonte, dies sei schon sehr wichtig. Denn dann könnten die Schüler direkt aus der Schule in das neue Gebäude gelangen.

Bergmann: „Zudem könnten wir die Räume auch für die Übermittagsbetreuung nutzen. Um den Zugang zu schaffen muss ein großes Klassenzimmer verkleinert werden. Bauamtsleiter Josef Klaas betonte, das Zimmer habe dann immer noch die Standardmaße. Für das Hauptgebäude ist ein Pultdach angedacht. Von der Höhe bleibt es unter der Schulgebäudehöhe. Die angrenzenden neuen Gebäude sind eingeschossig.“

Zwei Außeneingänge

Zwei weitere Eingänge sind vom Schulhof vorgesehen. Die Räume sind für den Kindergarten, die Grundschule und Bürger vorgesehen, die sich kulturell, sportlich und in sonstiger Weise für das Gemeinschaftsleben in Capelle engagieren wollen. Dietmar Bergmann wird nun in den kommenden Tagen Fördergespräche bei der Bezirksregierung führen. Wie er betonte, seien ausgereifte Pläne für solche Gespräche von Vorteil. Geplanter Baubeginn könnte im Sommer des nächsten Jahres sein. Gerechnet wird mit einer einjährigen Bauzeit. Entschieden werden muss noch die Bauweise.

Aufträge hat die Politik noch nicht vergeben. Das soll durch den Rat erst erfolgen, wenn der endgültige Bau des Hauses feststeht.

Theo.Wolters@mdhl.de

Gut für Capelle

!
Standpunkt



Theo Wolters, Redakteur

Die Pläne für das Dorfgemeinschaftshaus liegen auf dem Tisch. Einer Realisierung bedarf es jetzt noch einer Förderung durch das Land. Man kann dem Bürgermeister nur Glück für die Gespräche wünschen. Denn dieses neue Haus ist wichtig für die Entwicklung von Capelle. Angebote für alle Altersstufen könnten erweitert werden.

Die1k

Capelle 2025

Dorffinnenentwicklungskonzept für Capelle

